

**PROGRAMM
ZEITUNG**

Fr. 6.50 / DM 6.50
Abo Fr. 65.-

Kultur

IN BASEL UND REGION



**7.8
00**

**GLOBAL: THEATER FESTIVAL BASEL
KONTROVERS: FORUM FÜR NEUE MEDIEN
VIELSAITIG: CELLO-FESTIVAL, LIESTAL**

Verlagsbuchhandlung

Das Narrenschiff



Das Narrenschiff

SCHWABE & CO AG · BASEL

Ihre Buchhandlung
im Herzen der Stadt
Geisteswissenschaften · Literatur



Buchhandlung Das Narrenschiff
Im Schmiedenhof · Gerbergasse 22
4001 Basel · Tel. 061 261 19 82 · Fax 061 263 91 84

Verlagsbuchhandlung von
Schwabe & Co. AG · Verlag und Druckerei · Basel

allcomm productions ag

FILM- UND VIDEOPRODUKTIONEN

INTERAKTIVE MEDIEN

EVENT-TECHNIK

Hauptsitz Allschwil

Lettenweg 118
CH-4123 Allschwil
Tel. 061-486 50 50
Fax 061-486 50 00

Niederlassung Bern

Zentweg 21i
CH-3006 Bern
Tel. 031-938 00 11
Fax 031-938 00 00

www.allcomm.ch

**Eiskalt und
heissbegehrt:
Kosten Sie unsere
biologischen Frucht-
und Crème-glacen; natür-
lich ohne chemische Zusatzstoffe!**

Quelle

Biologische Lebensmittel und Delikatessen
Hammerstrasse 105, 4057 Basel

**Immobilien sind
bei uns mobil**

Hecht & Meili Treuhand AG
Delsbergerallee 5, 4053 Basel
Telefon: 061/284 98 98
Telefax: 061/284 98 90
e-mail: htm-basel@bluewin.ch

- Liegenschaftsverwaltung
- Schätzungen und Verkauf
- Expertisen und Buchhaltung
- Konzepte und Lösungen



Tradition aus dem Kleinbasel, natürlich
und umweltfreundlich hergestellt.

Für Gäste und Feste:

**Karaffe
und Partyfässli**



Ueli Bier

Brauerei Fischerstube AG Rheingasse 45
4058 Basel Telefon 692 94 95

Frankreich – THÉÂTRE DU SOLEIL (Paris)

**Tambours sur
la Digue**

Regie Ariane Mnouchkine

Deutschland – TON & KIRSCHEN
WANDERTHEATER (Glinzow)

Doctor Faustus

Grossbritannien – FAULTY OPTIC
(Huddersfield)

Tunnel Vision

Frankreich – JOSEF NADJ (Orléans)

**Les Veilleurs /
Le Temps du Repli**

Frankreich – LE PETIT THÉÂTRE
BARAQUE

Coude à Coude

Schweiz – STEPHAN MÜLLER (Basel)

PHAIDROS RAVE

Uraufführung

Belgien – TG STAN (Antwerpen)

**JDX / A Public
Enemy**

Frankreich – FRANCESCA LATTUADA
COMPAGNIE FESTINA LENTE (Paris)

La donna è mobile

Argentinien – EL PERIFÉRICO DE
OBJETOS (Buenos Aires)

Zoedipous

Bulgarien – THEATRE LABORATORY

SFUMATO (Sofia)

Quartet

Südafrika – THE HANDSPRING
PUPPET COMPANY (Johannesburg)

The Chimp Project

Schweiz – THÉÂTRE VIDY (Lausanne)

**Bildbeschreibung /
Hyperion**

THEATER FESTIVAL BASEL

24.8.-10.9.2000 www.theaterfestivalbasel.com

Vorverkauf: Schalterhalle Unternehmen Mitte, Gerbergasse 30,
Mo-Fr 14-19h, Sa 10-14h. Tel. 681 80 80 oder 691 12 12,
Fax 681 80 11. E-Mail: ticket@theaterfestivalbasel.com.
Ab 24.8. Kasse auf dem Kasernenareal. Bis 9.9. BaZ am Barfi.

KULTUR
Basel-Stadt

LOTTERIEFONDS
BASEL-LANDSCHAFT
Kultureles

GG

Alexander-
Stiftung

Basler Zeitung

CROSSAIR

Basel

Inhalt

4 Wahrnehmungs-Übungen

Die Plakat-Aktion von David Meyle verführt dazu, das Gewohnte einmal anders zu sehen.

4 Wortgast

Annette Schindler, Leiterin des zukünftigen Forums für neue Medien, betritt einen «weissen Raum».

5 Humus oder Schnittblumen?

Ein Gespräch mit drei Künstlern über ihre Erwartungen an das geplante Forum für neue Medien.

6 Kooperation und Konzentration

Seit Anfang März leitet Wolfgang Graf das neu geschaffene Kulturbüro in Riehen.

6 Kunst in Riehen

Verschiedene kulturelle Institutionen in Riehen feiern Jubiläum.

7 Die Geografie des Theaters erweitern

Am 5. Theater Festival Basel präsentieren sich Theatergruppen aus aller Welt mit neuen Stücken.

8 Mehr Raum für Experimente

Durch Umnutzung ehemaliger Industriebauten entstehen neue Räume für Aktivitäten aller Art.

9 Multimediale Zeitreise

Sechs KünstlerInnen erzählen die Geschichte des Münsterbaus mit einem sinnlichen Spektakel.

9 Zelluloid

Ein modernes Frauenporträt zeichnet Patricia Rozema in ihrem neuen Film «Mansfield Park».

10 Genuss am Fluss

Auf einem Floss im Rhein wird Unterhaltung mit Jazz und Kabarett angeboten.

10 Musikulinaria

Adolf Busch, ein Lehrer Menuhins, mochte «Gehackten Hering».

11 Musikalisches Städtli

Am Festival «Viva Cello» in Liestal sind MusikerInnen von Welt-rang und junge Talente zu hören.

11 Novitäten

Neue Jazz-CDs.

12 Liebhaber der schönen Dinge

Seit 20 Jahren betreibt Tobias Toggweiler seine Buchhandlung und Fotogalerie pep + no name.

12 Notizen

Kurzmeldungen und Hinweise.

13 Mit dem Hammer philosophieren

Ende August ist sein 100. Todestag: Was macht Friedrich Nietzsches heute noch aktuell?

14 Keine Ruhe, nirgends

Wolfgang Hilbig's Roman «Das Provisorium» schildert das Leben eines Entwurzelten.

124 Ferien-Lektüre

Vier Empfehlungen: Bücher von Ueli Bernays, Leo Perutz, Werner Lutz und Kathrin Röggla.

15–28 Kultur-Szene

Beiträge von VeranstalterInnen:

Diverse Sparten

15 Kaserne Basel

23 Offene Kirche Elisabethen

23 Scala Basel

23 Stiftung Kloster Dornach

18 Werkraum Warteck pp

Musik

25 Augusta Konzerte

24 Basel Sinfonietta

25 Kammerorchester Basel

18 Neue Musik Rümblingen

19 Open Air Allschwil

16 Stimmen Festival Lörrach

22 Viva Cello – Internationale

Musiktage Liestal

Theater/Tanz

17 Theater Roxy, Birsfelden

16 Theaterfestival Freiburg

15 Zürcher Theater Spektakel

Film

21 Studiokinos

Kunst

26 Aargauer Kunsthaus Aarau

20 Atelier/Galerie Derart

24 Ausstellung im Warteck

28 Ausstellungen: Museen/Galerien

26 Ausstellungsraum Klingental

20 Basel als Interaktive Galerie

27 Fondation Beyeler, Riehen

20 Forum für Kunst und Kultur

25 Kantonsmuseum Baselland

28 Kunsthalle Basel

24 Kunstmuseum Solothurn

27 Museum für Gegenwartskunst

(Öffentliche Kunstsammlung Basel)

22 Projektraum M54

30 Agenda

40 Sommerfestivals & Openair-Kinos

42 Adressen

42 Impressum

HAUSKÜCHE

Die ProZ ist tot, es lebe die Programmzeitung! Der Name ProZ als Kurzbezeichnung für die Programm-Zeitung stösst gemäss unserer Umfrage nicht auf grosse Gegenliebe – genauso wenig wie die Bezeichnung «Kultur», die noch immer dominant unser Titelblatt ziert. An der Generalversammlung der AktionärInnen im Juni wurde genehmigt, dass wir das unliebsame Kürzel für die Programmzeitung ablegen können: Ab dem Oktoberheft wird dieses Namen-Wirrwarr endlich bereinigt und auf den Programm-Punkt gebracht.

In der Weltwoche vom 15. Juni schrieb der Theaterwissenschaftler Walter Boris Fischer über die heikle Situation, wenn Medienkonzerne grosse Kulturveranstaltungen sponsern und die Redaktion ins Sponsoring eingebunden wird. Zur Klärung unserer Verlagspolitik: Kulturprojekte, die wir als Kontaktmöglichkeit für neues Lesepublikum interessant finden, unterstützen wir gerne durch Inserateplatz in der KulturSzene – und werden im Gegenzug als Sponsor erwähnt. Sponsoringabkommen werden bei uns aber immer ohne Einflussnahme auf den redaktionellen Bereich vereinbart – vielleicht zum Leidwesen der Verlagsleitung, aber aus Respekt für die Unabhängigkeit der Redaktion. Wenn dieser ein Thema wichtig ist (und sie genug Platz dafür hat), wird sie gerne darüber berichten. Ein aktuelles Beispiel dafür ist das Ausstellungsprojekt von David Meyle (s.S. 4 und 20).

Klaus Hubmann

EDITORIAL

Vernetzungen

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verabschiedete sich Heidi Fischer Ende Juni vom jungen theater basel. Gut zehn Jahre lang hat sie die Geschicke dieses Hauses mitgestaltet, zunächst als Ko-Leiterin und Administratorin im Basler Jugendtheater, ab 1993 dann als Direktorin des in junges theater basel umbenannten Betriebes. Ihre Hauptaufgabe bestand darin, «die richtigen Leute zusammenzubringen», wie sie mit feinem Understatement einmal sagte. Genau das konnte die gebürtige Tirolerin hervorragend: dezent zog sie die Fäden lieber hinter als vor den Kulissen, plante, organisierte, beschaffte ideenreich Geld und sorgte nicht zuletzt für gute Beziehungen zur benachbarten Kaserne. Dadurch hat sie viel für das junge theater erreicht, u.a. den eigenen Theaterraum im Baggestooss auf dem Kasernenareal. Neben der administrativen Arbeit wirkte sie auch als Dramaturgin, Bühnen- und Kostümbildnerin und war überhaupt fast immer präsent – sei es morgens im Büro, nachmittags in der Probe oder abends an der Theaterkasse. Ohne Berührungängste ging sie auch auf KollegInnen zu und half tatkräftig mit bei der Etablierung der Theaterpädagogik und der Vernetzung der Jugendbühnen, namentlich mit dem Theater Basel und dem Vorstadt-Theater. Heidi Fischers Zukunft ist (noch) offen. Bis September wird sie an einem Zürcher Theater ihren ursprünglichen Beruf ausüben: Kostümbildnerin. Doch sei ihr mittlerweile der Text wichtiger als das Textile, gestand sie. Die «Lust, immer wieder neu anzufangen», wird ihr die Richtung weisen.

Die Fähigkeit, die (richtigen) Leute zusammenzubringen, kann vieles bewirken. Seit zwei Jahren gibt es in Basel eine Einrichtung, die solche Begegnungen zwanglos ermöglicht: den von Andi Spillmann (Ressort Kultur BS) und Peter Pakesch (Kunsthalle-Direktor) organisierten «Jour Fixe». Alle zwei Monate, bisher ein Dutzend Mal, trifft sich auf Einladung jeweils eine stattliche Anzahl von VertreterInnen des Basler Kulturlebens zu einem Essen und Gesprächen in der Kunsthalle. Dabei besteht schon während des Apéros die Gelegenheit, längst geplante oder spontane Kontakte zu knüpfen. Zwischen Salat und Hauptgang erzählt ein special guest von seiner Arbeit oder stellt ihr Projekt kurz vor – ohne Manuskript, Flipchart oder Beamer. So lernt man, auch über die Basler Kulturszene hinaus, immer wieder neue Köpfe, Ideen, Arbeitsbereiche kennen. Zum Beispiel Annette Schindler, die ab 1. August das Forum für neue Medien leiten wird (s.S. 4). Die lokale Kunstszene ist gespannt und verfolgt kritisch, wie sich diese neue Institution entwickeln wird (s.S. 5). Auch hier wird es wichtig sein, die richtigen Leute zusammenzubringen. Aber ebenso verlangt es die Gesprächsbereitschaft aller, damit wirklich Zukünftiges entstehen kann. Oder damit wie im «Jour Fixe» spätestens beim Dessert aus unverbindlichem Geplauder handfeste Vereinbarungen werden.

Übrigens hat auch die Programmzeitung die Zeichen der Zeit erkannt und wird in Zukunft stärker mit anderen Initiativen zusammenarbeiten. Mehr davon erfahren Sie nach den Sommerferien. Viel Musse mit dem vorliegenden Doppelheft!

Dagmar Brunner

Wahrnehmungs-Übungen

Keine grossen Gesten, kein Verweis auf Höheres liegen dem Fotoprojekt «-scape» von David Meyle zu Grunde. Mit Bedacht wählt er Ausschnitte, vertraut auf die Macht der Verunsicherung, auf die Erkenntnisleistung der kleinen Irritation. Seine Plakat-Aktion ist ein Plädoyer wider das achtlose Vorübergehen, wider unsere Gewohnheitsbilder und Blickgewohnheiten.

Ungewöhnlich ist alleine schon der Ort, wo in vier Serien gestaffelt zwischen August und Januar zwölf Fotografien zu sehen sind: Nicht der Rahmen einer Galerie, nicht der erhobene Zeigefinger einer Kunsthalle nimmt uns die Arbeit ab, zu registrieren, was sich als Kunst auszuweisen pflegt. David Meyles Kunstraum ist die Stadt; seine Stellwände sind die Anschlagflächen der Allgemeinen Plakat-Gesellschaft (APG), seine Einladung richtet sich an die Passantinnen und Passanten. Eine unverbindliche Offerte freilich, doch eine, die wahrzunehmen sich lohnen kann.

«Die Stadt ist eine hemmungslose Konkurrenz für meine Ausstellung», bekennt der freischaffende Fotograf, der nach einem längeren Aufenthalt und verschiedenen Bild- und Filmprojekten in Zürich vor zwei Jahren wieder in seine Heimatstadt am Rheinknie zurückgekehrt ist. In Erinnerung ist vielleicht noch seine Basler Ausstellung «Rückblick aufs Meer», für die der 31-jährige unter anderem die Siloterrasse und das Schifffahrtsmuseum um Meerblicke erweiterte.

Umwertung der Werte

Die Sensibilisierung des Schauens mündet auch im neuen Projekt im Hinterfragen unserer Wahrnehmungsmuster; ohne ideologie- oder zivilisationskritischen Impetus, aber mit einem grundlegenden Bedürfnis nach der Umwertung gefrorener (Sicht-)Werte: «Man muss nur die Ferienfotos von TouristInnen ansehen, und man merkt: Die Motive waren eigentlich alle schon von Abbildungen im Ferienprospekt vorgegeben.» Unsere Wahrnehmung als unser Gefängnis, «-scape» als Ausbruchsversuch, der über die Mauern unseres Sehens und Denkens geworfen wird: Landscape, Seascape, Netscape, Escape.

Die Fotografien von «-scape» zeigen Landschaften mit Strassen, Hochspannungsleitungen, wuchernden Städten, technischen Einrichtungen. So unspektakulär, wie es sich anhört, ist es auch gedacht: Die Wirkung entsteht aus dem veränderten Kontext, aus der Nähe und gleichzeitigen funktionalen Differenz von Werbe- und Kunstplakat. In vier zweiwöchigen Phasen werden je drei Motive gezeigt, besser noch: in die Stadt gestreut. Denn wo genau die B4-Plakate letztlich hängen werden, bestimmt die zufällige Auswahl der Afficheure der APG. So spart sich Meyle nicht nur den Platzierungszuschlag, der bei 120 Plakaten pro Serie das an sich schon teure Projekt unbezahlbar gemacht hätte. Vielmehr ist der Streuaushang Teil des Interventionskonzeptes, welches dem Autor die Kontrolle über das Werk entzieht und so die Verantwortung auf die Seite der RezipientInnen verschiebt. Um so grösser ist die Spannung bei David Meyle über die zu erwartende Resonanz. «Es ist eine Ausstellung, die man nicht explizit besuchen geht. Man öffnet die Haustür und ist bereits drin.» Nachdem man diese wieder geschlossen hat, sollte man das Öffnen der Augen nicht vergessen.

Alexander Marzahn

«-scape» ist ab Mitte August bis Januar 2001 im öffentlichen Raum von Basel zu sehen.
Vernissage: Do 10.8., 18.00 im Unternehmen Mitte (s.S. 20).
Weitere Infos: David Meyle, T 383 11 05 oder david@meyle.ch

Der Basler Fotograf David Meyle lädt mit seiner Plakat-Aktion «-scape» zu einer anderen Sichtweise auf das Gewohnte ein.

WORTGAST



Foto: Florence III

Space / White – Raum / Weiss

Prophecies (Prophezeiungen) war der Titel der Ausstellung, mit der ich das Programm des Jahres 2000 am Swiss Institute in New York begann. Ein Urbanist, ein Trendforscher, ein Astrologe und ein Zauberer lasen dafür die Zukunft aus einer Sammlung von Kunstwerken, die ich für die Ausstellung zusammenstellte. Mich reizte es, mit diesem Projekt spielerisch Bezug zu nehmen auf die gegenwärtige Mischung von Millenniums-Euphorie und Zukunfts-Unge-wissheit einerseits und andererseits auf die Selbstverständlichkeit, mit der selbst irrationalste Esoterik zu einem integralen Bestandteil des Lebens in der Hightech-Superpower-Metropole New York wird.

Bruno Jakob beteiligte sich an der Ausstellung mit einer Arbeit mit Wasser, Energie, Hirn, Licht und Berührung auf unsichtbar grün grundiertem Papier. Der Astrologe John Marchesella sah darin ein treffendes Bild dessen, was das neue Millennium bringen könnte: Mit dem Anbruch des Wassermann-Zeitalters werden lineare Strukturen und rigide Systeme irrelevant und fallen in sich zusammen. Was folgt, ist ein offener Raum, weiss und klar, in dem es zunächst schwierig ist, sich zu orientieren. Der Raum ist fluid und erfordert die Entwicklung neuer Wahrnehmungsmethoden.

In einem halb ernsten und halb spielerischen Sinn schein ich jetzt in diesen weissen Raum einzutreten – mit der Konzeptualisierung und dem Aufbau einer Institution für neue Medien, die zunächst noch alles offen lässt: den Namen, die Aktivitäten, die Gestalt des physischen sowie virtuellen Raumes, – und sich vornimmt, dem, was die neuen Medien für die internationale Gegenwartskunst bedeuten, gerecht zu werden. Dazu gehören etwa fluide Identitätskonzepte, die herkömmliche Kategorien wie Klasse, Rasse, Geschlecht, Alter und Sexualität ausser Kraft setzen, oder auch die Verteidigung eines Raumes innerhalb unserer westlichen Gesellschaft, der nicht nach ökonomischen Kriterien definiert ist.

Um dieses Feld zu erforschen, braucht es keine Esoterik, aber es braucht eine Stadt wie Basel, eine Umgebung, die ambitiös und neugierig ist und bereit, ohne vorgefasste Meinungen und normierende Restriktionen neues Terrain zu erschliessen.

Es ist zweifellos toll, in New York auch morgens um vier noch die Auswahl zwischen vielleicht fünf offenen Pizzerias im East Village zu haben und anschliessend noch alles, was es für ein gediegenes Frühstück braucht, einkaufen zu können. Ich fand es auch recht cool, letzten Sonntag beim Schuhekaufen Meg Ryan über den Weg zu laufen. Aber, liebe BaslerInnen: New York hat weder Eure Courage noch Euren Weitblick, wenns um diesen noch zu entdeckenden Raum geht, deshalb freue ich mich auf Euch!

Annette Schindler

Annette Schindler ist 1962 in USA geboren und in Zürich aufgewachsen. Sie studierte Kunstgeschichte, leitete 1992–97 das Kunsthaus Glarus und war in den letzten drei Jahren Direktorin des Swiss Institute in New York. Ab 1. August wird sie das Basler Forum für neue Medien leiten (s.S. 5).



Foto: David Meyle

Programmzeitung: Im Herbst wird das Forum für neue Medien eröffnet – unter der Leitung von Annette Schindler. Diese neue Institution wird gemeinsam getragen vom Kanton Basel-Stadt und der Christoph-Merian-Stiftung (CMS). Auch Sie, Claude Gaçon und Markus Buser, haben in der Gruppe «relais» ein Projekt für ein solches Forum entwickelt, das aber mit der Gründung des jetzigen Forums vor rund einem Jahr praktisch überflüssig wurde. Was ist da genau passiert?

Markus Buser: In der Gruppe «relais» haben wir für denselben Ort beim Museum für Gegenwartskunst die Idee zu einer Art Begegnungszentrum mit Café entwickelt, das Produktions- und Präsentationsmöglichkeiten für neue Medien sowohl im Bereich der Musik als auch der bildenden Kunst hätte bieten sollen. Für die Leitung sahen wir eine Mischung aus Intendanz und Gruppenverantwortlichkeit vor. Das Projekt stand kurz vor der Reife: Wir hatten Detailpläne für den Raum sowie ein genaues Budget und standen in Verhandlungen mit der CMS. Uns fehlte bloss noch der staatliche Segen, doch der wurde uns verweigert: Man unterstütze prinzipiell keine längerfristigen Projekte, hiess es. Und dann war über Nacht plötzlich alles ganz anders: Andreas Spillmann, der Leiter des Ressorts Kultur, hat mit der CMS in Sachen Viper paktiert [er hat das Video-Festival von Luzern nach Basel geholt, Red.] und im gleichen Schwung auch noch das kleine Forum mit unter seine Fittiche gebracht.

Programmzeitung: Und Sie standen im Regen.

Claude Gaçon: Uns hat die Art und Weise schockiert, wie die CMS mit Leuten umgeht, die Projekte entwickeln.

Programmzeitung: Aber was halten Sie denn nun von diesem Forum für neue Medien?

Buser: Ich glaube, dass wir mit einer ziemlich anachronistischen Sache zu rechnen haben: Künstlerische Arbeit muss in Zukunft interdisziplinär sein und im Team passieren. Beim neuen Forum aber ist schon diese Interdisziplinarität unter den Tisch gefallen.

Gaçon: Was uns vorschwebte, war nicht ein weiterer Konsumort, wo man Kunst betrachten kann. Auf dieser Ebene hat Basel bereits ein enormes Angebot. Die Stadt hat überhaupt eine Schnittblumenkultur: Man nimmt die Blütenköpfe und stellt sie aus, sorgt sich aber kaum um die Produktion. Wir wollten einen Ort schaffen, wo ProduzentInnen mit eher technischen und solche mit eher künstlerischen Fähigkeiten zusammenkommen, um Projekte gemeinsam zu realisieren. Wir wollten auch Workshops anbieten, wo sich die KünstlerInnen zum Beispiel technische Grundlagen hätten aneignen können.

Programmzeitung: Noch wissen wir ja nicht, wie sich dieses neue Forum präsentieren wird.

Buser: Schon, aber wir wollten zum Beispiel keinen Kurator, sondern haben an ein Team gedacht, das interdisziplinär arbeitet. Jetzt besteht die Gefahr, dass das Forum eine Art Anhängsel des Museums für Gegenwartskunst wird.

Reinhard Storz: Ich bin nicht so pessimistisch. Dass euch ein Kulturbeamter einfach ausgestochen hat, finde ich auch ziemlich bitter. Was nun aber das neue Forum angeht, halte ich es für sehr positiv, dass da etwas passiert. Ich meine, wir sollten nun Forderungen und Erwartungen formulieren. Ich wünsche mir zum Beispiel eine Verdichtung von Information. Das Forum soll Leute holen, die Diskussionen anregen und Projekte realisieren – auch interdisziplinäre. Ich hoffe, dass alles sehr offen anfängt. Es stimmt schon, dass die Basler Museen eine Schnittblumenkultur pflegen: Sie setzen auf bewährte Sachen, und das Geld fließt in etablierte Werte – aber da könnte ein solches Forum Gegensteuer geben.

Programmzeitung: Claude Gaçon, Sie möchten wohl eher kein Plätzchen auf Schindlers Liste?

Gaçon: Ich werde sicher nicht vor ihrer Türe scharren. Für mich ist der Film jetzt grundsätzlich mal gerissen. Aber das ist generell ein Problem in Basel: Die Stadt fördert ihre kreativen Kräfte nur in institutioneller Form – etwa via Kunstkredit. Ein kreatives Chaos kann sie nicht zulassen. Basel will zwar eine Kulturstadt sein, hat aber Ordnungsvorstellungen eines deutschen Provinznestes.

Gesprächsrunde

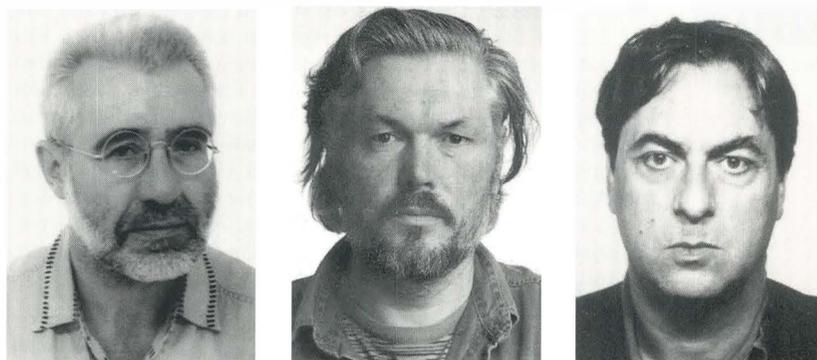
- Markus Buser (Jg. 1943) ist Flötist und Komponist.
- Claude Gaçon (Jg. 1956) ist Künstler, Betreiber der «Cargo-Bar» und des «Cargo-TV».
- Reinhard Storz (Jg. 1955) ist Kunstwissenschaftler, Dozent an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Basel, Begründer der Netzplattform «Xcult».
- Käthe Walser, Mitinitiantin des Forums für neue Medien, konnte krankheitsbedingt nicht teilnehmen.

Das Forum für neue Medien am St. Alban-Rheinweg 64 wird Ende September mit einer Eröffnungsveranstaltung und einer Medienorientierung der Öffentlichkeit vorgestellt.

Das geplante Forum für neue Medien stösst auf grosses Interesse. Was erwartet (oder befürchtet) die lokale Kunstszene von der Institution?

ZUM FORUM FÜR NEUE MEDIEN

Humus oder Schnittblumen?



v.l.n.r.: Markus Buser, Claude Gaçon, Reinhard Storz

Storz: Auch da bin ich nicht einverstanden. Wer stellt denn das Biotop? Das kann doch nicht der Staat sein, das müssen doch wir, die freien ProduzentInnen machen.

Programmzeitung: Das Forum für neue Medien scheint nicht eben auf günstigem Boden aufzusetzen – jedenfalls nicht, was die hiesigen Kunstschaffenden angeht.

Gaçon: Viele lokale Initiativen, zum Beispiel auch die Basler Film- und Videotage, sind einfach ins Leere gelaufen. Das schafft kein gutes Klima.

Storz: Ich bin auch ein wenig misstrauisch gegenüber diesem Misstrauen. Was nimmt uns dieses Forum denn weg? Es konkurriert unsere Pläne weder finanziell noch ideell. Wir sind die unabhängige Szene hier, der Humus, und jetzt ist es an der Zeit, schlagkräftige VerhandlungspartnerInnen zu werden, damit wir auch etwas von diesem Forum haben. Diese Wehleidigkeiten gehen mir auf die Nerven. Es gibt ja keine präzisen Attacken in Basel – eher ein unterschwelliges Modern, und das ist doch sehr provinziell.

Buser: Ich für meinen Teil bin weder dumpf modernd noch frustriert. Aber was ich mir erträumt habe, wird sich in Basel wohl nicht realisieren lassen. Zum Glück gibt es andere interessante Orte.

Programmzeitung: Liegt das Problem nicht einfach darin, dass dieses Forum vielleicht nicht vorrangig für die lokale Kunstszene gedacht ist, vielen aber eine Institution für die Produzierenden aus der Region lieber gewesen wäre?

Gaçon: Es geht weniger um die Frage «lokal» oder «international», sondern mehr um die partizipatorischen Möglichkeiten, die geschaffen werden.

Programmzeitung: Also doch die Angst, dass wieder einmal etwas über die Köpfe der Basler KünstlerInnen hinweg gemacht wird?

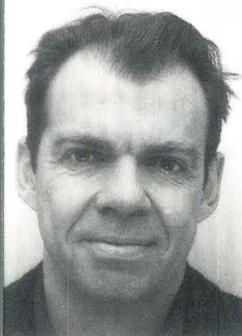
Gaçon: Mir fehlen hier einfach Institutionen, wo du Ideen einbringen kannst, wo Diskussionssituationen geschaffen werden. Eine Art permanente Arbeitssituation.

Storz: Aber eigentlich wollt auch ihr doch nur, dass das Forum seinem Namen gerecht wird, dass es eine Art Markt- oder Versammlungsplatz wird, ein Ort des Austausches eben und nicht einfach ein neues Museum.

Die Fragen stellte Samuel Herzog

Kooperation und Konzentration

Seit Anfang März leitet Wolfgang Graf das Kulturbüro Riehen. Inzwischen hat er seine Bestandesaufnahme abgeschlossen und erste Pläne geschmiedet.



Wolfgang Graf

Radikalkuren sind von Wolfgang Graf (Jg. 1954), Riehens Kulturbeauftragtem seit dem 1. März, keine zu erwarten. Seine Erfahrung als künstlerischer Leiter des Freiburger Tanzfestivals hat ihn gelehrt, dass kulturelle Veränderungsprozesse Zeit brauchen. Diese Zeit will er sich auch in Riehen nehmen, wengleich sein Vertrag nur über zwei Jahre läuft. Dass vier Jahre nötig wären, hat er auch gegenüber der Gemeinde immer betont.

Wie sieht nun Grafs Bestandesaufnahme aus? Riehen verfüge über ein reiches Kulturleben, erläutert er, mit starken, alteingesessenen Einrichtungen und privaten Initiativen: Von der Arena (Literatur), über Kunst in Riehen (Musik) und das Atelier-Theater bis zur Fondation Beyeler und zum neuen Kulturraum Seneparla. Die subventionierte Kultur ist weitgehend über Vereine gewachsen. Das ist ihre Stärke, weil diese Vereine traditionell stark in der Bevölkerung verankert sind, aber auch ein Nachteil: Die Verhältnisse sind verfestigt und von aussen nicht leicht zu öffnen. Hier sieht Graf eine seiner Aufgaben: mit den Institutionen ins Gespräch zu kommen, sie in seine Arbeit einzubeziehen, neue Präsentationsformen zu initiieren, ohne jedoch die gewachsenen Strukturen zu zerstören.

Was ihm in Riehen fehlt, ist ein Ort für eine urbanere, offener Kultur, wo Neues, Unvorhergesehenes jenseits der Vereinskultur entstehen kann. Das Raumproblem durchzieht unser Gespräch wie ein roter Faden. Vor allem bedauert Graf, dass es keine Lokalität für grössere szenische Produktionen gibt, obwohl genügend Anfragen für Gastspiele vorliegen; der Saal im Landgasthof wäre zwar von der Grösse her geeignet, doch seine Infrastruktur ist völlig ungenügend. Aber Graf will aus der Not eine Tugend machen: In der Konzentration auf kleinere Theaterformen sieht er eine Möglichkeit für Riehen, sich zwischen dem Theater Basel und dem Lörracher Burghof eigenständig zu profilieren.

Kultur im Park

So werden etwa im Oktober an verschiedenen Spielstätten die «Erzähltheatertage» stattfinden, mit Ensembles aus Freiburg und Zürich und einem Beitrag des Riehener Atelier-Theaters. Dafür arbeitet Graf mit der Gemeindeverwaltung Riehen und dem Kulturrat in Weil zusammen, wie er generell an Kooperation innerhalb der Region interessiert ist. Er vermisst in Riehen auch ein Angebot für die Jugend, die sich zwangsläufig nach Basel orientiert. Sie will er vermehrt ansprechen und auch konkret in die Organisation kultureller Veranstaltungen einbeziehen. Als Versuch wird er an einem Wochenende im August zusammen mit dem Dorfkino Kultfilme open air zeigen. Wird der Anlass ein Erfolg, könnte er im nächsten Jahr ausgedehnt werden.

Ebenfalls im August findet das Festival im Wenken statt. Im Rahmen des grossen Theater Festivals Basel führt die Truppe Ton und Kirschen aus der Region Brandenburg im Wenkenpark ihren «Doktor Faustus» auf. Graf hat dazu ein Begleitprogramm zusammengestellt, u.a. mit einem kubanischen Quartett und dem Basler Trio Avodah. Mit diesem Konzert startet gleichzeitig der Verein Kunst in Riehen in seine Jubiläumssaison (s. unten). Geplant ist auch ein Nachmittag mit ErzählerInnen, die den Wenken- in einen Geschichtenpark verwandeln. In der Villa treffen sich AbsolventInnen von Krystian Zimermans Meisterklasse am Basler Konservatorium zu einem Klaviermarathon.

Das Wenkenfestival soll zur Tradition werden und den bisherigen «Kultursommer» ablösen. Graf will hier behutsam einen regionalen Kultur-Schwerpunkt aufbauen. Der schöne Park mit Villa und Reithalle ist für Freilicht-Aufführungen und Konzerte ideal; selbst das Catering ist vorhanden. Doch in seinen Fantasien geht Graf bereits einige Schritte weiter: In ein paar Jahren könnte das Festival den Rahmen des Wenken verlassen – man stelle sich vor: «In allen Parks von Riehen ist Freilicht-Theater!»

Alfred Ziltener

Festival im Wenken

- Mi 23.8., 20.00: Klaviermarathon
- Do 24. / Fr 25.8., 19.00: Felix Dima Cuarteto, Cuba
- Do 24. bis Sa 26.8., 21.15: Theater Ton & Kirschen spielt «Doktor Faustus»
- Fr 25.8., 23.00: «ABBA jetzt!» mit Tilo Nest u.a.
- Sa 26.8., 16.30–19.00: Geschichten im Park, Figuren gehen um
- Sa 26.8., 18.15: Klassik-Jazz mit Trio Avodah und Gästen

Gratisbus ab Haltestelle Bettingerstrasse: 24.–26.8., 16.00–0.30. Alle Konzerte sind kostenlos.

Das Dorfkino Riehen zeigt open air:
 • Fr 18.8., 21.30: «Lola rennt»
 • Sa 19.8., 21.30: «Ghost Dog» im Sarasinpark gegenüber der Fondation Beyeler.

Weitere Infos: Kulturbüro Riehen, Wolfgang Graf, Baselstrasse 43. T 641 40 70.

Kunst in Riehen

Zur kulturellen Bereicherung des Dorflebens wurde vor fünfzig Jahren Kunst in Riehen gegründet. Heute ist der Konzertveranstalter ein eigenständiger Verein, der mit Unterstützung der Gemeinde ehrenamtlich betrieben wird. Präsident ist der musikalisch bewanderte Physiker Thomas Schucan, der zusammen mit einer 7-köpfigen Kommission das Programm organisiert. Im Angebot finden sich zwei Konzertreihen, die beide der E-Musik gewidmet sind: 5 eher klassische Abokonzerte pro Saison im Landgasthof und 2 bis 4 zum Teil unkonventionelle Konzerte im Wenkenhof. Dabei treten neben international bekannten Namen öfters auch junge Talente aus der Region auf. Sein Jubiläumsjahr feiert der Verein mit einem speziellen Programm, das ab Oktober «Perlen der Kammermusik» zu Gehör bringen wird (Vorverkauf: T 641 40 70).

Auch das private Atelier-Theater Riehen feiert; vor 20 Jahren hat es der Schauspieler Dieter Ballmann ins Leben gerufen und leitet es noch heute. Gezeigt wird vorwiegend leichte Kost: Cabarets, Chansons, Lesungen, Mini-Musicals, Kinderstücke. Damit geht das Theater auch auf Tournée. Zum Saisonbeginn im Oktober steht Dürrenmatts «Abendstunde im Spätherbst» auf dem Programm (Vorverkauf: T 641 55 75).

Um bildende Kunst geht es im Kunst Raum Riehen. Anlass der nächsten Ausstellung «Transatlantik» ist der seit knapp 15 Jahren bestehende, von der CMS mitgetragene Ateliertausch zwischen Montréal und Basel. Fünf kanadische und fünf Schweizer KünstlerInnen entwickeln während eines Monats die Ausstellung gemeinsam und zeigen dann die Ergebnisse ihrer Interventionen mit den Mitteln Film, Fotografie und Installation.

Ausstellung
 «Transatlantik»:
 Fr 28.7., 19.00
 (Vernissage)
 bis So 3.9.
 im Kunst Raum
 Riehen,
 Baselstr. 71,
 Mi bis Fr
 13.00–18.00,
 Sa/So
 11.00–18.00
 Infos:
 T 646 81 11.

Philipp Gasser: Still aus dem Video «Die Besiedlung Montréal», Basel 2000 (Ausstellung «Transatlantik» im Kunst Raum Riehen)

Dagmar Brunner

Die Geografie des Theaters erweitern

Erstaunt, erfreut und doch leicht ungläubig reiben sich Theaterfreunde die Augen: Findet das Theater Festival Basel nun tatsächlich im jährlichen Rhythmus statt? Nach der Erfolgsausgabe 99, die mit einer Traumauslastung von über 96 Prozent praktisch ständig ausverkauft war und im Vergleich mit dem vorherigen, von der bekannten Festivalmacherin Renate Klett zusammengestellten Programm fast eine Verdoppelung der Zuschauerzahlen brachte, folgt die neueste Auflage des renommierten Sommerfestivals erstmals im Einjahresabstand. Zwar ohne die begleitende Studienwoche «Welt in Basel», aber wieder unter der Leitung von Christoph Stratenwerth und seinem Team. Nicht der Grosse Erfolg des letzten Jahres ist allerdings der Grund, sondern viel prosaischer: der Umbau der Kaserne, womit der Hauptspielort nächstes Jahr nicht zur Verfügung steht.

«Es gibt gute Gründe für den jährlichen wie für den zweijährlichen Rhythmus», meint Stratenwerth. Jährliche Ausgaben schafften eine Selbstverständlichkeit, die durchaus zweiseitig sei, auch die Gefahr der Gewöhnung und des Auslaugens in sich trügen. Noch nie hat Stratenwerth so viele Stücke angesehen wie diesmal, um zu seiner Auswahl zu kommen. «Im Jahresrhythmus sind die neuen Arbeiten jener Gruppen, die einen im vergangenen Jahr besonders interessierten, meist noch nicht nachgewachsen.» Das Programm ist aber auch diesmal höchst verlockend. Von den 13 Produktionen (eine mehr als letztes Jahr) sind 12 zum ersten Mal in der Schweiz zu sehen, 8 davon sogar erstmals im deutschsprachigen Raum. Das verleiht diesem Festival einmal mehr eine ganz eigene Handschrift und unterscheidet es wohlwollend von jenen zahlreichen Sommertheater-Karussells, die wie aus dem Festivalkatalog eingekauft wirken.

Theatertruppen aus aller Welt präsentieren sich am Theater Festival Basel mit ihren neuen Produktionen. Gespielt wird an verschiedenen Orten der Stadt.



Szene aus «Les Veilleurs» von Josef Nadj

Kontinuität und Qualität

Das Programm 2000 liest sich wie eine Speisekarte für ein vielgängiges Menu gastronomique: eine kluge und abwechslungsreiche Mischung aus Zunge, Herz und Magen erquickenden Hauptgängen und so kleinen wie feinen Amusebouches und Zwischengängen, mit Düften und Abschmeckungen aus vertrauten Küchen und reizvollen Neuentdeckungen in fremdartigen Geschmackszonen.

Zu den ganz grossen Kisten gehört das (von Kaserne-Leiter Eric Bart organisierte) Gastspiel des weltbekannten Théâtre du Soleil von Ariane Mnouchkine. Ihr «Tambours sur la digue» ist ein Stück in der Tradition des chinesischen Marionettentheaters, wobei die «Marionetten» bei Mnouchkine von Schauspielern dargestellt und geführt werden. Die multikulturelle Truppe mit ihren über dreissig DarstellerInnen und Musizierenden wird in Basel ihr einziges Gastspiel im deutschsprachigen Raum geben.

Ein Leckerbissen der Sonderklasse verspricht auch Josef Nadj mit «Les Veilleurs» zu werden. Wo immer der ungarisch-französische Choreograf und Tänzerakrobat mit seinem Ensemble auftritt, versetzt er das Publikum in einen tranceartigen Traumzustand.

In Basel noch unbekannt ist die Schauspieltruppe von Ton & Kirschen, die bereits seit zehn Jahren mit den grossen Stoffen der Weltliteratur durch Europa zieht. In der stimmungsvollen Naturkulisse des Wenkenparks wird sie beim Eindämmern den «Doctor Faustus» von Christopher Marlowe aus den Büschen zaubern.

Freuen darf man sich auch auf den Qualitätsstandard von alten Bekannten, vor allem wenn sie so unterschiedliche und authentische Theatersprachen sprechen. Nach ihrem unvergesslichen afrikanischen «Woyzeck on the Highveld» von 1993 diesmal wieder dabei ist die Handspring Puppet Company aus Johannesburg mit «The Chimp Project», einer theatralen Studie über die Verwandtschaft von Affe und Mensch.

Erneut im Programm ist auch die letztjährige Festivalentdeckung El Periférico de Objetos aus Buenos Aires, die inzwischen Weltkarriere gemacht hat. Nach «Maquina Hamlet» zeigen die argentinischen Objektkünstler diesmal «Zooedipous», eine rätselhafte Komposition nach Motiven von Kafkas «Die Verwandlung» und Sophokles' «Oedipus».

Der Antike-Entrümpeler Stephan Müller geht in seiner Uraufführung «Phaidros Rave» der zeitgeistigen Frage nach: «Was ist schön?» und unterlegt sie – Spielort ist das Museum für Gegenwartskunst – mit dem Echo des Mythos, Platons berühmtem Text über die Schönheit.

Konzentration und Anspruch

Das grösste Risiko geht Stratenwerth wohl mit der Gruppe Sfumato aus Sofia und ihrer wild-frechen Adaption von Heiner Müllers «Quartett» ein. Er sei selber gespannt, ob die Avantgarde-Produktion, die in Bulgarien mit Preisen überhäuft wurde und jetzt zum ersten Mal in den Westen kommt, auch hier funktioniere.

Zu den kostbaren Kleinoden gehören das Frauen-Solo «La donna è mobile» der singenden Tänzerin Francesca Lattuada – sie zielt auch die Festivalbroschüre –, die Höllenfahrt «Tunnel Vision» der Objektkünstler von Faulty Optic aus England (angeblich «nichts für zarte Nerven!») und «Coude à Coude» aus Frankreich, wo im schmalen Zelt grosses Theater en miniature geboten wird, jeden Abend für nur 35 ZuschauerInnen – aber insgesamt immerhin 15 Mal.

Stellt man Christoph Stratenwerth die nicht ganz faire Frage nach seiner Lieblingsproduktion im Angebot (ein Festivaldirektor muss sie doch alle lieben!), zögert er nicht lange: «Le temps du repli», ein intimer Pas de deux voll Zorn und Zärtlichkeit, die kleine zweite Produktion, die Josef Nadj im Gepäck hat (sie ist nur zweimal im Roxy zu sehen), und «JDX / A Public Enemy» von TG STAN aus Antwerpen mit ihrer Version von Ibsens «Volksfeind», einer radikalen Antwort auf die politische Korruption, die ihr Herkunftsland Belgien in den letzten Jahren erschütterte. Und ein interessanter Vergleich mit der eben ans Berliner Theatertreffen geladenen Inszenierung des Theaters Basel.

Was im Vergleich mit andern Festivals und gängigen Trends in Basel fehlt, sind die gehypten Multimedia-Spektakel, die Entertainment-Ecke mit Klub- und Party-Theater und die Fools-Geschichten mit Clowns und Feuerschluckern. Kein Verlust. Das Basler Festival hat sich schon immer ausgezeichnet durch Konzentration und thematischen Anspruch. «Persiflage hat mir noch nie viel gesagt», meint Stratenwerth, «so wenig wie das stilistische Sampling mit dieser inneren Coolness: Wenn die Szene so nicht funktioniert, erzähl ich sie halt so. Ich suche nach Ensembles, die lange zusammenarbeiten, um eine eigene Sprache zu finden. Im Idealfall ist ein Festival wie ein Weihnachtskalender, da gehen immer neue Fenster auf, die meine Geografie des Theaters erweitern.»

5. Theater Festival Basel:
Do 24.8. bis
So 10.9. an verschiedenen Spielorten.
Vorverkauf bis 23.8. im Unternehmen Mitte, Gerbergasse 30, ab 24.8. auf dem Kasernenareal.
T 681 80 80 oder 691 12 12 oder
www.theaterfestivalbasel.com (s.S. 15, 17).

Programm

- «Tambours sur la digue»: 24.–28.8.
- «Doctor Faustus»: 24.–26.8.
- «Tunnel Vision»: 25.–27.8.
- «Les Veilleurs»: 26.–28.8.
- «Coude à Coude»: 26.8.–9.9.
- «JDX, A Public Enemy»: 29.–31.8.
- «Phaidros Rave»: 28.8.–6.9.
- «Le temps du repli»: 29. / 30.8.
- «La donna è mobile»: 2.–4.9.
- «Zooedipous»: 3.–5.9.
- «Quartet»: 6.–8.9.
- «The Chimp Project»: 7.–10.9.
- «Bildbeschreibung / Hyperion»: 9.9.

Mehr Raum für Experimente

Firmen sehen in der Umnutzung ihrer leer stehenden Gebäude eine Chance, das eigene Image aufzuwerten. Die Bedingungen für die neuen NutzerInnen gestalten sich so unter Umständen sehr einfach, wie ein paar aktuelle Beispiele beweisen.

Brachliegende Industriebauten, wie sie heute in allen Quartieren Basels anzutreffen sind, bieten vielfältige Gelegenheit zur Verwirklichung gesellschaftlicher, sozialer und kultureller Experimente. Etliche Leute, die mit der Räumung der Alten Stadtgärtnerei vor exakt zwölf Jahren ihre kreativen Ideen begraben sahen, haben sich wieder aufgegriffen, um diese Visionen, zusammen mit jungen dynamischen KollegInnen, an neuen Orten zu verwirklichen. Und auch die politischen Instanzen haben begriffen, dass sich hier ein ungenutztes Potenzial eröffnet, aus dem es zu lernen gilt. Der St. Johanns-Park, einst trauriges Resultat einer verhinderten innovativen Bewegung, könnte so als Wendepunkt gesehen werden.

• Voltahalle,
Voltastrasse
Infos:
T 692 26 39.
Eröffnungsfest:
Sa 2./So 3.9.

Nordstern

Gegenüber der Voltahalle entwickelt sich in einer ehemaligen Schaltzentrale der IWB das Projekt Nordstern. Die sechsköpfige Initiativgruppe hat den faszinierenden Raum für eine dreijährige Nutzung durch ein Tauschgeschäft erhalten: Sie erstellt im Gegenzug eine Videodokumentation über die Wasseraufbereitungsanlage in den Langen Erlen. Geplant sind im Nordstern themenbezogene Projekte, die in dreimonatigem Rhythmus bearbeitet und diskutiert werden. Dabei sollen sich verschiedenste Künstlerinnen, Wissenschaftler und Medienleute begegnen und austauschen können. Erklärtes Ziel ist es, das Prozesshafte sichtbar zu machen und über ein breites Spektrum von Einzelbeiträgen aktuelle gesellschaftliche Tendenzen auszuloten. Das Projekt kommt den anfänglichen Ideen des Werkraums Warteck, die durch eine eingefahrene Struktur in Vergessenheit geraten sind, sehr nahe und will diese neu denken.

• Nordstern,
Voltastrasse 30.
Bis auf weiteres
jeden Fr ab
21.00 geöffnet.
Infos:
T 383 80 60.

DB-Areal

Obwohl das Areal der Deutschen Bahn eine Fläche von 18 Hektaren aufweist und sich mitten in der Stadt befindet, ist das Gelände bei der Bevölkerung kaum bekannt. Dies soll sich, wenn es nach den Plänen des Vereins k.e.i.m. und seiner InitiantInnen geht, rasch ändern. Voraussetzung für eine 20 Monate dauernde Zwischennutzung bilden ein Mietvertrag mit der Grundeigentümerin, der Deutschen Bahn, und eine Ausnahmebewilligung durch das Bauinspektorat des Kantons. Nach dieser Zeit will sich der Verein k.e.i.m. zu einem ernst zu nehmenden Partner für die DB AG und den Kanton etablieren, um gemeinsam weitere Zwischennutzungen zu ermöglichen. Ab Ende Juni sollen erste Teilprojekte auf dem Gelände realisiert werden:

Im kleinen Saal der ehemaligen Kantine wird ein Restaurantsbetrieb eröffnet. Dabei steht die Rückbesinnung auf die Urfunktion des Gasthauses im Vordergrund: Speis, Trank und Kommunikation. Es ist der Ort, wo Ideen geboren, Kontakte geknüpft und gepflegt werden sollen. Die Lounge, ebenfalls in der Kantine, dient als ein Ort zu Entspannung und Austausch. Zudem versteht sie sich als Katalysator der kulturellen Vorstellungen des Vereins k.e.i.m. Sie soll mobil sein und sich auch ausserhalb des Geländes bewegen können. Das Labo lädt Gäste aus verschiedenen Disziplinen dazu ein, befristete Projekte zu realisieren, von denen Impulse für das Areal und das angrenzende Quartier zu erwarten sind. Die Räume des Wagenmeistergebäudes werden u.a. für Workshops und Ausstellungen zur Verfügung stehen.

Schliesslich soll ein neuer Weg von der Kreuzung Erlenstrasse/Mattenstrasse durch das Gleisfeld zu den Projekten führen und eine direkte Verbindung zwischen der Stadt und den Langen Erlen herstellen.

• DB-Areal
Infos:
Verein k.e.i.m.,
Erlenstr. 23,
T 361 46 85
www.areal.org



bildlegende

Voltahalle

Die Umnutzung des ehemaligen Kohlenbunkers ist ein erstes Resultat aus der Auseinandersetzung mit dem Projekt Nordtangente/Kunsttangente. Der rund 800 Quadratmeter grosse und zehn Meter hohe Bau, der mit seiner Rückwand ans Voltaschulhaus angrenzt und zur Voltastrasse hin mit einer Glasfläche abgeschlossen wird, soll in Zukunft für verschiedene Nutzungen zur Verfügung stehen. Die Industriellen Werke Basel (IWB) als ehemalige Besitzerin übergaben das Gebäude dem Baudepartement, welches den Ausstellungsmacher Peter Bläuer – bekannt von der alljährlich im Werkraum Warteck stattfindenden Liste (Young Art Fair) und mit Umnutzungen bestens vertraut – mit den Vorbereitungen zu einem Eröffnungsfest und mit der Koordination während der ersten Betriebsmonate beauftragte.

Das Baudepartement möchte den Raum so rasch als möglich einer Nutzung zuführen. Nach der Eröffnung Anfang September ist eine dreimonatige Experimentierphase vorgesehen, erst danach wird eine definitive Trägerschaft gesucht. Mit der Voltahalle soll ein Ort für Kultur entstehen, der Veränderungen im Quartier mitberücksichtigt und auch zu dessen Aufwertung beiträgt. Peter Bläuer will den Raum nicht mit seiner Handschrift versehen, er ist offen für alle Anfragen und möchte den Übergang sinnvoll und professionell koordinieren.

Festgelegt ist erst die Eröffnung. Neben einem Volksfest sollen viele kleine Einzelveranstaltungen auf die kulturelle Vielfalt im Quartier hinweisen. Mit Führungen und weiterreichenden Infos sollen die Nordtangente und ihre Geschichte, aber auch die Architektur im Quartier thematisiert werden.

Kiosk AG und St. Johanns-Park

Im April haben die SBB mitgeteilt, dass sie das Gelände der ehemaligen Kiosk AG an der Güterstrasse auf Ende November zur Erstellung einer Passarelle und eines Kopfbaus Süd abbrechen wollen. Wohin die 43 gekündigten NutzerInnen gehen werden, ist noch unklar. Das Sulzer-Burckhardt-Areal (s. Programmzeitung 5/00) bietet keine realistische Alternative und auch die Gruppe b.e.i.r.a.t plant derzeit kein neues Projekt. Die meisten werden wohl ins nahe gelegene Dreispitz-Areal ausweichen, wo bestimmt Räume zu haben sind. Die Nutzung, die nun ausläuft, hatte einen entscheidenden Nachteil: der Standort in Bahnhofsnähe war zu attraktiv! Ob die SBB im Dezember tatsächlich mit Bauen beginnen werden oder ob sie nur die eigenwilligen ZwischennutzerInnen loswerden wollten, wird sich zeigen.

Das neue Quartierzentrum in der Villa im St. Johannspark will vor allem auf die Bedürfnisse der ParknutzerInnen eingehen und die Lebensqualität der Quartierbevölkerung verbessern. Die Hoffnungen, mit dieser neuen Initiative aus einer öden Grünzone (wieder) einen anziehenden Begegnungsort zu machen, sind berechtigterweise gross.

• Kiosk AG,
Güterstr. 119,
Infos:
T 361 46 85

• Quartierzentrum
St. Johann,
Infos:
T 322 37 79
(Thomas
Erlmann)

Am Basler Münsterfest erzählen sechs KünstlerInnen die 500-jährige Entstehungsgeschichte des symbolträchtigen Baus mit einem alle Sinne ansprechenden Spektakel.

«SON ET LUMIÈRE» AM BASLER MÜNSTER

Multimediale Zeitreise

«Son et Lumière» findet im Rahmen des Basler Münsterfestes statt: Fr 25.8., 22.00 und Sa 26.8., 22.30. Durchführung bei jeder Witterung. Eintritt frei.

In ein Wechselbad aus Lichtern, Bildern und Klängen will der Autor und Filmregisseur Edgar Hagen das Basler Münster tauchen. Fünfhundert Jahre Münstergeschichte – vom Baubeginn der ersten romanischen Kirche um die Jahrtausendwende bis zur Vollendung des in gotischem Stil erneuerten Bauwerks im Juli 1500 – möchte er mit seinem Team in einer aufwändigen Schau lebendig machen.

Fünf Jahrhunderte, hineingepackt in ein einmaliges Ereignis aus zwanzig Minuten Lightshow und Surround-Sound, das ist für Hagen eine neue Erfahrung. Seine Porträtfilme – am bekanntesten «Markus Jura Suisse – der verlorene Sohn» (1996) – können noch Jahre nach ihrer Fertigstellung hervorgeholt und gezeigt werden. «Son et Lumière» ist nach wenigen Minuten Erinnerung. «Es ist eben gerade das Kurzlebige, das mich an diesem Auftrag fasziniert; der Zauber des Augenblicks», verrät Edgar Hagen. Als er im Frühling letzten Jahres vom Verein Münsterjubiläum für das Projekt angefragt wurde, nahm er den Auftrag sofort an. Die Möglichkeit, diesen symbolbeladenen Bau zu verwandeln, der seit Jahrhunderten ein Identifikationsobjekt der Basler Bevölkerung ist, packte ihn: «Der Münsterplatz ist ein fantastischer Ort, um mit farbigen Mitteln Geschichte zu erzählen.»

Zwischen Gut und Böse

Der 42-jährige Basler hat sich in die Historie der ehemaligen Bischofskirche vertieft und sie zu einer Geschichte in elf Szenen verdichtet. Für die Farbgebung hat er fünf anerkannte KünstlerInnen engagiert. Lichtdesign und Szenographie gestaltet Rolf Derrer. In seiner langen Karriere hat er schon mit vielen Grossen aus Theater, Musik und Tanz zusammengearbeitet, darunter Peter Brook, Robert Wilson, Philipp Glass, Merce Cunningham.

Die Illumination verschlingt zwei Drittel des Budgets von 350'000 Franken. Derrer lässt die Kirchenfenster und das Masswerk der Türme von innen erstrahlen. Aussen tauchen zwölf Lichtmasten den roten Sandsteinbau allseitig in changierende Farb- und Lichtbäder. Effektivoll sollen Derrers Lichtspiele Emotionen schaffen. Unterstützt werden sie durch ausdrucksstarke Scherenschnitte von Gaby Roter. Zwei 6000-Watt-Projektoren werfen ihre Bilder grossflächig auf die Westfassade; sie illustrieren und kommentieren die Geschichte Edgar Hagens.

Zwischen Archaik und Elektronik

Diese kreist um den ewigen Konflikt von Gut und Böse. Sie erzählt von Aufschwung und Selbstbewusstsein, die der Münsterbau Basel bescherte, von der Ermordung der jüdischen Bevölkerung durch Feuer, von Kaiserehrungen und der Weihe eines Gegenpapstes oder vom Aufruf zu den Tod und Verderben bringenden Kreuzzügen. Die Stimme des bekannten Theaterschauspielers Jörg Schröder geht auf die Reise durch die Epochen des Christentums bis hin zum Beginn der Reformation. «Der Erzähler schwimmt durch die Jahrhunderte wie ein Korken auf dem Wasser», meint Hagen. «Schröder hat die Stimme und die grosse Spannweite, das Volumen, um den vielen auftretenden Figuren Leben zu geben.»

Schröders Stimme ihrerseits wird getragen und eingeraht von Musik- und Klang-Effekten von Christian Zehnder («Comödine fragile», «Stimmhorn») und Tomek «Kold» Kolczynski. Dazu Edgar Hagen: «Mit ihrer Komposition werden sie die Geschichte dramatisieren und auf suggestiv emotionale Weise durch die Zeit führen.» Zehnder und Kold bewegen sich zwischen Archaik und Elektronik, Melodie und Geräusch und verwandeln das Münster in einen expressiven Klangkörper.

«Das Münster soll lebendig werden und den Blick auf Unbekanntes und Verdrängtes freigeben», meint Hagen abschliessend. «Ich möchte eine bleibende Erinnerung schaffen, so dass diejenigen, die dabei waren, diesen Bau danach mit anderen Augen betrachten.»

Christoph Rác

Ausstellung «Zwischen Glocken-
klang und Staub». Die Münster-
bauhütte im 15. Jh.: bis So 17.9.
im Münster, mit Führungen.
Publikationen: «Reihe Basler Müns-
ter», 8 Broschüren, cpl. Fr. 30.–

ZELLULOID



STILLE STÄRKE UND EIN AUGENZWINKERN

Jane Austen ist offenbar «in». Nach «Pride and Prejudice» und «Sense and Sensibility» (1995), «Emma» und «Persuasion» (1996) hat jetzt Patricia Rozema «Mansfield Park» verfilmt, den wohl umstrittensten Roman von Jane Austen. Wie «I've Heard the Mermaids Singing», durch den sie 1987 bekannt wurde, ist Rozemas neuer Film augenzwinkernd feinsinnig und wohl-tuend wenig verhaftet in romantischen Gesten und wallenden Gewändern.

Fanny Price, die (Anti-)Heldin, entstammt einer verarmten Liebesehe; das Mädchen wird zur vermögenden Tante gegeben, die eine Vernunft-ehe mit einem reichen Plantagenbesitzer eingegangen ist und in einem jener weiten, wunderschönen, aber sozial streng reglementierten englischen Landhäuser residiert: Mansfield Park. Dort gilt Fanny weder als Tochter noch als Dienerin; als Beobachterin und Aussenseiterin passt sie sich an, wird still, wird schön und bleibt unauffällig. Sie kämpft nicht gegen das System, in dem sie leben muss, doch sie widersetzt sich, wenn es ihr zu nahe kommt: Als sie den reichen, schönen Henry heiraten soll, den sie nicht liebt, sagt sie nein. Und wenn sie allein ist oder mit ihrem geliebten Cousin Edmund zusammen, schreibt sie Briefe, schreibt Manuskripte und trägt sie vor mit sprühenden Augen.

Die junge Australierin Frances O'Connor wirkt intensiv als eine ruhige, zurückhaltende Fanny Price, die weder zur gutbürgerlichen Gesellschaft noch zu ihrem halbverfallenen ursprünglichen Zuhause wirklich gehört. Aber obwohl Frauen in der Romanvorlage «Blätter im Wind der Pläne anderer Männer» sind, zeigt Patricia Rozema ihre Heldin nicht scherenschnittartig und bitter als passives (weibliches) Opfer der patriarchalischen Gesellschaft. Im Gegenteil hat sie Fanny zu einer sympathischen Protagonistin gemacht – nicht zu einer kämpferischen, sondern zu einer stillen, aufrechten mit einem ironischen Augenzwinkern.

Rozema hat die Romanfigur mit Zügen Jane Austens selbst versehen, hat Briefe und Manuskripte der Autorin in die Rolle hineingeschrieben. So ist – mehr noch als in der Romanvorlage – ein sehr persönliches und modernes Porträt einer Frau entstanden, die sich ver-wirklicht, obwohl ihre Zeit das eigentlich nicht zugelassen hätte: «Werde wütend, so oft du willst, aber werde nicht ohnmächtig.»

Nina Stössinger

«Mansfield Park». Grossbritannien 1999. 112 Minuten. Regie und Buch: Patricia Rozema. Mit Frances O'Connor, Embeth Davidtz, Alessandro Nivola, Harold Pinter. Ab Mitte Juli im Studiokino Camera (s. S. 21). Jane Austens «Sense and Sensibility», verfilmt von Ang Lee (USA/UK 1995), läuft im Sommerprogramm des Kinos Eldorado: Di 11.7.

Genuss am Fluss

Auf einem Floss oberhalb der Mittleren Brücke präsentiert

Tino Krattiger Unterhaltung mit Jazz und Kabarett.

Eine Aufwertung der Kleinbasler Rheinpromenade und eine «Plattform, auf der sich Basel musikalisch präsentieren kann», so umschreibt der Kultur-Veranstalter Tino Krattiger sein neuestes Unternehmen, ein (zweites) Konzert-Floss oberhalb der Mittleren Brücke vor den Kleinbasler Rhein-Hotels. Wer an lauen Abenden am Rheinufer flaniert, hat in diesem Sommer also die Wahl: Auf dem seinerzeit von Krattiger initiierten Floss vor dem Klingental-Museum wird wie in den letzten Jahren vorwiegend «klassische» Musik zu hören sein; stromaufwärts ist – bei täglich wechselndem Programm – eher fetzige Unterhaltung mit Jazz angesagt.

Er habe nie damit gerechnet, dass das Bedürfnis der Basler Jazz-Szene nach einer Plattform so gross sei, erklärt Tino Krattiger, schon kurz nach der Ankündigung hätten sich die ersten Gruppierungen gemeldet und ihre Demo-Tapes geschickt. Der Musiker Thomas Moeckel hat daraus ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, vom traditionellen Blues bis zu Funk und Easy Listening.

• Krattigers Kulturfloss:
Do 13.7. bis So 13.8., täglich 20.30
(s. Agenda). Zutritt frei, Kollekte.
Infos: T 681 80 90.

• Rheinkonzerte der Chamber
Symphony Stiftung:
Fr 28.7. bis Fr 25.8. (ohne 30./31.7.)
jeweils 20.30 vor dem Museum
Kleines Klingental, Unt. Rheinweg.
Programm: Renaissance bis
Gershwin (s. Agenda). Zutritt frei,
Kollekte. Infos: T 361 09 03.



Der Basler Liedermacher Aernschd Born präsentiert «Songs pur»: Sa 5.8.



Die Zürcher Sängerin und Schauspielerin Christine Lather tritt mit «Liedern zur See» auf: Mo 17.7.

Treffpunkt für Jung und Alt

Der Jazz bildet jedoch nur einen Schwerpunkt im bunten Veranstaltungsreigen, an dem u.a. die Swiss Mariners, das Trio Avodah, der Clown Pello, Stiller Has und das Quartett a tazza 'e caffè mit neapolitanischen Canzonen teilnehmen. Für den zweiten Akzent im Programm, Lieder und Kabarett, sorgt Fredy Heller, der einen Abend pro Woche mit KünstlerInnen aus seinem Teufelhof-Programm bestreitet, mit dem Liedermacher Aernschd Born beispielsweise, dem Kabarettisten Jess Jochimsen und dem Duo Gina Günthard / Christina Volk. Es sei denkbar, erklärt Krattiger, dass in späteren Jahren auch andere Veranstalter solche «Fenster» auf dem Floss einrichten.

Die Anlässe dauern jeweils bis rund 22.00. So soll das Ruhebedürfnis der AnwohnerInnen respektiert werden. Diese wurden bereits schriftlich informiert, und die Reaktionen waren weitgehend positiv. Auch die Hoteliers verfolgen die Initiative wohlwollend. Natürlich gibt es Ausnahmen: Ein freundlicher Herr beispielsweise hat Krattiger geschrieben, dass ihm bereits die Lärmbelästigung durch alkoholisierte Jugendliche genüge. Dem hält Krattiger entgegen, dass die kulturelle Belebung gerade solche Kreise abschrecken dürfte. Sie kann mithelfen, das Rheinufer als Treffpunkt für Alt und Jung aufzuwerten, und so auch zur Quartierentwicklung im Kleinbasel beitragen.

Alfred Ziltener



ADOLF BUSCH

Im deutschen Siegen kam am 8. August 1891 Adolf Busch zur Welt. Adolf Georg Wilhelm, wie sein ganzer Name lautete, war der zweitälteste Sohn eines nicht sonderlich erfolgreichen Geigenbauers und Hobbygeigers. Die Mutter, Pianistin, spielte zum Gelderwerb zusammen mit ihrem Mann in den verbrauchten Bauernkneipen ihrer westfälischen Heimat zum Tanz auf. Dies immer von Sonntagnachmittag bis in den frühen Montagmorgen. Wegen ihrer Schwangerschaften – auf Fritz und Adolf sollten noch drei weitere Söhne folgen – und dem daraus resultierenden häuslichen Arbeitsberg war es ihr bald nicht mehr möglich, auch noch Tanzbässe in ein verstimmtes Klavier zu hämmern. Diese Aufgabe übernahmen am Klavier Fritz, Adolfs älterer Bruder, und Adolf selber mit der

Geige. Den sonntäglichen Konsum von Würsten und Bier ihrer Klientel untermalten die beiden Kinder mit einem Repertoire, welches zumindest Fritz bald erlaubte, während des Spiels noch Romane von Karl May zu lesen. Bereits mit elf Jahren kam Adolf dann ans Kölner Konservatorium. Dort unterstützte ihn der Besitzer einer Kaffeegrosshandlung finanziell, was Adolf nicht daran hinderte, weiterhin in Restaurants zu «ströppen», das heisst Strauss-Walzer zu spielen für einen Hungerlohn. Fritz, der 1909 in Riga eine Kapellmeisterstellung angenommen hatte, wunderte sich deshalb sehr, als sein Bruder Adolf plötzlich äusserst beleibt daherkam. Dessen ungewohnter Umfang erwies sich jedoch hinter dem Zoll als ein aus Deutschland eingeschmuggelter Pelzmantel für den frierenden Bruder.

1916 trat Adolf Busch zum ersten Mal in Basel auf, mit dem Violinkonzert von Brahms. 1927 zog er mit seiner Frau Frieda nach Basel. Der aufflackernde deutsche Antisemitismus veranlasste die Buschs, aus Deutschland wegzuziehen; zusammen mit ihrem zukünftigen (jüdischen) Schwiegersohn, dem

Pianisten Rudolf Serkin, bezogen sie eine prächtige Bauhaus-Villa am Schnitterweg in Riehen. In Basel musizierte Busch mit seinem Quartett und Trio, trat regelmässig in Solokonzerten auf und war zudem von 1929–31 der Lehrer des wohl berühmtesten Geigers des 20. Jahrhunderts: Yehudi Menuhin. Während des Zweiten Weltkriegs lebte Adolf Busch in Vermont/USA, wo er 1952 starb.

Benjamin Herzog

Sommerlicher Aperitif: Gehackter Hering

Ein grosser Mixbecher wird gefüllt mit 250g Bismarck-Heringen aus dem Glas, 3 geschälten und entkernten Äpfeln, 2 dicken, zuvor in Wasser eingeweichten und wieder ausgedrückten Scheiben Weissbrot ohne Rinde, 3 hartgekochten Eiern, 1 Esslöffel Zucker, 1 Esslöffel Sonnenblumendöl, etwas weissem Pfeffer und Salz. Pürieren. Der pürierten Masse gehackte Zwiebeln und ein weiteres gekochtes und gehacktes Ei begeben. Mit einer knusprigen Baguette und einem Gläschen Wodka servieren. (Rezept nach Salcia Landmann)

Musikalisches Stedtli

Fünf Tage lang steht Liestal ganz im Bann des Cellos. Am Festival «Viva Cello» demonstrieren MusikerInnen von Weltrang und junge Talente den Facettenreichtum des Streichinstruments.

Ein so spektakulären Auftritt hat Liestals Stadtkirche wohl noch nie erlebt: Ein Orchester aus 40 CellistInnen spielt unter anderem «El Cant dells Ocells», den die spanische Violoncello-Legende Pablo Casals für mindestens 32 Cello komponiert hat. Damit enden die vom Verein Baselbieter Konzerte organisierten diesjährigen Internationalen Musiktage Liestal. Nach zwei Schubertiaden und einem Trompetenfest in den vergangenen Jahren wird die Kantonshauptstadt in diesem Sommer fünf Tage lang im Zeichen des Violoncellos stehen. In 13 Konzerten und zwei öffentlichen Meisterkursen bietet sich Gelegenheit, verschiedene Facetten des sonoren Streichinstruments kennen zu lernen.

Warum gerade das Cello? Die erste Anregung kam, erzählt Dominik Sackmann, Vorstandsmitglied der Baselbieter Konzerte und mitverantwortlich für das Programm der Musiktage, vom Cellisten Wolfgang Lehner, der die künstlerische Leitung der Liestaler Veranstaltung übernommen hat. Gerade dieses Instrument biete sich für einen Konzertzyklus an der Jahrhundertwende an, erklärt Sackmann, denn das 20. Jahrhundert war auch jenes des Cellos. Erst jetzt fand das wenig beachtete Instrument die Aufmerksamkeit zahlreicher KomponistInnen. Sackmann sieht dieses neue Interesse im Zusammenhang mit dem Ende des Ersten Weltkriegs. Die Hinwendung zum Cello war gleichzeitig eine Abwendung von der Geige, neben dem Klavier das Instrument par excellence der untergegangenen Vorkriegs-gesellschaft, Medium für den Ausdruckswillen der Romantik ebenso wie für die Sentimentalität des Salons. Als Ausdrucksmittel der Moderne entdeckte die «Neue Sachlichkeit» nun Bratsche und Cello.



Foto: Kathrin Schaubess

Von Bach bis Piazzolla

Dank seinem klanglichen Spektrum und seinen gegenüber der Violine breiteren technischen Möglichkeiten blieb das Cello ein wichtiges Instrument auch der Neuen Musik nach dem Zweiten Weltkrieg – man denke an die grossen Konzerte von Zimmermann, Schostakowitsch und Lutoslawski. Nicht zuletzt war es eine Reihe überragender Interpreten, welche die Komponierenden zu neuen Werken anregten, zunächst Casals, später Mstislav Rostropovitsch und Siegfried Palm, der beim Liestaler Festival mitwirken wird: Er gibt einen Meisterkurs und spielt bei einem Soloauftritt vorwiegend ihm gewidmete Werke des 20. Jahrhunderts. Auch in den übrigen Konzerten wird immer wieder zeitgenössische Musik, etwa von Gubaidulina oder Piazzolla, zu hören sein, darunter die Uraufführung einer Auftragskomposition des jungen Winterthurers Felix Profos.

Natürlich kommt auch das historische Repertoire zum Zug. So wird der renommierte Barockspezialist Christophe Coin zwei von Johann Sebastian Bachs Solo-Suiten interpretieren und einen Meisterkurs zu Bachs Cello-Kompositionen geben.

Bei Gastspielen des Sinfonieorchesters Basel und des Deutschen Kammerorchesters werden die beiden Konzerte Josef Haydns und jenes von Schumann gespielt; zudem erlebt eines von zwölf Konzerten Luigi Boccherinis, die vor kurzem im Stift Melk entdeckt worden sind, seine Schweizer Erstaufführung. In einer Reihe von Kammerkonzerten treten neben weiteren bekannten SolistInnen auch Studierende der Basler Musik-Akademie auf. Basel sei seit Jahren eine Cello-Hochburg, wo sich junge InstrumentalistInnen aus der ganzen Welt aus- oder weiterbilden liessen, erklärt Dominik Sackmann; es sei daher von Anfang an klar gewesen, dass man mit der Akademie zusammenarbeiten wolle.

Dass die Musiktage mit einem Stück von Casals schliessen, ist kein Zufall. Sein Wirken bildet einen Schwerpunkt des Programms. Eine Ausstellung im Rathaus wird sein Leben und sein Werk dokumentieren, seine Witwe Marta Casals Istomin wird über ihn als Musiker und Humanisten sprechen, und in einem kommentierten Late-Night-Konzert werden Werke seiner spanischen Komponistenfreunde mit Flamenco-Tanz verbunden.

Alfred Ziltener

«Viva Cello»:
Mi 23. bis So
27.8. an diversen
Orten in Liestal
(s.S. 22).
Weitere Infos:
T 921 16 44
oder
www.vivacello.ch

VERFÜHRERISCH

«Wie man mit Jazz die Herzen der Frauen gewinnt» (Kein & Aber Records) ist das kreative Gegenstück des Schriftstellers und Satirikers Joseph von Westphalen zu all den schmuseweichen Kuschel-Kompilationen, die es mittlerweile auch im Jazzbereich gibt. Westphalens Vierer-CD-Box enthält gefühlvollen (und auch fetzigen) Jazz mit Ecken und Kanten: Raritäten, Preziosen, Hits und auch Kuriosa aus New Orleans, Swing und frühen Bebop, wobei manche Kompositionen zwecks Vergleich doppelt vertreten sind. Zudem haben sich einige wenige Kompositionen aus der Klassik sowie ein Tango eingeschlichen. Versammelt sind Stars wie Billie Holiday, Duke Ellington, Peggy Lee oder Django Reinhardt sowie zu Unrecht Vergessene wie die Trompeterin/Sängerin Valaida Snow. Westphalens Box ist aber

mehr als eine herausragende historische CD-Kompilation, sie präsentiert sich als «Roman-Soundtrack», Musik zu den drei «Harry Duckwitz»-Romanen des Autors. Dementsprechend finden sich im 190 Seiten starken Begleitbuch der übrigens sehr schön gestalteten CD-Box zahlreiche Textauszüge aus den Romanen, Manuskripten und auch aus den Entwürfen zum vierten «Duckwitz»-Roman. Neben akribischen Informationen Westphalens zu den präsentierten Jazz-Perlen räsoniert sein Held Duckwitz über das Verführungspotenzial dieser Titel, erzählt Liebesabenteuer, die er mit Holiday und Co. im Ohr erlebte, und dies alles auf manchmal leicht geschwätzige, immer aber doppelbödig ironische Art. Westphalens CD-Box bietet Vergnügen auf musikalischer, ästhetischer und literarischer Ebene.

BACCHANALISCH

Es gibt grossartige Künstler, die nicht berühmt sind, weil sie nie darauf angelegt haben, berühmt zu werden. Einer von ihnen ist der 1938 geborene Denny Zeitlin, der sein Geld zur Hauptsache als Psychiater verdient. Dass er auch einer der brilliantesten und einflussreichsten Pianisten des modernen Jazz ist, wissen nur wenige. Viele Jazz-Aficionados dürften seine magistrale Ballade «Quiet Now» kennen: Sie nahm im Repertoire des Klavierpoeten Bill Evans (1929–80) einen festen Platz ein. Evans und Zeitlin verband eine grosse gegenseitige Bewunderung. Stilistisch orientiert sich Zeitlin nicht nur an Evans Lyrismus, er blieb auch von gewissen Errungenschaften des Free Jazz nicht unberührt – insgesamt zeichnet sich sein klangfarbenfrohes Spiel durch eine selten erreichte Balance von

üppig wuchernder Phantasie und struktureller Klarheit aus. Zeitlin hat die Unabhängigkeit seiner linken Hand ausserordentlich weit entwickelt, zuweilen lässt er die Musik gleichzeitig in verschiedene Richtungen laufen, ohne dabei je die Übersicht zu verlieren. Auf der 1996 eingespielten CD «Live At The Jazz Bakery» (Intuition/Phonag) wird Zeitlin von seinem langjährigen Weggefährten David Friesen am Bass begleitet, mit dem ihn nicht nur ein tiefes musikalisches Einverständnis, sondern auch die Leidenschaft für gute Weine verbindet. Ihr alles andere als sturzbesoffenes, sondern äusserst luzides «Bacchanal» begeistert vor allem durch Zeitlins aufregende Neudeutungen der Klassiker «Equinox» und «Nefertiti», die John Coltrane und Wayne Shorter in den 60-er-Jahren geschrieben haben.

Liebhaber der schönen Dinge

Mit einer Jubiläumsausstellung feiert Tobias Toggweiler das 20-jährige Bestehen seiner Buchhandlung und Fotogalerie pep + no name.

Die Lokalität liegt idyllisch mitten in der Altstadt, mit dem Gäms-Brunnen vor der Tür. Dort drin sitzen sommers die Kinder des Quartiers, so dass es Tobias Toggweiler manchmal vorkommt, als betreibe er nicht eine Buchhandlung, sondern ein Gartenbad. Aber abgesehen davon ist der Untere Heuberg wenig belebt, und wer pep + no name aufsucht, gehört entweder bereits zur Kundschaft oder kommt als TouristIn, manchmal auf Empfehlung eines Fotomagazins. Denn Toggweilers Spezialität ist die Kunstfotografie, zu diesem Bereich bietet er landesweit das grösste Büchersortiment an. Weitere Schwerpunkte sind Film und Musik (Rock, Pop, Jazz), doch hier sei die Internetkonkurrenz zunehmend spürbar. Kunst- und Kochbücher, südamerikanische Belletristik, Indianerliteratur, Postkarten, Posters, Kalender und sogar eine Auswahl kulinarischer Spezialitäten – köstliche Spaghetti, Pizzoccheri, Bioweine – runden das Angebot ab. Dass er ein Liebhaber schöner, auch skurriler Dinge ist, verrät unter anderem die Ecke mit Erotika, die sich pikanterweise direkt an die so genannte Frauenliteratur anschliesst.

Neben der Buchhandlung – im kleineren der beiden grosszügig und ansprechend wirkenden Ladenräume – führt Toggweiler eine Galerie mit monatlich wechselnden Ausstellungen von zeitgenössischen FotokünstlerInnen. Viele, die er zum ersten Mal ausgestellt hat, sind längst keine «no names» mehr, einige präsentiert er immer wieder, weil ihn, unabhängig vom Marktwert, entweder der Mensch oder dessen Arbeitsweise fasziniert, zum Beispiel «wenn ein 'feu sacré' spürbar ist und in den Fotos etwas festgehalten wird, was man eigentlich nicht sieht, eine Empfindung oder gar eine ganze Geschichte». Am liebsten ist ihm die klassische Schwarzweiss-Fotografie ohne Manipulationen, und als einer, der selbst gelegentlich zur Kamera greift, legt er Wert auf solides Handwerk. Durch die Jahre hat Toggweiler viele Kontakte aufgebaut, sein Ausstellungsraum ist bis Ende 2001 ausgebucht. Die Galeristenzene allerdings meidet er, wie er sich überhaupt aus (Berufs-)Verbänden und Konventionen wenig macht.

Tobias Toggweiler

Foto: Heiner H. Stamm



Gratis Hauslieferung

Tobias Toggweiler ist 1954 in Zürich geboren, was ihm immer noch deutlich anzuhören ist. Nach einer Buchhändlerlehre bei Balmer in Zug jobbte er unter anderem in einer Verlagsauslieferung, kam dann nach Basel und arbeitete zunächst bei Jäggi, bevor er die Geschäftsführung der Buchhandlung Sphinx übernahm. 1980 eröffnete er an der Elsässerstrasse mit Freunden eine Galerie, über die man sich jedoch bald zerstritt. Fortan betrieb er im Alleingang eine Buchhandlung und Fotogalerie im Gundeli, die er sachte ausbaute – zunächst an der Hochstrasse, dann an der Güterstrasse, seit August 1997 in der Stadtmitte. Er leistete sich immer gerade so viel an Infrastruktur, wie es die finanzielle Situation zulies, eine bewährte Technik, die er bis heute anwendet. Rosig war die Lage ohnehin nie, obwohl die Galerie heute viel besser wahrgenommen werde als früher, «ausser von der Presse», wie er schmunzelnd hinzufügt. Sein Laden ist nur nachmittags geöffnet, aber nicht, weil er ein Langschläfer ist, sondern weil er vormittags sämtliche Buchbestellungen persönlich und frei Haus liefert, ein Service, der von vielen ebenso geschätzt wird wie die kompetente Beratung. Diese sei zwar immer weniger gefragt, findet Toggweiler – für kleine Buchhandlungen eine fatale Entwicklung. Dennoch möchte er nicht klagen, sondern freut sich, dass er demnächst den 20. Firmengeburtstag feiern kann: mit einer Jubiläums-Verkaufsausstellung, einer amerikanischen Versteigerung und ein paar Überraschungen.

Dagmar Brunner

HOF-THEATER

db. Vor fünf Jahren haben Dorothea Koelbing (ehemalige Theater- und Tanzverantwortliche der Kaserne) und Dieter Bitterli den Verein Theater Im Hof bei Kandern gegründet, der jeweils im Sommer Freilicht-Veranstaltungen anbietet, die ganz ohne Subventionen, aber mit viel Unterstützung der lokalen Bevölkerung realisiert werden. Das diesjährige Programm ist reichhaltiger denn je: Dieter Bitterli, Regisseur und Professor für Schauspiel an der Hochschule der Künste, Berlin, hat mit seinen StudentInnen Shakespeares «Was ihr wollt» einstudiert und sie zu einer Gastspielwoche eingeladen (Di 1. bis So 6.8., 20.00). Vor der Premiere können interessierte Jugendliche zu einem Probenbesuch kommen und sich mit den Studierenden über ihren zukünftigen Beruf unterhalten («Einblicke»: Sa 29.7., 16.00). Die Schauspielerin Friederike Frerichs liest Kleists «Die Marquise von O» vor (Mi 9.8., 20.30), und der Musiker-Schauspieler Jürg Kienberger zeigt sein lebenswert-komisches Solo «Ich bin ja so allein» (Fr 11. & Sa 12.8., 20.30). Abschliessend präsentiert Christian Schuppli vom Figurentheater

Vagabu sein Kinderstück «Schorschis Wunsch» (So 13.8., 15.00). Gespielt wird im Innenhof eines alten Bauerngutes unter einer mächtigen Kastanie, und wer dabei sein will, tut gut daran, frühzeitig zu reservieren (Theater Im Hof e.V., Ortsstr. 15, D-79400 Kandern-Riedlingen, T/F 0049/7626/208).

GOETHEANUM-SOMMER

db. Im Sommer herrscht am Goetheanum in Dornach immer Hochbetrieb. Tagungen, Festivals, Seminare sind angesagt, stets mit internationaler Besetzung und meist gut besucht. Dieses Jahr dreht sich die grosse Sommertagung um die «Esoterik der Weltreligionen» (23.-29.7.). In Vorträgen, Aufführungen und Gesprächsgruppen wird das komplexe Thema von verschiedenen Seiten beleuchtet und so der interkulturelle Dialog gefördert. – Ein dichtes Programm bietet auch die Goetheanum-Bühne an. Seit Herbst 99 ist das neue Eurythmie- und Schauspiel-Ensemble zusammengewachsen und tritt nun stärker in der Öffentlichkeit auf, u.a. mit dem Bühnenblatt «Geste», das vierteljährlich über die Aktivitäten hinter den Kulissen berichtet

(Gratisbezug: T 706 42 98). Unter dem Titel «Theater an der Schwelle» hat die Goetheanumtruppe ein Treffen anthroposophischer Bühnen organisiert. Während 6 Tagen werden an 8 Spielorten rund 40 Produktionen von 140 Mitwirkenden aus aller Welt zu sehen sein: mit Schauspiel, Musik, Dichtung und Eurythmie. Ergänzt werden die Darbietungen durch Referate, Gespräche und Workshops (7.-13.8.). – Die Ausstellung «Architektur der Wandlung» schliesslich vermittelt Einblicke in die weltweit praktizierte, von Rudolf Steiner inspirierte Bauweise (bis 8.10.). Sie wird von Wochenendseminaren begleitet und einem Symposium gekrönt (31.7.-6.8.). Infos zu allen Veranstaltungen: T 706 44 44.

CHANCEN-PREIS

db. Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern ist leider immer noch keine Selbstverständlichkeit. Zur ihrer Förderung wurde von den Regierungen BS und BL der Chancengleichheitspreis beider Basel «Das heisse Eisen» lanciert, der mit 20'000 Franken dotiert ist und dieses Jahr zum fünften Mal verliehen wird. Es soll damit auf Perso-

nen, Organisationen und Firmen aufmerksam gemacht werden, die sich vorbildlich für dieses Anliegen einsetzen. Zu den bisherigen Preisträgerinnen gehören die Bauteilbörse (1996), der Verein Frauenstadtrundgang (1997), die Fachstelle Limita Basel (1998) und die Gemeinschaftspraxis Paradiesstrasse (1999) sowie die Projekte lavorElle (1996) und Lernen im Park (1998). Vorschläge und Eingaben von preiswürdigen Programmen oder Betrieben nehmen die Gleichstellungsbüros noch bis 21.7. entgegen, die Jury entscheidet bis Ende September, die Prämierung ist im November geplant (Infos Basel-Stadt: T 267 66 81, Baselland: T 926 82 82). Weitere Angaben über den Preis und die damit ausgezeichneten finden sich, attraktiv gestaltet, im Internet (www.chancengleichheitspreis.ch). Dort sind auch aktuelle Informationen über den Frauenrat Basel-Stadt abrufbar, der sich als Regierungsrätliche Kommission – bestehend aus 18 ehrenamtlich tätigen Frauen in sechs thematischen Fachgruppen – ebenfalls für die Chancengleichheit engagiert (www.frauenrat-bs.ch).

ZUM NIETZSCHE-JUBILÄUM

Mit dem Hammer philosophieren

Eigentlich gibt es in diesem Jahr keinen richtigen Anlass, Nietzsches zu gedenken, denn der Philosoph fiel Anfang 1889 in geistige Umnachtung, vegetierte dann bloss noch vor sich hin und wurde erst über 11 Jahre später, am 25. August 1900, von seinem Leiden erlöst. Dennoch wird der 100. Todestag vielerorts als Gelegenheit genutzt, sich diesem umstrittenen Denker zu nähern.

Weshalb überhaupt Nietzsche? Was macht ihn, abgesehen von einigen Schlagworten, noch so aktuell? Viele kennen das problematische Diktum «Wenn du zum Weibe gehst, vergiss die Peitsche nicht», den Buchtitel «Jenseits von Gut und Böse» oder das Motto «Was mich nicht umbringt, macht mich stärker». Dies sind freilich die plakativen Seiten einer immer auch sehr subtilen Philosophie. Nietzsche hat zwar geschrieben, «wie man mit dem Hammer philosophiert», aber wer dabei nur an gewalttätige «Übermenschen» und ans Zertrümmern denkt, entlarvt sich selbst; braucht nicht auch der Arzt einen Hammer zum Abhören des Körpers, zum Prüfen der Reflexe, verwendet nicht die Bildhauerin den Hammer, um ihre Figuren aus dem Stein herauszumeisseln, und dient nicht der Hammer auch in der Geologie für das Abklopfen hohler Stellen und das Freilegen von Kristallen?

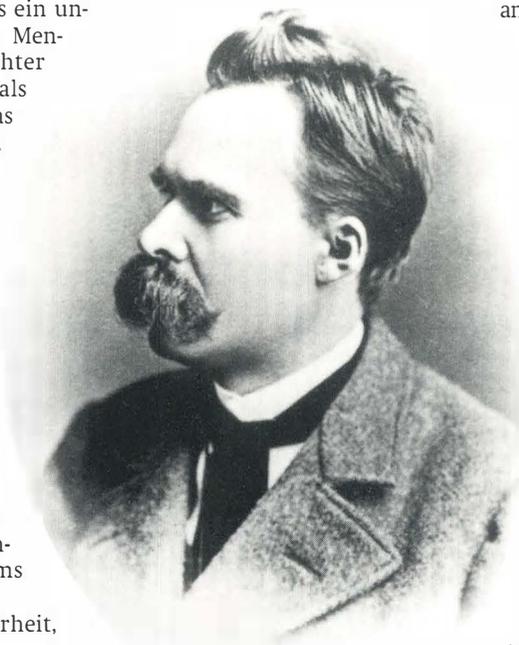
Nietzsche zur Zarathustra-Zeit, 1883 (Mitte)

Verzehrende Fragen

Für den jungen Christian Morgenstern gab es ein untrügliches Kennzeichen für einen geistigen Menschen: «Was ist ihm Nietzsche?» – Der Dichter Gottfried Benn bezeichnete 1950 Nietzsche als das grosse Erdbeben seiner Epoche und als das grösste deutsche Sprachgenie seit Luther. Nietzsches Bedeutung liegt jedoch nicht in bedeutenden ethischen, künstlerischen oder politischen Entwürfen und Systemen. Im Gegenteil hat er als einer der ersten überhaupt Moral, Kunst und Politik, Natur und Geist, Geschichte, Gegenwart und Zukunft radikal in Frage gestellt:

- Bringt das Studium der Geschichte Nutzen für die Menschheit oder führt die bildungsbeflissene Beschäftigung mit der Vergangenheit nicht vielmehr dazu, dass endlich die Toten die Lebenden begraben?
- Woher stammen unsere moralischen Werte? Sind es bloss Konventionen oder gar Vorurteile? Welche Autorität darf das menschliche Gewissen im Handeln des Individuums beanspruchen?
- Ist Wahrheit ein Wert? Weshalb Wahrheit, weshalb nicht lieber Unwahrheit?
- Wenn es zum Kampf käme, wer soll siegen: die Wahrheit oder das Leben? Sind unter gewissen Umständen Lügen nicht lebensbejahender, fruchtbarer, also «wahrer»?
- Ist nicht jede Philosophie, die Systeme statt Selbsterkenntnis predigt, eine billige Ideologie, die auf Abhängigkeit der Menschen aus ist?
- Was heisst Selbsterkenntnis jenseits fester Werte? Wo findet das autonome Individuum seinen Grundstein?
- Ist das ganze System der Religionen nicht auf der Konvention oder dem Vorurteil der Wahrheit aufgebaut oder gar auf dem Boden des Machthungers und der Rachegefühle gewisser Menschen gewachsen?

Solche unangenehmen Fragen prägen Nietzsches Werk und Leben. Es liegt nahe, auch seinen geistigen Zusammenbruch im Zusammenhang mit solchen verzehrenden letzten Fragen zu sehen.



Nietzsche-Haus in Sils-Maria

Autonomie des Denkens

Wer sich mit Nietzsche auseinander setzen will, soll dies anhand seiner Schriften tun – freilich ohne die Warnung Thomas Manns aus den Augen zu verlieren: «Wer Nietzsche wörtlich nimmt, wer ihm glaubt, ist verloren.» Wer aber seine provokativen Äusserungen als Anregungen und Infragestellungen der bisherigen Werte versteht, wird auf sich selbst zurückgeworfen und kann dabei ungeahnte Neuentdeckungen machen.

Leider ist die Nietzsche-Wirkung schwer geprägt von Missbrauch in Edition und Rezeption. Die Schwester Elisabeth Förster-Nietzsche hat sich in mythisierenden Biografien und geschönten Ausgaben einen ihr genehmen Nietzsche arrangiert, und die Faschisten und Nationalsozialisten haben sich in oberflächlicher und missbräuchlicher Art auf den Philosophen berufen. Jahrzehntelange philologische Kleinarbeit hat es gebraucht, bis der so verschüttete Philosoph wieder freigelegt werden konnte. Wegweisend ist hier die umfassende dreibändige Nietzsche-Biografie des Basler Musikers

Curt Paul Janz. Für verlässliche Texte halte man sich an die kritische Studienausgabe bei dtv. Als Nachschlagewerk ist kürzlich ein intelligenter Band erschienen: Das Lexikon der Nietzsche-Zitate von Johann Prossliner erfasst Nietzsches Gedanken unter Berücksichtigung ihres Zusammenhangs. Das Leben des Philosophen ist in einer monumentalen Chronik in Bildern und Texten dokumentiert.

Auch in Ausstellungen kann man ihm diesen Sommer begegnen. In der Basler Universitätsbibliothek dokumentieren die zwei Spezialistinnen Andrea Bollinger und Franziska Trenkle Nietzsches Basler Jahre als Professor und Gymnasiallehrer. Das Nietzsche-Haus in Sils-Maria, der Ort seiner Sommeraufenthalte in den 1880er-Jahren, präsentiert Nietzsches Süden. Und im Schiller-Museum in Weimar ist bis Ende Jahr die umfassendste biografische Nietzsche-Schau aller Zeiten zu sehen.

Als Einstieg in Nietzsches Gedankenwelt empfehle ich weniger den pathetischen und trunken machenden «Zarathustra», sondern die sensible frühe Schrift «Vom Nutzen und Nachteil der Historie für das Leben» (bei Reclam und Diogenes).

David Marc Hoffmann*

Bücher

- Friedrich Nietzsche: Sämtliche Werke. Kritische Studienausgabe in 15 Bänden. dtv 1999. Fr. 168.– (die Studienausgabe sämtlicher Briefe bei dtv ist derzeit vergriffen)
- Johann Prossliner: Licht wird alles, was ich fasse. Das Lexikon der Nietzsche-Zitate. Kastell Verlag, München 1999. Fr. 29.80
- Curt Paul Janz: Friedrich Nietzsche. Biografie in 3 Bänden. Verlag Zweitausendeins, Frankfurt 2000. Fr. 68.– (im Buchhandel)
- Ivo Frenzel: Friedrich Nietzsche. Romo 50115, Rowohlt. Fr. 12.50
- Friedrich Nietzsche. Chronik in Bildern und Texten. 855 S. mit über 1200 sw-Abb., kartoniert bei dtv 2000, Fr. 44.50. Leinen bei Verlag Hanser 2000, Fr. 90.–

Ausstellungen

- Nietzsche in Basel: Fr 25.8. (18.00 Vernissage) bis Sa 4.11. in der Universitätsbibliothek Basel, Schönbeinstrasse 18–20. Jeweils Mo bis Fr, 8.30–19.30, Sa 8.30–16.30. Katalog: Andrea Bollinger, Franziska Trenkle: Nietzsche in Basel. 100 S. mit zahlr. Abb., Verlag Schwabe, Basel 2000. Fr. 20.–
- Nietzsche. Süden: Do 20.7. bis So 22.10. im Nietzsche-Haus, Sils-Maria. Jeweils Di bis So, 15.00–18.00. Infos: T 081 / 826 53 69
- Wann ist der Gotthardtunnel fertig? Friedrich Nietzsche. Leben und Werk: bis So 31.12. im Schiller-Museum, Weimar. Mi bis Mo 9.00–18.00, Di 13.00–18.00. Infos: T 0049 / 3643 / 54 51 02

*Dr. phil. David Hoffmann ist Verlagslektor, Autor und Herausgeber verschiedener Arbeiten über Nietzsche

Keine Ruhe, nirgends

Wolfgang Hilbig autobiografischer Roman «Das Provisorium» schildert mit schonungsloser Eindringlichkeit das Leben eines Entwurzelten.

Das man nicht im engeren Sinne im Sterben liegen muss, um das Leben an sich vorüberziehen zu sehen, daran erinnert Wolfgang Hilbig in seinem neuen Roman «Das Provisorium» in drastischer Weise. Das Buch ist ganz von seinem Titel her zu lesen. Der Zustand des Helden, des Leipziger Schriftstellers C., ist provisorisch in jeder Hinsicht. Zwischen DDR und BRD pendelnd (Visum sei Dank; man schreibt das Jahr 1985), zwischen zwei Frauen, zwischen einem wahren Ich, das von Selbstverachtung und Alkohol zerfressen ebenso schonungslos wie erfolglos die Aporien der eigenen Existenz meditiert, und der für die Dauer einer Lesung unter Aufwendung aller

Wolfgang Hilbig

Kräfte vorgestellten Figur, die der Literaturbetrieb zu sehen wünscht, ist C. selbst nichts anderes als «eine von seinem Schöpfer im Stich gelassene Romanfigur. [...] Gott hatte seinen Helden schliesslich für eine langweilige Kreatur gehalten und er hatte ihn aufgegeben...» Unfertig entlassen in ein Dasein im Zwischen verspürt C. heimatliche Gefühle am ehesten auf Bahnhöfen. Seine Wohnungen mit den unausgepackten Kisten meidet er, pendelt zwischen Hanau, Nürnberg, Leipzig, zwischen Hedda und Mona, um, ohne je anzukommen, fluchtartig eine neue und immer gleiche Runde zu drehen.

Wolfgang Hilbig:
Das Provisorium.
Roman. Verlag
S. Fischer, Frank-
furt a.M. 2000.
320 S., Fr. 37.–

Der Westen – im Osten zum Sinn des Lebens geworden... – erweist sich als die nur durch den Konsumvorhang etwas buntere Spielart der Agonie des Ostens. Zwar sind hier alle Bücher zu kaufen (was C. auch fanatisch tut), sie werden aber nicht gelesen, sondern verramscht. Auch C. liest nicht; Exemplare aus jenen mit «Holocaust & Gulag» beschrifteten Bücherkisten dienen allenfalls dazu, Erbrochenes in eine Plastiktüte zu wischen. Jene Bücher, «das einzige wirklich notwendige Wissen des 20. Jahrhunderts», verbinden sich mit der unverarbeitbaren Katastrophe des eigenen Lebens.

Ausweg Alkohol

Zu den zweifelhaften Segnungen des Westens zählt ferner das Pay-TV-Angebot, das männlichen Hotelgästen das Einschlafen erleichtern soll. C. macht davon Gebrauch, und etwas beginnt sich bei ihm auch zu regen – nichts in seiner Hose, aber in seinem Kopf. Was ihn beschäftigt, ist nicht das Dargebotene selbst, sondern dessen Herstellung, die Frage, «wie man den menschlichen Leib einer Filmkamera gefügig machen konnte». Im Verlaufe seiner Studie gelangt er so unter anderem zum Schluss, dass das Grunzen und Stöhnen kaum vom wild kopulierenden Paar herrührt, sondern viel eher vom Kameramann, der, bemüht um die beste Einstellung, «vielleicht zu einem Kopfstand gezwungen war». Aber lustig ist auch das im Grunde nicht. C.'s Zustand ist bestimmt von einer Impotenz, welche seine Sexualität und literarische Produktivität gleichermaßen umfasst. Provisorischer Ausweg ist dann allein und immer wieder Alkohol. Er lässt alles beim Alten, bringt aber – man zögert zu schreiben – in Gestalt der Hilbig'schen Schilderung der Zustände in einer Münchner Entzugsanstalt eine Prosa hervor, die ihresgleichen sucht. Die kunstvolle Unmittelbarkeit dieser und anderer Passagen des Textes ist von verstörender Gewalt. Hilbig hat mit seinem stark autobiographisch gefärbten Roman ein dunkles Meisterwerk geschrieben. C. hat in K. einen ganz nahen Verwandten.

Andreas Mauz



Foto: Gerd Gehler

AMÜSANTES DEBUT

ma. Eine S-Bahnfahrt von Zürich nach Kempththal und wieder zurück, nein, sonderlich aufregend ist das als Setting eines Romans wahrhaftig nicht. Leben wird ihm aber eingehaucht, wenn der, der diese Reise tut, gebrochenen Herzens ist und der Absicht, nicht die Kempththaler Suppenfabrik, sondern ein Bordell zu besuchen. Der zu Dicklichkeit neigende Adrian Frei ist um die dreissig und als Polizeiübersetzer tätig. Marianne, die Cellistin, hat ihn verlassen und geht ihm nun, neben tausend Fetzen des eigenen mit Alltagskultur versetzten Bildungsbürgertums, in einem unablässigen Strom durch den Kopf. Offen gelegt wird ein Hirn, das Übergangslos zwischen Dostojewski und Zahnseide, zwischen Erinnerungen an den Magersucht-tod der Schwester, Nobelpreis-Fantasiën und Martina Hingis hin und her zapft – eine Männermisere zwischen Sehnsucht und Selecta-Automat. Kaum Nebensätze und keine Absätze kennt dieses aberwitzige Protokoll eines misslingenden Ausbruchsversuchs an einem ersten August. Ueli Bernays, 1964 in Zürich geboren, hat mit seinem Debut eine kleinformatige Schweiz vorgelegt. Ueli Bernays: August. Roman in drei Sätzen. Verlag Kein und Aber, Zürich 2000. 220 S., Fr. 34.–

KUNSTVOLLES PORTRÄT

be. Leo Perutz, den «meistgelesenen Erzähler deutscher Sprache» (Friedrich Torberg) der Zwischenkriegszeit, kennt man heute kaum noch, ein Umstand, der als trauriger Erfolg der «Kulturpolitik» des Dritten Reichs zu gelten hat. In unheimlicher Vertrautheit präsentiert sich hingegen sein Porträt der barocken Prager Judenstadt aus dem Jahr 1953. Kunstvoll verflücht Perutz darin die zunächst disparat erscheinenden Stränge zu einem filigranen Gewebe und umgarnt in märchenhaft verklärten Motiven die Ereignisse um das sagenhafte Gut des Mordechai Meisel, die sich als roter Faden durch das gesamte Buch ziehen. Doch je deutlicher sich die Erzählerposition in der unmittelbaren Nachkriegszeit verortet, desto klarer entpuppt sich das vermeintliche Idyll als trügerisch und wird unversehens vom Grauen der Shoa überschattet. Dem «raunenden Beschwörer des Imperfekts» (Thomas Mann) antwortet das in den Rahmen des historischen Romans gehängte Bild über die Jahrhunderte und lässt in antizipatorischer Resonanz die Konturen des aufkeimenden Antijudaismus hervortreten. Leo Perutz: Nachts unter der steinernen Brücke. Roman. Verlag Paul Zsolnay, Wien 2000. 292 S., Fr. 38.30.

DUFTENDE GEDICHTE

ma. «Ach ja / mit den Himbeerlippen / mit den Erdbeerlippen den Heidelbeerlippen / ist es vorbei». Oft nur ein Detail konstatierend und – poetisch – protokollierend kommen Werner Lutz' Gedichte auch in seinem neuen Band «Nelkenduftferkel» nur ganz selten über vier Zeilen hinaus. Manchmal genügt auch eine einzige, etwa im Titelgedicht «Ein Nelkenduftferkel», welches lautet: «Ein Nelkenduftferkel». Da bleibt viel Raum für die Assoziationen der Lesenden. Die Spannung, die sich in Titel bzw. Titelgedicht andeutet, ist in den Texten meist zugunsten des Nelkenduft-Anteils zurückgenommen. Zuweilen dem Aphorismus, zuweilen (ohne dessen formale Strenge) dem Haiku nahe stehend, zeichnen sich alle Texte durch eine grossartige Leichtigkeit und Präzision aus. In einem der Lyrik Sarah Kirschs verwandten Ton artikuliert sich Naturerfahrung in zärtlich-fantastischer Weise: «Warum nicht ein Halmgott sein / ein Weizengott ein Hafergott / der göttlich zu rascheln versteht». Lutz' wundervolles Buch ist als exklusiver Handpressen-Druck in limitierter und signierter Auflage erschienen. Werner Lutz: Nelkenduftferkel. Gedichte. Verlag Im Waldgut, Frauenfeld 1999. 45 S., Fr. 30.–

RASANTES ROADBOOK

be. Der neueste Wurf der in Berlin lebenden Salzburgerin Kathrin Röggla ist ein veritables Geschoss und in jeder Hinsicht ein verflucht schnelles Buch: «immer auf der überholspur, wa!» Die Autorin hetzt ihr Personal gnadenlos durch Grossestadt und angrenzendes Umland, lässt es dem rasanten Wandel der Metropole hinterherhecheln und es beim Versuch, diesen durch die «kingvokabeln der 90er» und etliche nicht minder elaborierte Poptheoreme einzuholen, immer wieder grossartig scheitern. Denn das anvisierte Ziel weicht stets in dem Mass zurück, wie man sich ihm zu nähern geglaubt hat, was bleibt, ist das ernüchternde Fazit: «nix nix ist geschehen, nix nix wird geschehen, als dass man sich um eine Sekunde verfehlt.» So lassen sich die einzelnen als «mental maps» bezeichneten Episoden dieses «roadbooks» auch als die 21 Fragmente einer Chronologie theoretisch-kultureller Selbstverortung lesen, als Schlaglichter auf die Vexierspiele urbaner Identitäten, denen im fulminanten «Übergangston» der neuen Hauptstadt lediglich die Begleitstimme bleibt. Kathrin Röggla: Irres Wetter. Residenz Verlag, Salzburg, Wien 2000. 167 S., Fr. 35.– (auch als CD bei Hörbuch für Fr. 36.– erhältlich).

KULTUR-SZENE

Beiträge der Veranstalterinnen & Veranstalter

KulturveranstalterInnen können in der «Kultur-Szene» ihr Programm zu einem Spezialpreis publizieren. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Redaktion.

KASERNE BASEL

Geschichten erzählen heisst für die international renommierte Theaterfrau Ariane Mnouchkine und ihr «Théâtre du Soleil» nichts anderes, als sich zeitlos in Mythen und Sagen zu versenken und mit der Unvoreingenommenheit eines Kindes zu schauen. So ist es in «Tambours sur la Digue» nicht der Plot, der uns in diesen drei Stunden bannet. Denn die Geschichte des Machtkampfes unter den Herrschern im alten China, der die Warnung vor einem Dammbrech verhindert und Tausenden von Menschen das Leben kostet, ist rasch erzählt. Die Spannung liegt in der Überraschung, mit der wir in dieser prallen Inszenierung sitzen. In der aussergewöhnlichen Kombination des Menschen als Puppe, in der präzisen Gestik, die sich zwischen westlicher Theatersprache und dem fernöstlichen Nô-Theater bewegt und so seltsam schön anmutet. Der Klangkünstler Jean-Jacques Lemêtre schafft dabei eine vielschichtige Begleitung, die vom donnernden Trommelspiel bis zur zarten Flötenmelodie alle Stimmungen coloriert und eine wahre Sintflut an klanglichen und dynamischen Nuancen entfesselt. «Tambours sur la Digue» ist ein überwältigendes Fresko aus Klängen, Farben und Gesten, eine Aufforderung, sich in diese Pracht hineinfallen zu lassen, einzutauchen.

«Die Geschichte ist einfach, die Erzählweise ist einfach, man braucht keine grossen Worte. Es hat etwas Elementares in dieser Inszenierung, elementar im Sinne von reinigend. Die Grundlage entspringt der Form, und diese Form fordert eine Präzision, eine absolute Konzentration. Das ist die körperintensivste Arbeit, die wir im 'Théâtre du Soleil' je gemacht haben», beschreibt Ariane Mnouchkine selbst den Kern der Inszenierung. Mit «Tambours sur la Digue» hat sie einen orientalischen Traum geschaffen, hat die vor mehreren tausend Jahren begonnene Theatertradition des fernen Ostens für den Westen neu- und weitergeschrieben. Mit dem Gastspiel in der Kaserne, das im Rahmen des Theaterfestivals Basel präsentiert wird, bringt Mnouchkine einen Hauch dieses Zaubers nach Basel.

Do 24.8./Fr 25.8. 20.00
Sa 26.8., 13.00 & 20.00
So 27.8./Mo 28.8., 20.00
Reithalle

«TAMBOURS SUR LA DIGUE»

von Héliène Cixous
Théâtre du Soleil
Musik: Jean-Jacques Lemêtre
Regie: Ariane Mnouchkine



Kaserne Basel, Klybeckstr. 1B, 4057 Basel, T 681 20 45, F 691 82 19/Kartenreservierungen: T 691 12 12

ZÜRCHER THEATER SPEKTAKEL 2000

PROGRAMM 17. AUGUST - 3. SEPTEMBER

17.8.–18.8.
Heiner Goebbels (D)
Die Wiederholung

17.8.–18.8.
Tibor Szemző (H)
Free Fall Oratorio

17.8.–27.8.
Wassermarionetten Theater Hanoi (VN)

18.8.–20.8.
Alias Compagnie (CH)
Mr. Winter

18.8.–21.8.
Teatrul Nottara/ Dan Puric (RO)
Die Kostüme (Costumele)

19.8.–20.8.
Theater Venus (SF)
Särjen Ääni (Roach Voices)

20.8.–22.8.
La Strada/ Stefan Moscov (BG)
Meister und Margerita

23.8.–30.8.
Theater Sgaramusch (CH)
Schneewittli

24.8.–27.8./31.8.–2.9.
400asa (CH)
Medeää.
214 Bildbeschreibungen
Die italienische Nacht

26.8.–27.8.
Stary Teatr/Krystyan Lupa (PL)
Die Brüder Karamasow

26.8. & 27.8.
Symposium: Das Theater und der Markt

25.8.–2.9.
Theater Klara (CH)
Gestörte Vorgesetzte

27.8.–30.8.
Neville Tranter (AUS)
Re: Frankenstein

28.8.–29.8.
Teatrul Inexistent (RO)
Cum se face? (How do we make it?)

29.8.
Diatonikachromatik (CH)

29.8.–30.8.
Kroatisches Nationaltheater Split/ Ivica Buljan (HR)
Rückkehr in die Wüste, von Bernard Koltès

30.8.–3.9.
Molteni/Philipp Egli (CH)
feet above ground

31.8.–2.9.
Black Sky White Theatre (RUS)
USSR Was Here

1.9.–2.9.
Furiosas (B/CH)
Ora O

1.9.–3.9.
Compagnie Sion/ Marco Berrettini (F)

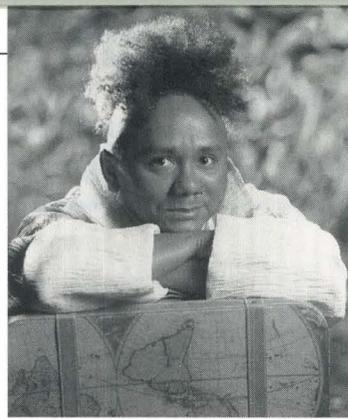
- Spielorte: Landiwiese, Rote Fabrik, Theaterhaus Gessnerallee, Werfthalle
- Vorverkauf vom 12.–15.7. vor dem Stadthaus, Stadthausquai 17, Zürich; ab 17.7. in der Billettzentrale, Bahnhofstr. 9 oder telefonisch unter 01 216 30 30
- Das Programm liegt am 10.7. dem Tagesanzeiger bei. Infos unter www.theaterspektakel.ch
- Für 150.– werden Sie GönnerIn (T 01 381 35 10)

ZUERCHER THEATER SPEKTAKEL

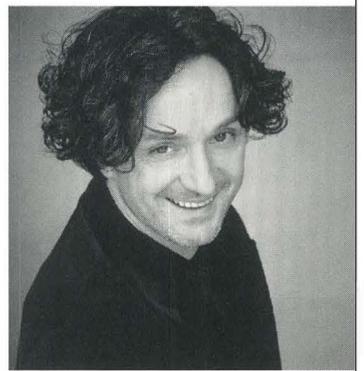
Festivalbüro: Stadthausquai 17, 8001 Zürich, T 01 216 35 51, F 01 216 35 74, E-Mail: contact@theaterspektakel.ch

STIMMEN FESTIVAL LÖRRACH

In seiner siebten Auflage präsentiert das «Stimmen Festival» einmal mehr die vielen Schattierungen der menschlichen Stimme. Während eines Monats werden 500 Künstler aus fünf Kontinenten zu Gast in Lörrach und der Region sein, darunter Superstars aus der internationalen Musikszene wie Daniela Mercury, Chico Cesar, Khaled, Lou Reed u.v.a.. Bei den Konzerten im Rosenfelspark, dem weltmusikalischen Herz des Festivals, werden leisere Töne im Vordergrund stehen, so mit dem israelischen Sänger David Broza, Waldemar Bastos aus Angola oder Emil Zrihan mit seinem Israeli-Andalusian Orchestra.



Chico Cesar



Goran Bregovic

PROGRAMM

Sa 1.7., 20.30
Anonymous Four
(USA)

Mo 3.7., 20.30
Cantus Cölln
(Deutschland)

Mi 5.7., 20.30
Beñat Achiary & Pedro Soler
(Frankreich)

Do 6.7., 20.00
Global Vocal Meeting

Fr 7.7., 20.00
Rosapaeda (Italien)
Officina Zoé (Italien)

Sa 8.7., 20.00
Sovosó (USA)
Acapelicans (Australien)

So 9.7., 20.30
La Pierre qui chante
(Italien/Frankreich)

Mi 12.7., 20.30
Michael Quast
liest, tanzt und singt
«Blaubart»

Fr 14.7. & 15.7., 22.00
Opera Lumière
Babel – Theatre Attrape
(Belgien)
mit Feuerwerk

Mo 17.7., 20.30
Shahram Nazeri (Iran)

Di 18.7., 20.30
Händels Messias –
The Soulful Celebration
Jazzchor und Big Band
der Musikhochschule
Hamburg

Do 20.7., 20.00
Miguel Poveda
(Spanien)
Manuel Agujetas
(Spanien)
La Macanita
(Spanien)

Fr 21.7., 20.00
Waldemar Bastos
(Angola)
Danyel Waro
(La Reunion)

Sa 22.7., 20.00
David Broza (Israel)
Rickie Lee Jones (USA)

So 23.7., 20.00
Emil Zrihan & Israeli-
Andalusian Orchestra
(Israel)

Do 27.7., 20.00
Daniela Mercury
(Brasilien)
Chico Cesar
(Brasilien)

Fr 28.7., 20.00
Natacha Atlas
(England/Ägypten)
Khaled (Algerien)

Sa 29.7., 20.00
Lou Reed (USA)

So 30.7., 20.00
Ani Di Franco (USA)
Joan Armatrading
(USA)

Mo 31.7., 20.00
Goran Bregovic
Funeral & Wedding
Band (YUG)
u.v.a.

David Broza

Informationen und Tickets: www.stimmen.com. Vorverkauf unter T 0049 (0) 7621-9408911/12/13. E-Mail: stimmen@burghof.com
Vorverkauf in Basel: Baz am Barfi, Musik Hug, Bivoba, Ticket Hotline: T 0900 55 222 5

THEATERFESTIVAL FREIBURG «PARTOUT»

Auf jeden Fall, jetzt erst recht, sowieso, überhaupt und überall: Das 22. Freiburger Theaterfestival zeigt in diesem Jahr ausschliesslich Aufführungen aus der Schweiz, aus Frankreich und aus Deutschland.

Die Schweiz ist mit gefeierten Produktionen aus der freien Theaterszene zu Gast, Frankreich präsentiert sich mit Straßentheater, Feuerzauber und Bilderrausch. Das Festival öffnet nicht nur das theatrale Fenster zu den Nachbarn, sondern bildet «partout» auch einen Schwerpunkt Freiburger Künstlerinnen und Künstler.

14.–26.7.

PARTOUT

22. Internationales Freiburger Theaterfestival
Mit Theater aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz

FREIBURGER THEATER

• Großes Haus

Sa 15.7., 24.00
So 16.7., 19.30
Baden, Deine Sterne – die RegioGala
Uraufführung
M. Deutschmann,
G. Schramm

Di 18.7., 19.30
Corpus Christi
von T. McNally
(Stadtheater Heilbronn)
Regie: Harald Siebler

Sa 22./So 23.7., 19.30
En attendant Godot
von Samuel Beckett
(Théâtre Vidy)
Regie: Luc Bondy

• Schauspielhaus Kurbel

So 16./Mo 17.7., 20.30
Ritter, Dene, Voss
von Thomas Bernhard
Premiere
(Freiburger Theater)
Regie: D. Danquart

Mi 19./Do 20.7., 20.30
Gestörte Vorgesetzte
(Klara-Theaterproduktionen, Basel)
Regie: Christoph Frick

• Kamera

Mo 17./Di 18.7., 21.00
Spinoza Ist
Theater der neuen Medien
(Art Clay Basel)

Fr 21./Sa 22.7., 21.00
Postmoderne – Sermondepot
(P. Gack, M. Schweizer,
R. Kuijpers, Freiburg)

• Theatercafé

Sa 15.7., 23.00/So 16.–So 23.7., 23.30
Zeit Mal Zeichen Position 1–9
(SpVgg. Restposten Freiburg)
Konzept: G. Walter,
H. Herrmann, M. Boschert

REITHALLE SCHLOSS EBNET

So 20./Di 25./Mi 26.7., 20.00
Jakob Lenz
von W. Rihm
(Young Opera Company Freiburg)

Das Freiburger Theaterfestival wird vom AAK im E-Werk in Zusammenarbeit mit dem Freiburger Theater organisiert. Wir schicken Ihnen gerne das ausführliche Programmheft.

Vorverkauf: Theaterkasse des Freiburger Theaters 0049/761/34874

STRASSENTHEATER

Partout umsonst – Eintritt frei

Fr 14.7., 12.00 & 17.00
Sa 15.7., 12.00
x-mal Mensch Stuhl
Angie Hiesl (Köln)
Innenstadt

Sa 15.7., 22.30
Zin Zin
(Triteaux du coeur volant, Nogent sur Seine)
Platz vor dem Theater

So 16.7., 22.30
Feuer, Wasser und Posaunen
(Kammertheater im Schauspielhaus Neubrandenburg)
Stühlinger Kirchplatz

Di 18./Mi 19.7.
Interventions
Cacahuète (Bollène)
Innenstadt

Mi 26.7., 22.30
Hello Mr. Jo
Compagnie Jo Bithume
(Angers)
Münsterplatz – Südseite

AAK IM E-WERK

Di 18./Mi 19.7., 20.30
Woyzeck ou l'ébauche du vertige
Spectacle de Josef Nadj
(Centre chorégraphique national d'Orleans)

Fr 21./Sa 22.7., 20.30
Präriepriester – eine Westernprojektion
(Mass & Fieber, Zürich)
Regie: Niklaus Helbling

Di 25./Mi 26.7., 20.30
Max Black
(Théâtre Vidy)
Regie: Heiner Goebbels



Woyzeck – Josef Nadj



Strasstheater von Angie Hiesl – Köln

THEATER ROXY

«Braindance» ist eine Weiterführung von Gilles Jobins letzter Choreographie, «A+B=X». Während die Körperstudien von «A+B=X» als ästhetisch kühle, abstrakte Anordnungen konzipiert waren, kommt in «Braindance» der menschliche Aspekt zum Tragen: Aus den kunstvollen Spielereien werden gezielte Versuche an Körpern, die auf seine realen Gegebenheiten, Verletzlichkeiten, Grenzen verweisen.

Die Tanzstücke des Lausanner Choreographen Gilles Jobin sind radikal und sachlich. Gilles Jobin erforscht den Körper in seiner Nacktheit und Verwundbarkeit. «Braindance», zur Zeit noch Geheimtip, aber bereits auf internationaler Tournee, ist Körperforschung als Ensembleleistung, wurzelnd im Erfahrungsfundus des Performers und Choreographen Gilles Jobin. Die fünfköpfige Compagnie Gilles Jobin reisst mit ihren ebenso nüchternen wie poetischen Zurschaustellungen tiefe Spuren in die Phantasie der Zuschauer.

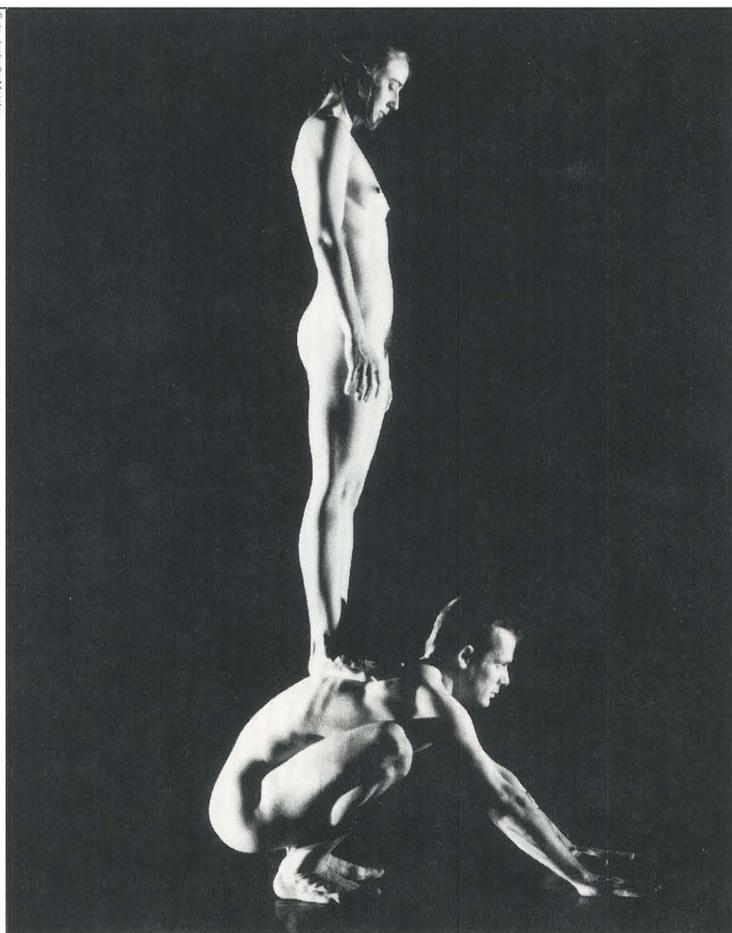
Mit: Estelle Héritier, Juan Dominiquéz, Genevieve Byrne, Gilles Jobin, Nuria de Ulibarri; Chorégraphie/Tanz: Gilles Jobin; Musik: Franz Treichler (The Young Gods); Licht: Emma Wilson; Kostüme: Anna Van Bree

Do 24.8./Fr 25.8., 20.30

BRAINDANCE

Compagnie Gilles Jobin

Foto: Isabella Meister



Gilles Jobin: Braindance

Sa 26.8., 20.30

LÖDIG

Das geniale
Zwei-Mann-Orchester

Man stelle sich vor, Stiller Has und Les Reines Prochaines hätten einen Sprössling gezeugt und die österreichischen Ethnopunks Attwenger hätten dem Bastard Pate gestanden. So könnte Lödig entstanden sein. Aber das Zürcher Duo ist kein Kunstprodukt, sondern aus Fleisch und Blut: Simon Dellsperger singt, rappt, albert, trompetet, spielt Gitarre und entlockt dem Schlagzeugcomputer furztrockene, synthetische Schläge. Jan Ratschko spendet dazu mit seinem Bandoneon Trübsal, Trost und Tanztaumel. In der minimalistischen Endzeitfolklore klingen Schlager, Jazz, Tango und Blues an.

freier Eintritt.

Ab 19.30 Eröffnungspéro, spendiert vom Verein Kulturraum Roxy. Herzlichst eingeladen sind alle Freunde, Mitglieder und SympathisantInnen des Theater Roxy: S'het so langs's het!



Lödig

Vorverkauf und telefonische Reservationen: Basellandschaftliche Kantonalbank, Filiale Birsfelden, am Schalter und T 319 31 42 und Buchhandlung Bider & Tanner, Aeschenvorstadt 2, Basel (keine telefonischen Reservationen)

THEATER FESTIVAL BASEL IM ROXY

Di 29./Mi 30.8., 20.30

LE TEMPS DU REPLI

Josef Nadj (Orléans)

Josef Nadj hat die Sprache des Tanzes erweitert wie kaum ein anderer Choreograph zuvor. Seine Stücke, oft beeinflusst von Meisterwerken der Literatur, von Büchner, Beckett, Borges und Kafka, vereinen eine seltene Mixtur aus tiefer Melancholie, Witz, Bildkraft und Komik. Aus Elementen des Theaters, des Tanzes, der Zauberei und des Zirkus hat Josef Nadj eine eigene Kunstform geschaffen, schwerelos wie der Zirkus, bildstark wie die Malerei, bewegt wie der Tanz, situativ wie das Theater. Nach all den grossen Stücken, nach Borges und Beckett, nach Woyzeck und Les Veilleurs stellt sich Josef Nadj zusammen mit seiner Lieblingstänzerin Cécile Thiéblemont der einfachsten, der schwierigsten, der klassischen Form des Tanzes: Dem Pas de deux.

Choreographie: Josef Nadj
Mit: Josef Nadj und Cécile Thiéblemont

Vorverkauf Theaterfestival: T 681 8080 oder 6818082

Das gemeinsam choreographierende Quintett Béatrice Jaccard, Peter Schelling, Massimo Bertinelli, Budlana Baldanova und Slava Zoubkov fasziniert durch präzise Gestaltung kleiner, glasklarer Gesten, ein immenses Körperbewusstsein und das raffinierte Spiel mit verschiedenen Geschwindigkeiten. Compagnie Drift zeigen zwei Arbeiten, die in kurzen und intensiven Arbeitsphasen mit den beiden russischen TänzerInnen/Schauspielerinnen Slava Zoubkov und Budlana Baldanova entstanden sind.

«Die Spieler» spielen mit ihrer Vergangenheit um ihre Zukunft. Den Sieger, der als Superheld seine Haut aufs Spiel setzt, erküren sie in Kampfrunden. Sie wirken ganz gesittet, aber wenn sie lachen, glitzert Zahngold. Eine Frau enthüllt sich, alle spielen mit ihren Instrumenten, ihren Muskeln, zeigen feine Tänzen und gewinnen so ihr Glück inklusive einer warmen Suppe. Dabei flackern die Dollarzeichen in den Augen der Spieler. «Die Versuchung» ist eine dunkle absurde Miniatur, ein düsteres Zwergentheater. Gekonnt zeigen Compagnie Drift geduckte und hochgereckte, groteske und berührende, böse und heitere Bilder menschlichen Gruppenverhaltens.

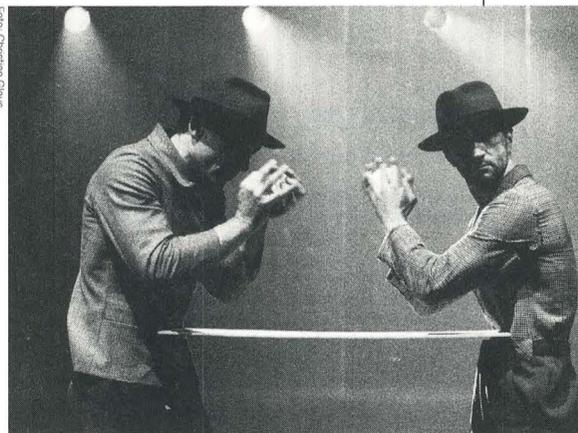
Choreographie/Tanz: Béatrice Jaccard, Peter Schelling, Massimo Bertinelli, Budlana Baldanova, Slava Zoubkov; Bühne: Annina Schenker, François Gendre und Peter Schelling; Musik: François Gendre, Massimo Bertinelli und Béatrice Jaccard; Licht: François Gendre; Kostüme: Annina Schenker und Daphne Ineichen

Fr 1./Sa 2.9., 20.30

DIE SPIELER DIE VERSUCHUNG

Compagnie Drift

Foto: Christian Glaus

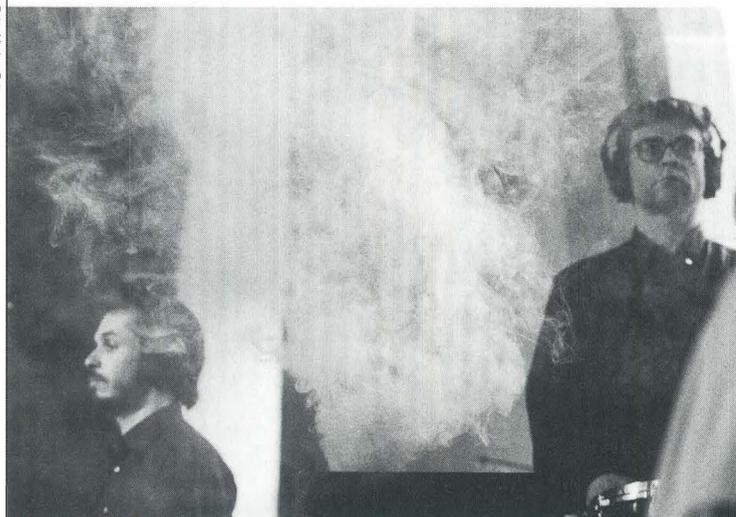


Compagnie Drift: Die Spieler

NEUE MUSIK RÜMLINGEN

18.-20. AUGUST 2000

Das 11. Festival für Neue Musik präsentiert KomponistInnen aus der Schweiz, Deutschland, Österreich, Italien, Bolivien, Chile, Kuba und den USA. Acht Werke werden in Rümlingen uraufgeführt und in spannende musikalische Kontexte gestellt. Ausserdem finden einmalige Events im Freien mit der Landschaft als Kulisse statt.



Vinko Globokars «Tribadadam», interpretiert durch das Schlagzeugquartett Köln (1999)

Mitwirkende:

Marianne Aeschbacher, Claudia Beck, Serge Bertocchi, Christoph Brunner, Thomas Brunner, Daniel Buess, Anna Clementi, Remo Crivelli, Mariana Daughtry, Christian Dierstein, Andreas Edelblut, Christina Gerstberger, Jean-Michel Goury, Rolf Hammes, Thomas J. Hauck, Sven Hermann, Alan Kushan, Nathalie Lampe, Julia Lietze, Michele Lomuto, Stefan Loose, Thomas Meixner, Chico Mello, Pierre-Stéphane Meugé, Ernesto Molinari, Hector Moro, Tobias Moster, Ado Müller, Laura Pohl, Psi-Hien, Françoise Rivalland, Vrene Ryser, Roland Schiltknecht, Sandra Schwarze, Katharina Schutz, Ola Sendeci, Egidius Streiff, Yukiko Sugawara, Pia Vonarburg, Barbara Kasprzak, Marcus Weiss, Mateusz Wolski, Matthias Würsch, Bläserensemble/Posaunenchor der Stadt Basel, MusikschülerInnen der Musik-Akademie Basel und von Musikschulen der Region

Programminformationen und Karten bei untenstehender Adresse erhältlich.

PROGRAMM

Fr 18.8., 20.15
Kirche
(Prolog)
Manos Tsangaris
Werk für Ado Müller, UA
für Sprecher, Orgel und Schlagzeug

Fr 18.8., 21.15
Halle
Daniel Ott
Ojota IV
(Schweizer
Erstaufführung)
Musiktheater über
Schuhe, Schritte, Wege
Gastspiel des Theaters
Bielefeld in Zusammen-
arbeit mit der Musikhoch-
schule Detmold

Sa 19.8., 16.00
Halle
Werke von
• Roberto Williams, UA
• Sergio Ortega
• Conlon Nancarrow
• Cergio Prudencio
2 Schlagzeugquartette
und 2 Streichquartette

Sa 19.8., 18.00
Kirche
Werke von
• Giorgio Netti, UA
• Aldo Clementi, UA
• Jacques Wildberger
• Yosvany Quintero, UA
• Olga Neuwirth
Klarinette, Saxofon,
Violoncello, Klavier,
Perkussion

Sa 19.8., 20.30
Kirche
Werke von
• Walter Zimmermann
• Kaspar Ewald, UA
• John Cage
2 Streichquartette
1 Schlagzeugquartett

Sa 19.8., 22.30
Halle
Beckett im Quadrat
Video&Performance
nach «Square»
von Samuel Beckett
Ein Stück für vier
SchauspielerInnen,
Beleuchtung
und Schlagzeug
Inszenierung:
Sylvia Zytynska

Sa 19.8., 23.30
Viadukt
Viadukt-Musik, UA
Fabian Neuhaus
Musik bei Nacht vor
imposanter Kulisse
Für zwei Sängerinnen
und Schlagzeugquartett

So 20.8., 14.15-17.00
Beginn: Kirche
Sylvia Zytynska &
Bernhard Batschelet
Hornwege, UA
«Unser Gang weg vom
asphaltierten Licht»
Musikalisch inszenierter
Weg mit Performances
und Installationen.
Kulinarischer Abschluss
auf dem Hof Horn.
Mit ca. 50 Mitwirkenden:
MusikerInnen und
DarstellerInnen des
Festivals sowie Musik-
schülerInnen aus der
Region

So 20.8., 18.00
Kirche
Abschlusskonzert
Xasax/Paris,
Saxofonquartett
Hackbrettquartett

Programmänderungen
vorbehalten

Geschäftsstelle Neue Musik Rümlingen, Postfach 207, 4410 Liestal, T/F 922 22 11. E-Mail: kagen@econophone.ch

WERKRAUM WARTECK PP

KURSE IM WARTECK

TANZ IM WARTECK

ab 14.8.
Mo 18.30-19.45
Tanzraum im Treberlager,
2. Stock, Burgweg 15
**Bewegung und
Improvisation**
Kursleitung: Silvia Buol
Bewegung: Übungs-
abfolge nach Anna Hal-
prins «movement ritual»
(aus Yoga und modern
dance entwickelt).
Einstieg u. Anmeldung
laufend möglich.
Kosten: Fr. 22.-/Lektion,
Fr. 66.-/Monat,
Fr. 168.-/Quartal
Information: Silvia Buol,
T/F 302 08 29

TANZ FACETTEN

Leitung: Hanna Barbara

jeden Do 18.30-20.00
Release Technique

**Einzelunterricht/
Craneo-Sacral-Arbeit**
Termin nach Absprache
InteressentInnen für
Kontakt-Improvisation
& Instant Composition
melden sich telefonisch
Auskunft Anmeldung:
T/F 381 80 14

BURG AM BURGWEG

147m² für Gross und Klein

jeden Mo 9.30-11.30
**Grosseltern sind
goldwert!**
Offener Treff für Gross-
eltern mit ihren Enkel-
kindern (von 0-6 Jahren)

jeden Mo und Do
15.00-17.00
Labyrinth
Offener Spieltreff für
Gross und Klein
(für 2-6-Jährige)

jeden Mo 17.15-18.45
für 10-13-Jährige,
Di 16.15-17.45
für 7-10-Jährige
Kinder-Zirkus-Theater
Pflatsch und Pflotsch

jeden Di und Fr
8.45-11.30
Spielgruppe
für 2-4-Jährige

jeden Mi 9.30-11.30
El-Bu-Treff
Offener Treff für Eltern
mit ihren Buschis
(von 0-2 Jahren)

jeden Mi 14.15-15.45
Tanz mit Märchen
für 6-10-Jährige

jeden Mi 16.00-17.30
für 8-10-Jährige,
jeden Do 17.15-18.45
für 10-13-Jährige
Mapri-Theaterkurs

jeden Do 8.45-11.00
Eltern-Kind-Turnen
für 2-4-Jährige mit
Eltern

jeden Fr 15.00-15.50
für 3-4-Jährige,
16.10-17.00
für 5-6-Jährige
Rhythmik

Kontakt:
Lavinia Pardey
T 312 85 56

GESANG & IMPROVISATION

Leitung:
Marianne Schuppe
**Kurse und
Einzelstunden**
• wöchentliche Gruppe
Mi 18.30-20.00
• Jahreskurs
Vokalimprovisation
von August 2000-
Juni 2001
• Einzelarbeit Atem-
Gesang - Lied
Auskunft/Anmeldung:
T/ F 691 89 29

VEREIN WWPP

Auf dem Turm des Alchemieraums mit Panorama auf Basel ist über Kopfhörer die Stimme Jacob Tschopps zu hören. Der ehemalige Bibliothekar erzählt seine Geschichte als Sympathisant der Werkräume Schlotterbeck und Warteck. Er begleitete die Entstehung und Entwicklung der Werkräume seit ihren frühen Anfängen als Beobachter und Protokollant und war in wesentlichen kulturpolitischen und finanziellen Angelegenheiten Vermittler zwischen Stadt, Kanton und den BenutzerInnen.

Von Marianne Schuppe mit Jacob Tschopp.
Genaue Daten zur Installation in der Tagespresse.

Im August

JAKOBS STIMME

Installation

SUDHAUS

Sa 1.7., 21.00
Danzaeria

Fr 25.8., 21.00
**Heart-beat
cultural event**

Sa 26.8., 21.00
**Sudfunk-Party
mit Vitto**



Burg am Burgweg

OPEN AIR ALLSCHWIL 2000



Sa 12.8., 13.00-24.00

OPEN AIR ALLSCHWIL

Hegenheimermattweg
in Allschwil

Nach einer gelungenen Erstdurchführung des Open Air Allschwil im September 1999 beschloss das OK-Team, diesen Anlass im neuen Jahrtausend wieder durchzuführen. Unter dem Motto, dieses kleine aber feine Open Air nun über die regionalen Grenzen hinaus bekannt zu machen, ging das fünfköpfige Team erneut ans Werk, ein sehens- und hörensenswertes sowie auch abwechslungsreiches Programm zusammenzustellen. So sind einerseits national bekannte Acts wie Kisha, Supernova und Airbäg, andererseits aber auch Newcomer und Schülerbands am Open Air Allschwil, das am 12. August durchgeführt wird, vertreten.

Mit Kisha konnte ein nationaler Superstar als Headliner verpflichtet werden. Mit ihrem Song «Why?» konnte sie im Sommer 98 die Herzen zahlreicher Zuhörer gewinnen und etablierte somit ihren Ohrwurm in der Hitparade. Kurz darauf folgte die zweite Single «Love Is Enough», die auch als Titelmelodie der Arztserie «In Aller

Freundschaft» zu hören ist. Auch mit dem Song «As Long As There's Christmas», der als Titelmelodie von Disney's Video «Die Schöne und das Biest» zu hören ist, konnte Kisha noch viele neue Fans dazugewinnen. Mit dem Radio-Hit «Why?» wurde Kisha übrigens zur Newcomerin des Jahres 1998 gekürt und gewann zudem den diesjährigen Prix Walo in der Sparte Pop. Momentan ist Kisha im Studio und arbeitet an einem neuen Album, welches voraussichtlich noch dieses Jahr auf den Markt kommen soll.

Die aus Basel stammende Band Supernova ist ein weiteres Highlight des Open Air Allschwil. Vor einem knappen Jahrzehnt war die Band unter dem Namen «Freak Show» zum ersten Mal zu hören. Mitte der neunziger Jahre waren sie als «Star 69» unterwegs und unter anderem auch mit «Züri West» auf der Bühne.



Airbäg

VERLOSUNG

Der Verein Open Air Allschwil ist nach wie vor auf finanzielle wie auch auf aktive Unterstützung von allen Seiten her angewiesen. Dank der Grosszügigkeit von Crossair können wir an dieser Stelle einen Flug für zwei Personen mit wählbarer Zieldestination verlosen. Unter sämtlichen Neumitgliedern, Gönnern und unter den aktiven Helfern des Open Air 2000 wird deshalb dieser Flug verlost. Die Ziehung findet am 12. August 2000 während des Open Airs statt. Weitere Infos zum Verein werden gerne durch unsere Anlaufperson (siehe unten) beantwortet.



Supernova

PROGRAMM

- **KISHA**
- **SUPERNOVA**
- **STEREOTYPE**
- **AIRBÄG**
- **VIVIAN**
- **GODLIKE**
- **PÄMPSRÄMPEL**
- **SECONDFUNCTION**

Als die Band im September 1997 unter dem Namen Supernova ihre erste CD Single «Million Brilliant» herausgab, war der Sprung zum Schweizer Publikum geschafft. Diverse Radios, unter anderem auch DRS 3, nahmen diese Single in ihre Playlists auf.

Nach ihrem im 1998 herausgegebenen Longplayer «Something Sensational», der elf hinreissende Popsongs enthält, folgte nun im Mai 2000 die Mini-CD «Want You». Die dreiköpfige Band, die auf der Bühne durch zwei Gastmusiker verstärkt wird, erscheint nun, neben dem musikalischen Leckerbissen, auch optisch sensationell. Die von Kopf bis Fuss rote Kleidung erscheint als neues Erkennungsmerkmal von Supernova.

Am frühen Abend wird die Gruppe Airbäg auf der Bühne des Open Air Allschwil erwartet. Wie viele junge Bands gingen auch sie den klassischen Weg und sammelten bei etlichen Talentwettbewerben ihre ersten Erfahrungen. Als Krönung konnten sie im 1997 den Titel «Beste Nachwuchsband» beim Prix Walo abstauben.

Erst im Jahr 1999 erschien ihre erste Single «Wullechappe» sowie auch das Debüt-Album «Dumm Gange», das sich in den Top 30 der Albumcharts platzierte. Im neuen Jahrtausend meldeten sich die vier Jungs (mit Jahrgängen 1976 bis 79) zurück mit Musik, die durch den Magen geht. «Chäs und Brot» nennt sich die neue Scheibe, die es bis auf Platz 25 der offiziellen Schweizer Hitparade geschafft hat. Frisch und frech, ohne ein Blatt vor den Mund zu nehmen, wird gesungen von Themen, die die Teens beschäftigen.

Momentan sind Airbäg auf ausgedehnter Promotournee für ihr neues Album. Sie sind nun mit ihrer abwechslungsreichen Show, in der zum Beispiel auch mehrmals das Outfit geändert wird (vom Konfirmationsanzug bis zu Edelweisshemden), auch am Open Air Allschwil zu sehen.

Mit Stereotype konnte ein lokaler Newcomer gewonnen werden, der sich aber mit den Grossen messen kann. Ihre gelungenen Indie-Pop/Rock-Songs sind auch auf ihrer im Sommer letzten Jahres erschienenen Single «Marvellous Woman» zu hören. Die schlicht gehaltenen Arrangements lassen Raum für die melodiosen mehrstimmigen Gesänge, die kleinen Details gewinnen so an Geltung.

Stereotype kommen auch live mächtig rüber, so dass sich der eine oder andere Song erst auf der Bühne richtig entfaltet. Die unverbrauchte Spielfreude und der spontane Charakter der Band nach ihrem Motto: «Verboten ist nichts, und Ausprobieren macht Spass» machen Stereotype zu einem bleibenden Erlebnis.

Neben den Stars werden noch weitere Bands zu hören sein. Am frühen Abend wird die Band Vivian mit ihrer Rockpopmusik das Publikum in ihren Bann ziehen, und am Nachmittag kämpfen die Bands Godlike, Pämpsrämpel und Secondfunction bei einem Bandwettbewerb um Ruhm und Ehre.

Tickets zu 25.- beim Ticket Corner, T 0848 800 800

ATELIER/GALERIE DERART

bis 16.7.
ab 10.7. Landschafts-
bilder Amazonien

HOMERO AMAZONAS DE OLIVEIRA

Manaus/Amazonas/
Brasil

Foto: Dirk Henrich

Die Galerie derart, Schwerpunkt Kunst und Kultur portugiesisch- und russischsprachiger Länder, eröffnet ihren Ausstellungsraum mit Werken des brasilianischen Künstlers Homero Amazonas de Oliveira.

Homero Amazonas thematisiert in seiner farbintensiven Malerei das Schicksal der indigenen Bevölkerung Brasiliens, von der er selbst abstammt und die trotz vieler internationaler Bemühungen im Begriff ist, ihre Identität zu verlieren. Seine Bilder erzählen von einem anderen Guernica, von indianischen Dörfern und Stämmen, die infolge gezielter Vertreibungen und Brandrodungen wie grosse Teile des tropischen Regenwaldes ausgelöscht werden. Ausser in seinen Landschaftsbildern, die eine noch intakte Natur beschwören, malt Homero Amazonas keine Bäume in vollem Wuchs. Es sind säuberlich abgetrennte Baumstümpfe, aus denen die spirituelle Kraft der Natur entweicht. Entwurzelt heben sie sich vor einen rotglühenden Hintergrund, umgeben von den Zeichen einer schwindenden Kultur. Die Muster indianischer Körperbemalungen, keramische Gefässe, Pfeile, charakteristische Pflanzen Amazoniens, Menschenbilder und viele Symbole mehr verschmelzen auf der Leinwand zu mystischen Visionen. Der sakrale Umgang der Indianer mit der Natur, in der sie leben und die ihnen wie eine Mutter ist, die sie gebärt und ernährt, ist ebenfalls eines der zentralen Themen, die Homero Amazonas immer wieder in verschiedener Weise aufgreift. Es sind diese extremen Erfahrungen, die Zerstörung und Vertreibung und der Bezug der Indianer zur Natur, die Homero Amazonas de Oliveira in seinen Werken darstellt und denjenigen näher bringen möchte, die diese Erfahrungen nicht selbst gemacht haben, weil sie in einen anderen Kulturkreis eingebunden sind.

Homero Amazonas
de Oliveira

Atelier/Galerie derart, Mittlere Strasse 28, 4056 Basel,
Mo-So 9.00-20.00, T 261 60 82

FORUM FÜR KUNST & KULTUR

30.7.-5.8./6.8.-12.8.

SOMMER- AKADEMIE 2000

auf Gut Rheinau,
Schaffhausen



Auf dem idyllisch gelegenen Kloostergut Rheinau (nahe Schaffhausen) finden während zwei Wochen acht künstlerische Kurse statt. Zudem wird ein Kinderkurs für Kinder im Alter von 4-7 Jahren und eine Jugendtheaterwerkstatt für 7-13-Jährige angeboten. Damit wird auch Familien und Alleinerziehenden die Teilnahme an den Kursen ermöglicht. Die Kurse sind für Künstler und Laien gleichermaßen zugänglich. Die Teilnehmerzahlen sind nach oben und unten beschränkt, um ein optimales Eingehen auf die einzelne Person zu ermöglichen. Am Ende der Arbeitswoche findet eine freiwillige Ausstellung der geschaffenen Werke statt, die auch öffentlich zugänglich ist.

KURSE IM ANGEBOT

Steinbildhauerei, Malerei, schriftstellerisches Schreib-
atelier, Schauspiel, Fotografie, Aktzeichnen,
Portrait, Speckstein/Alabaster, Kinderkurs, Jugend-
theaterwerkstatt.

KOSTEN

1 Woche Fr. 650.-/2 Wochen 980.- für Erwachsene;
250.- für Kinder, ab dem zweiten Kind 200.- pro Woche.
Unterkunft/Verpflegung:
Gut Rheinau (Zimmer und Zeltplatz), Hotels.

Forum für Kunst und Kultur, Giesserstr. 4, 8406 Winterthur, T/F 052 203 27 15,
E-Mail: forumk-k@dplanet.ch, Internet: www.sommerakademie.ch

BASEL ALS INTERAKTIVE GALERIE

August 2000-
Januar 2001
Vernissage: Do 10.8.,
18.00-20.00

Unternehmen Mitte,
Halle

-SCAPE

Der städtische Raum
von Basel wird zur
interaktiven Galerie

Der bewusste Anblick der Umwelt ist im Englischen Begriff -scape präzise enthalten, präziser als es Landschaft zu beschreiben vermag. Es waren Englische Landlords, die den Bauern verboten Zäune aufzustellen, um die echte, unverbaute Ansicht auf die pittoreske Gegend zu geniessen. Das Abbild der Landschaft war geprägt von der Suche nach dem Ideal. So rückte das Verständnis der Landschaft über Jahrhunderte vom verklärten Arkadien über den Naturalismus hin zur nüchternen Darstellung des Raums, zur Zeichnung und Form, die ihn prägt.

Heute ist nicht der Anblick unverbaute Landschaft, sondern das Sehen und Wahrnehmen der Umwelt an sich die Herausforderung. Hier knüpft die Ausstellung -scape an, indem sie mit dem Effekt des Erkennens und Entdeckens im täglichen Umfeld spielt. So wie man die Essenz der Umwelt durch die Wahl des Ausschnittes finden kann, möchte David Meyle die potentiell Bildersuchenden -scape finden lassen. Sehen heisst, im Wald den Baum erkennen, das Bild finden.

-scape, als Plakatprojekt konzeptioniert, ist eine Ausstellung im öffentlichen Raum der Stadt Basel. Sie besteht aus vier Serien à drei Sujets, die in loser Folge ausgehängt werden. Die Präsentationsform ist denn auch integrierender Bestandteil der Arbeit. Die Bilder beschränken sich nicht auf ihren Eigencharakter, sondern suchen mit der gewählten Präsentation den Kontext mit der Umgebung und folglich den Betrachtenden; der urbane Blick auf der Suche nach weiteren Ausschnitten, die sporadisch im Stadtbild auftauchen.

Der Autor David Meyle arbeitet vorwiegend in Basel und Zürich. Von Beruf freischaffender Fotograf, beschäftigt er sich seit einigen Jahren regelmässig mit Projekten, die konzeptionelle und kulturelle Aspekte mit Bildern vereinen.

Die Realisation von -scape wäre ohne tatkräftige Unterstützung zahlreicher wohlgesinnter Partner, allen voran der Werbeagentur Lucky Lack in Basel, nicht möglich gewesen. Danke.



CHICKEN RUN

Von Nick Park und Peter Lord

Wer erinnert sich nicht an die grandiosen, mehrfach Oscar-preisgekrönten «Wallace and Gromit»-Filme? Was 1989 noch als Geheimtip mit einem aberwitzigen Ausflug zum Mond («A Grand Day Out») begonnen hat, erreicht diesen Sommer seinen vorläufigen Höhepunkt mit der internationalen Grossproduktion «Chicken Run». Der erste ausgewachsene, abendfüllende Animations-Spielfilm der Aardman Studios stammt wieder aus der Küche der genialen Plastillin-Tüftler Nick Park und Peter Lord und ist mit höchster technischer Perfektion in Zusammenarbeit mit Pathé international und den DreamWorks Pictures entstanden.

Die Hühner Ginger, Bunty, Babs und Mac sind fest entschlossen, ihrem Schicksal als Geflügelpastete zu entgehen, und träumen von einer grünen Welt jenseits ihrer eingezäunten Eierfarm. Doch so einfach ist es nicht, in die Freiheit zu gelangen. Die böse und geldgierige Mrs. Tweedy und ihr tumbe Ehemann ertappen sie regelmässig bei ihren irrwitzigen und ausgeklügelten Fluchtversuchen. Als der amerikanische Zirkus-Hahn Rocky auf der Hühnerfarm bruchlandet, sieht Ginger endlich den rettenden Ausweg: Sie und die anderen Hühner werden die Farm einfach fliegend verlassen, und Rocky muss ihnen dabei behilflich sein...

Don't miss it! Ab 17. August im Kino CLUB und ATELIER

Verleih: Monopole Pathé



Chicken Run

BLOOD SIMPLE

von Joel & Ethan Cohen

Seit Filmen wie «Miller's Crossing» und «Fargo» gelten die Gebrüder Cohen als Kultfilmregisseure mit Hang zum Makabren. Den Grundstein zu diesem Ruf legten die beiden schon mit dem pechschwarzen Krimi «Blood Simple» von 1984. Die Cohens haben ihren Erstling nun gründlich überholt und bringen ihn als «Director's Cut» neu ins Kino. Der Film wurde komplett umgeschnitten und mit einem neuen Soundtrack versehen. Gelegenheit also für eine Neuentdeckung des Cohen-Klassikers, der jüngeren amerikanischen Regisseuren wie Quentin Tarantino als stilistisches Vorbild diente.

Ausgangspunkt der Story ist der Seitensprung einer frustrierten Ehefrau. Der Mann beauftragt einen Killer, Frau und Nebenbuhler zu beseitigen. Doch was als perfekter Mord geplant war, geht fatal schief... «Blood Simple» besticht durch eine direkte, einfache und zugleich effektvolle Bildsprache, durch spröde Dialoge und eine spannende, stets für Überraschungen sorgende Dramaturgie.

USA 1984. Dauer: 96 Minuten.

Kamera: Barry Sonnenfeld. Musik: Carter Burwell. Mit Frances McDormand, John Getz, Dan Hedaya, Emmet Walsh.

Verleih: Frenetic Films



Blood Simple

DAS GRAB DER LEUCHTKÄFER

(Hotaru no Haka)

Produziert in Japans renommiertem Trickfilmstudio Ghibli («Princess Mononoke») nach einer Semi-Autobiografie des enfant terrible Akiyuki Nosaka und perfekt umgesetzt von Isao Takahata. Das bildstarke Kriegsdrama blendet in ein traumatisches Kapitel der japanischen Geschichte zurück. Mit eindrücklicher Detailtreue und emotionaler Dichte wird das Schicksal des vierzehnjährigen Seita und seiner erst vierjährigen Schwester Setsuko erzählt. Nach einem schweren Bombenangriff irren sie durch das verwüstete Kobe, auf der Suche nach der Mutter, nach etwas zu essen, nach ein bisschen Wärme.

Presse-Echo:

(...) Die kindliche Perspektive ist als Plädoyer für Menschlichkeit nicht nur besonders wirkungsvoll, sie enthebt sich auch weitgehend von der Notwendigkeit von Schuldfragen, deren ungenügende Berücksichtigung etwa bei Akira Kurosawas «Rhapsody in August» einen so schalen Nachgeschmack hinterlassen hat. Keine leichte Kost, aber eine, die man sich unbedingt zumuten sollte. (Züri-tip 9.6.00)

Japan 1988. Dauer 88 Minuten.

Verleih: Sutnar Waldner Dubi



Das Grab der Leuchtkäfer



Mansfield Park

MANSFIELD PARK

Von Patricia Rozema, nach Jane Austens gleichnamigem Roman

Nach «Sense and Sensibility» und «Emma» kommt jetzt Jane Austens Lieblings-Komödie: Fanny Price, die schon als Zehnjährige von ihrer in Armut lebenden Familie zu den wohlhabenden Verwandten nach Mansfield Park gegeben wird, wächst dort in dem prachtvollen Herrenhaus wie das sprichwörtliche arme Stiefkind im Schatten ihrer privilegierten Cousinen und Cousins auf. Das patriarchalische Oberhaupt der Familie ist Sir Thomas Bertram, der sein Vermögen mit Sklavenhaltung und einer Plantage auf der Karibikinsel Antigua angehäuft hat.

Auf Mansfield Park ist Fanny zur genauen Beobachterin mit messerscharfer Intelligenz und instinktsicherer Emotionalität herangereift. Ihre über Jahre hinweg heimlich geführten Tagebücher und die Briefe an ihre Schwester haben ihre Leidenschaft für das Schreiben geweckt – sie wird Schriftstellerin werden...

Die Kanadierin Patricia Rozema («I've heard the Mermaids singing») hat Austens 1814 erschienen Roman sehr modern bearbeitet und mit sicherem Gespür für «modern sensibilities» der Vorlage inszeniert. Eine kluge Adaption, welche die frühe Behauptung weiblicher Eigenständigkeit, eine kompromisslose Liebesgeschichte und die Kritik an einer von Geld und Macht besessenen Gesellschaft vereint.

GB/USA 1999. Dauer: 112 Minuten.

Kamera: Michael Coulter. Musik: Lesley Barber. Mit Frances O'Connor, Embeth Davidtz, Alessandro Nivola, Jonny Lee Miller, Harold Pinter, Lindsay Duncan, Sheila Gish, Victoria Hamilton u.a.

Verleih: Rialto Film

ATELIER KINO

Theaterplatz
Tel. 272 87 81

CAMERA

Claraplatz
Tel. 681 28 28

CLUB

Marktplatz
Tel. 261 90 60

movie

Claraplatz
Tel. 681 57 77



SEHEN

FÜHLEN

HÖREN

SCHMECKEN

RIECHEN

THE FIVE SENSES

Fünf Menschen und ihr Schicksal – definiert über ihre Sinne. Geistvoll, humorvoll und warmherzig!

Demnächst in einem der Studiokinos

PROJEKTRAUM M54

INITIALE 2

18.8.–10.9.



B. wie Baustelle
Matthäusplatz
Projektraum:
Mörsbergerstr. 54

Lili, das ist ein kleiner Zwischenhalt in der Feldbergstrasse, Basel. Ein kleiner Zwischenfall im Matthäusquartier. Eine Baustelle: Die gründliche Renovation einer Kirche im neugotischen Stil. Hinter der Kirche eine parkähnliche Anlage mit Sitzbänken und einem Spielplatz. Nur halten sich da keineswegs nur Kinder und Mütter auf, sondern auch Jugendliche, Väter, Alte – jedermann. Auch unsere drei Künstler sind da. Die versuchen den Spagat zwischen Baustelle, Kindern, Park, Ausländern und Ausländerinnen, Kunst, Prävention und Integration. «Was macht ihr nun, Kunst, Umgebungsplanung oder soziale Arbeit?» fragen die Fachleute. «Alle drei Dinge», sagen sie. Und nennen es «Kunst im öffentlichen Raum» und sind überzeugt: Je besser die Kunst gelingt, desto besser kommt es mit der Integration und der Prävention, mit den Ideen für eine Neugestaltung des Platzes und überhaupt.

Sie haben zwei Kunstgriffe angewendet:

1. Gemeinsam ein Loch graben, 73 cm tief mit einem Durchmesser von 300 cm.
2. Lili B. Sie ist ungreifbar, denn sie wohnt auf dem Kirchturm gleich neben den Tauben. Und wenn sie fliegt, dann singt sie.

Materiallager, Video-prints, Bilder in der Ausstellung von den Kindern des Matthäusplatzes und von Alejandro Miranda, Sämi Eugster und Tom Gerber.

VERANSTALTUNGEN

Mi 6.9., 20.00
«Lili gräbt, plant und kocht», ein Podium in der Mitte der Ausstellung

Sa 9.9., 20.00
Premiere des Videofilms «Lili B.» von Alejandro Miranda



M54, Projektraum der GSMBA (Gesellschaft Schweiz. Maler, Bildhauer und Architekten), Mörsbergerstr. 54, 4057 Basel, Öffnungszeiten Do/Fr 17–20, Sa/So 12–17

VIVA CELLO - INTERNATIONALE MUSIKTAGE LIESTAL

23.–27. AUGUST 2000

Das internationale Cello-Festival macht Liestal für fünf Tage zur «Welthauptstadt des Violoncellos». Cellisten mit Weltrenommee und junge, aussergewöhnliche Talente bestreiten das Konzertangebot. Zum Programm gehören auch zwei Ausstellungen über erstklassige Meistercelli aus vier Jahrhunderten und eine Ausstellung über das Leben Pablo Casals, einem der wunderbarsten Musiker, die es je gab. Ebenfalls stehen öffentliche Meisterkurse mit den Solo-Virtuosen Siegfried Palm und Christophe Coin auf dem Programm.

PROGRAMM

Mi 23.8., 20.30
Stadtkirche Liestal
Cellissimo – Ensemble
Werke von Funck, la Dolcetta, Krein, Fitzenhagen, Tschairowsky, Ginastera, Vartan, Albeniz, Gershwin, Francini, Nery

Fr 25.8., 19.30
Stadtkirche Liestal
Sinfonieorchester Basel

Werke von Boccherini, Haydn, Sollima
Leitung: Patrick Furrer;
Solisten: Julius Berger, Hyun-Jung Berger und Martina Schucan

Sa 26.8., 10.30
Stadtkirche Liestal
Matinee-Konzert «Jugend spielt für Jugend»
Junge koreanische Cellisten
Leitung: Min Ja Hyun

Sa 26.8., 15.00
Kirchgemeindehaus Liestal
Ralph Kirshbaum, Violoncello; Gérard Wyss, Klavier
• W. Lutoslawski: Grave
• D. Schostakowitsch: Sonate d-moll, op. 40

Sa 26.8., 15.00
Stadtkirche Liestal
Duo Demenga: Patrick und Thomas Demenga
• J. Barrière: Sonate G-Dur
• A. Knaifel: Lux Aeterna (for T. & P. Demenga)

Sa 26.8., 16.30
Kirchgemeindehaus Liestal
Ralph Kirshbaum, Violoncello; Gérard Wyss, Klavier
• L. van Beethoven: Sonate A-Dur, op. 69
• R. Schumann: Fantasiestücke, op. 73

Sa 26.8., 20.00
Kantonsmuseum Liestal
Christophe Coin, Violoncello solo
• J.S. Bach: Suite Nr. III C-Dur, BWV 1009
• J.S. Bach: Suite Nr. V c-moll, BWV 1011
Siegfried Palm, Violoncello solo
Werke von Hindemith, B.A. Zimmermann, Terzakis, Schmidt, Suter, Penderecki

Sa 26.8., 16.30
Kantonsmuseum Liestal
Duo Demenga: Patrick und Thomas Demenga
Werke von Paganini, Guy, Thomas Demenga

Sa 26.8., 20.00
Stadtkirche Liestal
Deutsches Kammerorchester, Leitung: Rista Savic
• R. Schumann: Konzert für Violoncello und Orchester, a-moll, op. 129
• J. Haydn: Konzert für Violoncello C-Dur, Hob. VIIb: 1

Sa 26.8., 22.30
Kantonsmuseum Liestal
Late Night Concert: Flamenco-Cello mit Tanz
Leitung: Josep Bassal, Violoncello und Moderation; Francisco Cuenca, Gitarre; Jose Manuel Cuenca, Klavier; Isabel Ruiz de Villa, Tanz

So 27.8., 17.00
Stadtkirche Liestal
Cellissimo – Ensemble
Werke von Profos (UA), Gershwin, Ludwig, Albeniz, Francini, Varrelat/ Nery
Finale mit 40 Cellisten mit Marta Casals Istomin
Werke von Villa-Lobos, Bach, Klengel, Davidov, Casals

So 27.8., 11.00
Kantonsmuseum Liestal
Matinee-Konzert mit jungen internationalen Cellisten
Werke von Popper, Fauré, Ligeti, Wieniawski, Piazzolla, Paganini
Mitwirkende: J. Vischi, L. Elschenbroisch, G. Lipkind, S. Gabetta, N. Eppinger

So 27.8., 15.00
Kirchgemeindehaus Liestal
Junge Schweizer Cellisten auf der Bühne
Werke von Schumann, Granados, Rimsky-Korsakow, Boccherini, Bloch, Tsinzadze
Mitwirkende: S. Rufer, L. Raaflaub, Y-J. Wei, M.S. Janecek

Vorverkauf: Musik Wyler, Schneidergasse 4, Basel, T 261 90 25
Kulturpunkt BLKB, Rheinstrasse 7, Liestal, T 925 95 85
Kartenpreise zwischen Fr. 20.– bis 60.–; Ermässigung f. SchülerInnen/AHV
Programmheft Fr. 8.–



Christophe Coin (F), Solist

OFFENE KIRCHE ELISABETHEN

PROGRAMM

Mo 3.7.–Mo 10.7.
Kirche + Café-Bar geschlossen

Di 11.7.–Sa 29.7.
Kirche + Café-Bar geöffnet

je Di–Sa 10–18
(keine Meditationen,
keine Mittags-Konzerte,
kein Handauflegen).
Ab 1.8.: Normalbetrieb

So 16.7., 18.00
Lesbische und Schwule Basiskirche
Öffentlicher Gottesdienst.
Die Gottesdienste mit
Abendmahl oder Eucharistie
stehen allen offen.
Nach dem Gottesdienst
findet eine Teilete statt.

Sa 19.8., 10.15–14.00
Tag der Achtsamkeit
Ein religionsunabhängiges
Angebot mit Sitz- und
Gehmeditation.
Für Menschen, die bewusst
leben möchten und sich
durch einen Tag der Einkehr
zentrieren wollen. Alle
Personen, ob in der
Meditation geübt oder
ungeübt, sind willkommen
teilzunehmen.



Foto: Stefan Günzler/epa

So 20.8., 18.00
Lesbische und Schwule Basiskirche
Öffentlicher Gottesdienst.

Fr 25.8. & Sa 26.8.
Klosterbergfest
Kirche geöffnet
10.00–24.00

So 27.8., 17.00
Jazz in der Elisabethenkirche
Niggi Schürmann Trio

So 27.8., 19.00
Feier der Erde
Menschen rund um den
Erdball engagieren sich
für Frieden, Gerechtigkeit
und die Bewahrung der
Schöpfung, quer durch
alle Kulturen. Die
Verbundenheit mit
Ihnen, mit der Erde und
Gottes Atem wird darin
gestärkt.
Eintritt frei, Kollekte.

Mittwoch-Mittag-Konzert
Juli bis September:
Sommerpause

Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 14, 4051 Basel,
T 272 03 43 (9–12)

SCALA BASEL

Musiktheater nach der Vorlage «Das Bild» von Dr. Rudolf Suter. Ein Jazz-Blues-Gospel-Bühnenwerk mit 14 SpielerInnen, 4 TänzerInnen, 9 MusikerInnen. Eine Produktion in Zusammenarbeit mit der Scala Basel.

Ein reicher, leicht verschrobener Bürger unserer Stadt lädt Bekannte zum alljährlichen Kunst-happening ein. Es «artet» aus, Bilder werden lebendig, eine alchemistische Zauberei beginnt zu wirken..., der Gastgeber verzweifelt.

Buch und Regie: Dieter Zimmer
Komposition und musikalische Leitung: Chester Gill
Choreografie: Misato Heimann-Inue

Fr 25.8., 20.15
Premiere
Sa 26.8., 20.15
So 27.8., 16.30
Di 29.8., 20.15

Weitere Vorstellungen
im September:
Fr 1.9./Sa 2.9./Di 5.9.,
20.15

THE PICTURE

Uraufführung

Foto: Ulli Kehl



The Picture
Dieter Zimmer (links),
Regisseur
Chester Gill (rechts),
Komponist

Scala Basel, Freie Strasse 89, Basel, T 270 90 50, F 270 90 59.
Vorverkauf Musik Hug, T 272 33 95

STIFTUNG KLOSTER DORNACH

SOMMERKURSE

Mo 3.–Sa 8.7.,
9.00–12.00
Hinterhof des Klosters
**Steinhauen im
Klostergarten**
Kursleitung:
Christian Kessler,
Werklehrer und Bildhauer
(T 061/701 88 95).
Bei genügend Anmeldungen
wird ein zweiter
Kurs nachmittags
durchgeführt.
Kurskosten: Fr. 320.–
(+ Material ca. 50.–
bis 100.–)
Max. Teilnehmerzahl:
8 Personen

Mo 3.–Fr 7.7.,
9.30–11.30
Malen im Klostergarten
Ein Wochenkurs für
Senioren: Freies Malen
im stimmungsvollen
Klostergarten. Keine
Vorkenntnisse erforderlich.
Material wird zur
Verfügung gestellt.
Kursleitung: Friedel
Petitjean, Himmelried
Kurskosten: Freiwilliger
Kursbeitrag (Richtpreis:
Fr. 25.– pro Tag)
Max. Teilnehmerzahl:
8 Personen

Sa 8.–So 9.7.,
10.00–13.00
14.00–17.00
Gewölbekeller & Garten
Maskenspiel
Wir werden mit
Gesichtsmasken arbeiten.
Keine Vorkenntnisse
erforderlich, nur Freude
am Spiel, am Entdecken
und am Lachen.
Kursleitung: Karin Wirth
Baumgartner, Ormalingen
(Freischaffende Theater-
pädagogin SAZ)
Kurskosten: Fr. 200.–
(inkl. Material)
Max. Teilnehmerzahl:
16 Personen

Sa 15.7., 17.00 bis
Fr 21.7., 13.00
**Meditatives Tanzen
und Chinesische
Ernährungslehre nach
den 5 Elementen**
Kursleitung:
Daisy Haberstick,
Sacred Dance Leiterin
Referentin: Barbara
Fraefel Ibrigi, Dipl. Ernährungs-
beraterin nach den
5 Elementen
Kurskosten: Fr. 380.–
(zgl. ca. Fr. 50.– für
6 Mahlzeiten)

Sa 22.7., 10.00–12.00
14.00–16.00
**Saatgutproduktion im
eigenen Hausgarten**
Pro Specie Rara (PSR) ist
eine Stiftung, die sich
für den Erhalt aller Kultur-
pflanzen einsetzt.
Im Kurs möchten wir Ihnen
einige Gemüseraritäten
aus dem PSR-Angebot
vorstellen, die im Handel
nicht mehr erhältlich sind.
Zugleich erhalten Sie
Tipps, wie sie diese
Raritäten vermehren
können und damit einen
Beitrag zur Erhaltung
der Artenvielfalt leisten.
Kursleitung: Béla Bartha,
Biologe (dipl. Biol. I)
Kurskosten: Fr. 50.–
(inkl. Material)
Mind. Teilnehmerzahl:
10 Personen

Fr 11.8.–So 13.8.
**Heiligesang
Stimme – Landschaft
der Seele**
Gesang als Ausdruck der
Seele in seiner primären,
magischen Bedeutung
wieder entdecken.
Kursleitung: Béatrice
Mathez, Dipl. Gesangs-
pädagogin, Opern-
und Liedersängerin
Kurskosten: Fr. 250.–

Fr 4.–So 6.8.
**Portiunkulafest mit
Klaue und Grotte im
Kloster Dornach**
Festwirtschaft während
des Dornacher Portiunkulafestes
im Hinterhof des Klosters.
Der Festbetrieb wird diesmal
wieder von der Stiftung
selbst geführt und bietet,
nebst kulinarischen
Leckerbissen, auch ein
musikalisches Unter-
haltungsprogramm.
Auch die «Chloschter
Grotte» im kühlen Gewölbekeller
des Klosters ist geöffnet
und wird wie alle Jahre vom
Kiwanis Club Birstal geführt.
Der Erlös der «Chloschter
Klaue» ist vollumfänglich
für das soziale Engagement
des Klosters bestimmt,
jener der «Chloschter
Grotte» geht je zur Hälfte
an das Kloster und an den
Sozialfonds der Kiwaner.

**Herbst- und
Winterprogramm**
Verlangen Sie ab August
unser neues Herbst- und
Winterprogramm.

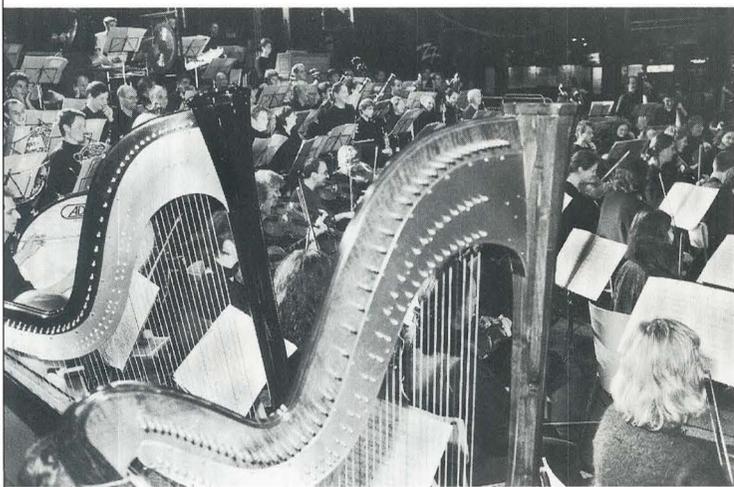
Wochenkurs «Malen im Klostergarten»

Detaillierte Information und Anmeldung: Stiftung Kloster Dornach, Amtshausstrasse 7, Postfach 100, 4143 Dornach 1, T 701 12 72, F 701 12 49.
E-Mail: info@klosterdornach.ch, Internet: www.klosterdornach.ch

BASEL SINFONIETTA

20 JAHRE BASEL SINFONIETTA

– ein Grund zum Feiern! 1980 von jungen BerufsmusikerInnen mit viel Enthusiasmus ins Leben gerufen, hat sich die basel sinfonietta durch ihre Lust am Musizieren, durch ihre unkonventionellen und mitreissenden Programme einen hervorragenden Ruf als innovatives Sinfonieorchester geschaffen. Für ihre Jubiläumssaison hat sich die basel sinfonietta einiges vorgenommen. So hat sie der jungen Schweizer Komponistin Mela Meierhans einen Kompositionsauftrag erteilt. Als Composer in Residence wird sie zu jedem Programm der Saison ein kurzes Orchesterwerk beisteuern: «différance 1–5». Weiter hat die basel sinfonietta für ihre Abonnementsreihe zwei bedeutende Schweizer Sinfonieorchester nach Basel eingeladen: das Orchestre de la Suisse Romande (OSR) mit seinem Chefdirigenten Fabio Luisi und das Orchester Musikkollegium Winterthur mit dem Geiger und Dirigenten Pinchas Zukerman.



Die Basel Sinfonietta im Konzert

Foto: Rebecca Nishi

KONZERTE – ABBONEMENTS

So 3.9., 19.00
Fest der Künste – 100 Jahre Tonkünstlerverein
 In Zusammenarbeit mit dem elektronischen Studio der Musik-Akademie der Stadt Basel
 • Rudolf Kelterborn: «Namenlos» für grosses Ensemble, elektronische Klänge
 • Bariton Werner Bärtschi: «Die Majestät der Alpen» (1988/89)
 • Jürg Wyttenbach: «100 Jahre Töne», UA
 • Thomas Kessler: «Aufbruch» für Orchester und 5 Sampler
 • Mela Meierhans: «différance 1 – Anfangen»
 Leitung: Jürg Wyttenbach; Scratcher: Matthias Würsch

Di 14.11., 19.30
In Zusammenarbeit mit «Tage für neue Musik» (Zürich)
 • Emmanuel Nunes: «Musivus» (CH-Erstaufführung)
 • Hugues Dufourt: «Surgir» (CH-Erstaufführung)
 • Mela Meierhans: «différance 2 – Netz»
 Leitung: Emilio Pomàrico

So 21.1. 2001, 19.00
 • **Anton Bruckner** Sinfonie Nr. 9
 • **Mela Meierhans** «différance 3 – Performance»
 • **György Kurtag** «Stele»
 Leitung: Reinbert de Leeuw

So 11.2. 2001, 19.00
Gastorchester: Orchestre de la Suisse Romande (OSR)
 • Edward Elgar: Violinkonzert
 • Johannes Brahms: Sinfonie Nr. 1 in c-moll, op. 68
 Leitung: Fabio Luisi; Solist: Sergei Stadler, Violine

Di 3.4. 2001, 19.30
 • **Igor Strawinsky** Fireworks op. 4
 • **Elliott Carter:** Konzert für Klavier und Orchester (1964/65)
 • **Witold Lutoslawski** Konzert für Orchester (1954)
 • **Mela Meierhans** «différance 4 – Lächelnde Spannung»
 «différance 5 – Zirkulation»
 Leitung: Joel Smirnoff; Solist: Charles Rosen, Klavier (New York)

So 27.5. 2001, 19.00
Sergej Prokofjev «Cinderella», Ballett op. 87
 Konzertante Aufführung mit Sprecherin
 Leitung: Emilio Pomàrico; Text: Elke Heidenreich

So 24.6. 2001, 19.00
Gastorchester: Orchester Musikkollegium Winterthur
 • W. A. Mozart: «L'amerò sarò costante» aus «Il Rè Pastore», KV 208 für Arie für Sopran, Violine und Orchester
 • Adagio E-Dur, KV 461 und Rondo C-Dur, KV für Violine und Orchester
 • Robert Schumann: Konzert a-moll, op. 129 für Violoncello und Orchester
 • W. A. Mozart: Sinfonie Nr. 41 D-Dur, KV 551 «Jupiter»
 Leitung und Violine: Pinchas Zukerman; Solistinnen: Arianna Zukerman, Sopran & Amanda Forsyth, Violoncello

Alle Konzerte finden im Stadtcasino statt.

Abonnements:
 Fr. 150.–/220.–/295.–
 Ermässigung für StudentInnen etc.: Fr. 40.–

Vorverkauf:
 Musik Wyler, Schnydergasse 24, T 261 90 25

basel sinfonietta, Postfach, 4002 Basel, T 335 54 15, F 335 55 35, E-Mail: mail@baselsinfonietta.ch

AUSSTELLUNG IM WARTECK

Während einer längeren Auseinandersetzung mit Knochenformen des menschlichen Skeletts und deren Formation zu Mustern im Zusammenhang mit der Farbe schwarz entwickelte die Luzerner Künstlerin Regula Bühler-Schlatter eine erste Serie von 100 Blättern im Format 65 x 100 cm in Schablonendrucktechnik auf mit Tusche grundiertem Japanpapier. Im Anschluss an diese Serie entstand zum gleichen Thema (Knochen/Muster) eine Serie weisser Blätter: Mit Knochenleim grundiertes Japanpapier, weiss überdruckt.

Der Prozess von Auflösung und Neuformation zieht sich über die gesamte weisse Serie, von einem Blattrand auf den nächsten übergreifend. Der Stille Raum ermöglicht ein Zusammenspiel der von weiss durchbrochenen Transparenz der Blätter mit den Wänden.

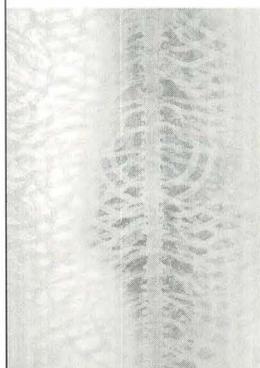
Ausgehend von den weissen Knochenblättern vor den fleckigen Wänden komponierte Thomas Mejer, Saxofon, das Stück «Singende Knochen». Es gelangt an der Vernissage zur Uraufführung und stellt bewusst eine Verbindung zwischen Raum-, Bildsituation und klanglicher Ebene her. Thomas Mejer lebt in Luzern und ist Komponist und Dozent an der Musikhochschule in Luzern, Fakultät III.

REGULA BÜHLER-SCHLATTER

Knochen weiss
 Stiller Raum,
 Werkraum Wardeck pp

Vernissage
 Sa 12.8., 17.00
 Thomas Mejer,
 Saxophon

Ausstellung
 So 13.8., 11.00–17.00
 Mo 14.8.–Mi 16.8.,
 15.00–17.30
 Do 17.8.–Sa 19.8.,
 16.00–20.00
 Die Künstlerin ist
 während der Öffnungszeiten anwesend

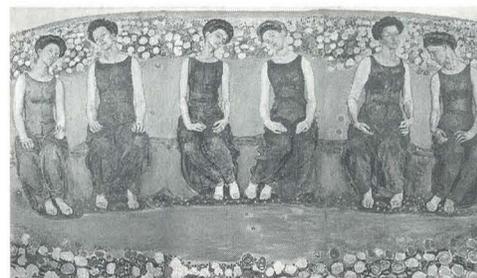


Stiller Raum, Werkraum Wardeck pp, 1. Stock, Burgweg 7, 4058 Basel, Tram 2 bis Wettsteinplatz

KUNSTMUSEUM SOLOTHURN

17.6.–27.8.

~1900. SYMBOLISMUS UND JUGENDSTIL IN DER SCHWEIZER MALEREI



Ferdinand Hodler: Heilige Stunde. 1906/07

Die Ausstellung präsentiert eine charakteristische Auswahl an Gemälden des Symbolismus und des Jugendstils aus der Zeit zwischen 1890 und 1914, die aus den verschiedenen kulturellen Traditionen der Schweiz, der deutschen, französischen und italienischen, hervorgegangen sind. Neben herausragenden Werken berühmter Künstler werden auch selten gezeigte oder bislang unbekannte Bilder von insgesamt 42 Künstlerinnen und Künstlern vorgestellt. In der Malerei um 1900 finden sich sowohl inhaltliche und stilistische Rückgriffe auf frühere Epochen als auch Ansätze der kommenden Moderne. Gerade in der Schweiz ist die Kunst um 1900 besonders reich und vielfältig. Viele der bedeutendsten Künstler wie Segantini, Hodler und Vallotton gehören dieser Epoche an und haben sie geprägt. Wichtige Vertreter der Schweizer Moderne wie Amiet, Augusto und Giovanni Giacometti sowie Paul Klee schafften in ihrem Frühwerk typische Bilder des Jugendstils. Die Ausstellung vereinigt über 120 Werke: je rund 80 Gemälde und 40 Arbeiten auf Papier aus über dreissig Museen und Privatsammlungen der Schweiz. Die vom Kunstmuseum Solothurn initiierte Ausstellung wurde in enger Zusammenarbeit mit der Civica galleria d'arte Villa dei Cedri, Bellinzona, und dem Musée cantonal des beaux-arts, Sion, vorbereitet, welche die Ausstellung anschliessend übernehmen.

Kunstmuseum Solothurn, Werkhofstr. 30, 4500 Solothurn, T 032/622 23 07, F 032/622 50 01. Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 & 14–17, Sa/So 10–17, Mo geschlossen

KAMMERORCHESTER BASEL

SAISON 2000/2001

6 einmalige Konzerterlebnisse im Abonnement

Sa 9.9. 2000
Diego Fasolis, Leitung
Reinhold Friedrich (Trompete)
Werke von Fasch,
M. Haydn, Joh. Chr. Friedr.
Bach und Honegger

Sa 11.11. 2000
Olivier Cuendet, Leitung, «um Bach»
Werke von Bach-Kurtag,
Bach-Webern, Webern,
Bach-Cuendet, Strawinsky
und J.S. Bach

Sa 5.1. 2001
Giuliano Carmignola, Violine und Leitung
Vivaldi «Le Quattro Stagioni», «La Tempesta di Mare» u.a.

So 11.2. 2001 (Matinée)
Philippe Jordan, Leitung
Raphael Oleg (Violine)
Werke von Rihm,
Schumann, Schubert

«Wann hat man je diese herrliche Sinfonie so frisch und unverbraucht hören können?»

(bz, Mai 2000)

So 18.3. 2001
Omar Zoboli, Leitung
und Solist, Isabelle Schnöller (Flöte)
Werke von J.S. Bach,
C. Ph. E. Bach und Honegger

Sa 23.6. 2001
Giovanni Antonini, Leitung,
Pieter Wispelwey (Violoncello)
Werke von Boccherini,
Haydn, Mozart

Kammerorchester
Basel



Bestellen Sie das soeben erschienene Generalprogramm unter T 273 52 52 (auch Band) oder bei info@kammerorchesterbasel.ch

Kammerorchester Basel, management Christoph Müller, T 273 52 52, F 273 52 53, Internet: www.kammerorchesterbasel.ch

AUGUSTA KONZERTE BEIM RÖMISCHEN THEATER IN AUGST

Das Repräsentationsorchester des Schweizer Armeespiels mit über 60 Musikern! Ein Programm mit Marsch- und Blasmusikkompositionen sowie Arrangements von Film-, Rock- und Popmusik. Der erste Konzertabend dieser neuen Formation in der Schweiz!

Do 24.8., 20.00

SWISS ARMY BAND

Das 1987 gegründete Blasorchester der Region Basel (bobl) besteht aus über 40 Musikerinnen und Musikern. Das Orchester hat zahlreiche Auszeichnungen im In- und Ausland erhalten.

Das Ensemble Pro Brass aus Österreich ist eine Brassband der europäischen Spitzenklasse, die sich durch hohe Spielkunst und ein unkonventionelles Programm auszeichnet – lassen Sie sich überraschen!

«The Funky Brotherhood» erstmals in Augst! Wo immer die feurige Truppe auftrat, riss sie das Publikum zu Begeisterungstürmen hin. Für die neue Saison hat die Brotherhood ihre Formation kräftig erweitert: Freda Goodlett (Six was Nine) und Rick Washington (Commodores) verstärken die Gesangsfront.

Die regionale Vorband «Detto Fatto Group» bringt heisse Grooves und kochende Songs aus der «Basler Riviera».

Fr 25.8., 20.00

FUNKY BRASS NIGHT



The Funky Brotherhood

BLASMUSIK GRENZENLOS...

Sa 26.8., 19.00

So 27.8., 10.30

BIG BAND-MATINÉE

Im Rahmen des diesjährigen Römertages.

Die SMB Big Band unter der Leitung von Thomas Moeckel spielt Werke von Glenn Miller bis Count Basie, von Swing über Blues und Funk bis zu lateinamerikanischen Rhythmen. Als Gast tritt die Sängerin Bonny Jeanne Taylor mit der Big Band auf.

Vereinigung pro Augst c/o Erwin Veith, Minervastr. 6, 4302 Augst, T 811 66 77

KANTONSMUSEUM BASELSTADT

Bis 13.8.

ANSICHTS- SACHEN

Von Dingen, Geschichten und dem Museum handelt die neue Sonderausstellung «Ansichtssachen» im Kantonsmuseum Baselland. Zehn Persönlichkeiten aus Kunst, Kultur und Wissenschaft werfen einen Blick auf ausgewählte Sammlungsobjekte und interpretieren sie aus ihrer Sicht. Kuriose und aussergewöhnliche Gegenstände aus den Depots der Sammlungen haben so einen Weg ans Licht der Öffentlichkeit gefunden. Diese Interpretationen werden auf unübliche Art und Weise gezeigt. Die «Ansichten» der eingeladenen Gäste werden jeweils um die tatsächlichen Geschichten der historischen Objekte ergänzt. Entstanden sind zehn kleine, persönliche Ausstellungen und viele überraschende Verbindungen, Einsichten und Ansichten.

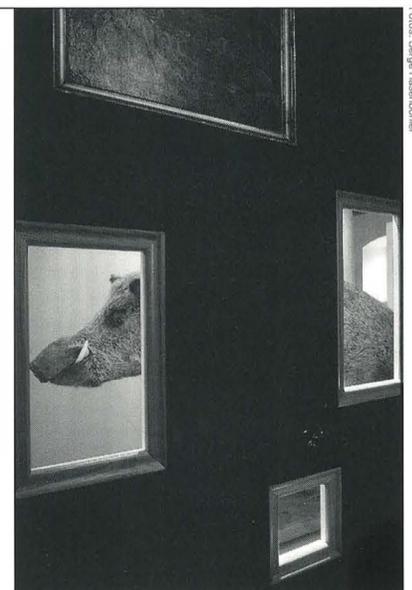
Mit Nicolas d'Aujourd'hui, Irena Brezna, Jürg Ewald, Serge Hasenböhler, Leo Jenni, Daniel Ott, Clara Saner, Aurel Schmidt, Till Velten und Renatus Zürcher. Eine Ausstellung von Ursula Gillmann und Beat Gugger im Auftrag des Kantonsmuseums.

Ansicht von Nicolas d'Aujourd'hui



So 16.7., 11.15
Improvisationen über den Bandwebstuhl.
Mit Daniel Ott, Marcus Weiss und Karolin Linker.

So 13.8., 11.15
Führung
mit Ursula Gillmann.



Ansichten über die Wildsau

Kantonsmuseum BL, Zeughausplatz 28, 4410 Liestal, T 925 59 86, Di-Fr 10-12 und 14-17, Sa/So 10-17

AARGAUER KUNSTHAUS AARAU



Eric Hattan, Videostill aus Spritzbeton 1998

bis 6.8.

ERIC HATTAN

Béton liquide – Video

Seit fünf Jahren, seit einem längeren Aufenthalt in Berlin, nützt Eric Hattan, Plastiker, Installations- und Konzept-Künstler, die Video-Kamera für seine künstlerische Arbeit. Auf seinen Streifzügen durch die Stadt entdeckt er in alltäglichen, unscheinbaren Situationen ein reiches Potential skulpturaler Ereignisse, die zum Ausgangspunkt einzelner kleiner filmischer Geschichten werden. Die Ausstellung im Aargauer Kunsthaus Aarau zeigt nun erstmals in einer installativen Präsentation einen grösseren Überblick über die seit 1995 entstandenen Video-Arbeiten.

bis 6.8.

VARLIN

Retrospektive

Der 100. Geburtstag des Malers und die Herausgabe des Oeuvre-Kataloges bieten den äusseren Anlass für die Retrospektive, in der das Aargauer Kunsthaus Aarau das Werk von Varlin (1900–1977) in einem gültigen Überblick präsentiert und neu zur Diskussion stellen will. In seiner Vaterstadt Zürich gilt Varlin nach dem Krieg als wichtigste Gegenfigur zu den Konkreten, die dort mit der Moderne überhaupt identifiziert werden. Er malt immer vor dem Motiv, auf

zahllosen Reisen nähert er sich mit grossem Respekt wenig beachteten Gegenständen und Sujets, immer wieder stellt er seine Freunde und Freundinnen, die einfachen Menschen aus seiner nahen Umgebung und vom Leben gebeutelte Clochards dar. Im Laufe der fünfziger Jahre stellen sich erste Erfolge ein, sein Schaffen wird von wichtigen Ausstellungsmachern geschätzt, und er avanciert zum gefragten Porträtisten von Literaten wie Dürrenmatt, Frisch oder Hugo Loetscher, von Intellektuellen und Prominenten, die einen, wie er selbst es empfand, masochistischen Genuss daran finden, von ihm schonungslos demaskiert zu werden. Die grosse Ausstellung will mit Nachdruck auf die ausserordentliche Bedeutung dieses wichtigen figurativen Malers hinweisen, dessen Werk wie ein erratic Block in der Schweizer Kunstgeschichte des 20. Jahrhunderts und sperrig innerhalb der Moderne steht.

Öffentliche Führungen: jeweils Do 18.30 und So 10.30

VORSCHAU

27.8.–19.11.

Vernissage:

So 27.8., 11.00

Das Gedächtnis der Malerei

Eine Ausstellung zur Malerei des 20. Jahrhunderts

Aargauer Kunsthaus Aarau, Aargauerplatz, 5001 Aarau, T 062/835 23 30, F 062/835 23 29. Di–So 10–17, Do 10–20. Mo geschlossen
E-Mail: kunsthaus@ag.ch / Internet: www.ag.ch/kunsthaus

AUSSTELLUNGSRAUM KLINGENTAL

Regionale 2000

DIE NEUE WEIHNACHTS-AUSSTELLUNG

Abgabe der Dossiers:
bis Fr 25.8.2000

Der Ausstellungsraum Klingental, die Cargo Bar, die Galerie Werkstatt Reinach, die Gundeldinger Kunsthalle, die Kunsthalle Basel, das Kunsthaus Baselland, der Projektraum M54 und der Kaskadenkondensator haben sich für eine andere Weihnachts- oder Jahresausstellung zusammengeschlossen.

Absicht des Zusammenschlusses der wichtigsten Kunstveranstalter ist es, eine grosse Jahres- oder Weihnachtsausstellung zu ermöglichen. In gemeinsamen Sitzungen sind wir zu folgendem Konzept gekommen:

Alle Künstlerinnen und Künstler, die teilnehmen wollen, müssen bis 25. August 2000 (Poststempel) ein Dossier an die Kunsthalle Basel gesandt haben. Diese Dossiers müssen einen Werk- oder Projektbeschreibung, den Raumbedarf des Projektes, den Lebenslauf und die Kontaktadresse samt Telefonnummer (Privat und Atelier) enthalten. Die Dossiers werden dann in den Kaskadenkondensator gebracht, wo alle teilnehmenden Veranstalter mit jeweils eigener Jury eine Auswahl für ihren Raum treffen werden.

Bedingung ist, dass ein Künstler oder eine Künstlerin mit seinem/ihrer Werk bei nur einem Veranstalter teilnehmen darf. Die Jurys müssen also anschliessend an ihre Auswahl diese Wunschlisten gegenseitig besprechen und so angleichen, damit dieses Ziel erreicht wird – ein recht schwieriges Unterfangen, denn mit den verschiedenen Jurys treffen auch verschiedene Wünsche und Temperamente aufeinander.

Teilnahmebedingungen

Teilnehmen dürfen alle Künstlerinnen und Künstler, die BürgerInnen der Kantone Basel-Stadt/Baselland sind oder die in der trinationalen, also der grenzüberschreitenden Region, niedergelassen sind. Auch alle Mitglieder der beteiligten Vereine und die Stipendiatinnen und Stipendiaten der IAAB-Ateliers sind teilnahmeberechtigt.



Rita Lötscher: Blick in die Weihnachtsausstellung 1999 des Ausstellungsraumes Klingental

Ausstellungsdaten und Öffnungszeiten

2.12. 2000–7.1. 2001, Fr–So 11.00–17.00

Vernissage «Open House»: 2.12., 11.00–18.00

Eröffnet wird die «Regionale 2000» am 2. Dezember mit einem Open House, an dem alle beteiligten Veranstalter ihre Türen von 11.00–18.00 offen halten. Die Ausstellung dauert bis 7. Januar 2001. Jeweils von Freitag bis Sonntag sind die Räume aller Veranstalter von 11.00–17.00 geöffnet.

FONDATION BEYELER

FARBE ZU LICHT

Die Aussenwerke:
Kowan, Kuball und
Verjux

Der abschliessende Teil der aktuellen Ausstellung in der Fondation besteht aus drei Installationen, die erstmals jüngeren Künstlern in Auftrag gegeben worden sind. Der Anfang macht Brigitte Kowan' Installation «COLOURBARS», welche sich an den Fenstern des Wintergartens des Museums befindet. Die sechs standardisierten Farbstreifen des Fernseh-Testbildes zeigen auf, dass das Sonnenlicht, die Quelle allen Lichts, durch den Filter der Glasscheibe in den Innenraum dringt und ihn mittels dieser Intervention in einen Farbraum verwandelt.

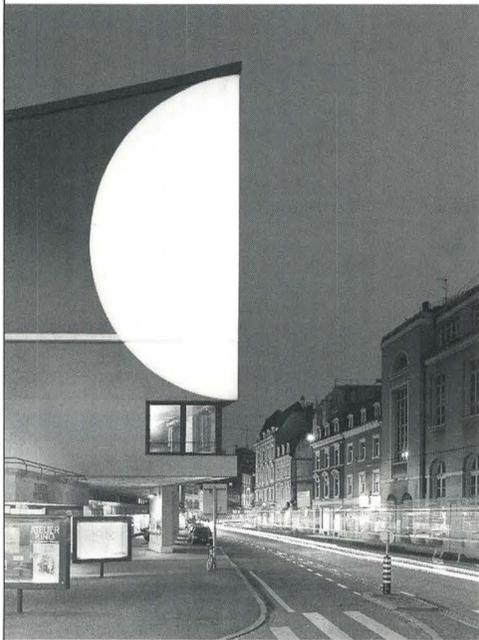


Foto: Andreas F. Vogelin

Michel Verjux:
Les compléments, 2000.
In Zusammenarbeit
mit der Kunsthalle und
dem Theater Basel

An der Aussenmauer des Museums macht die Installation «parallel-horizont-structure» des deutschen Künstlers Mischa Kuball auf die Struktur des Renzo Piano-Baues entlang der Strasse nach Lössach aufmerksam. Das Werk besteht aus zwei parallelen Röhren, welche LED (light emitting diodes) enthalten. Einige Kilometer südlich der Fondation, auf dem Theaterplatz in Basel befindet sich schliesslich die Installation von Michel Verjux «Les compléments». Mit zwei 2'000-Watt-Metaldampflampen werden zwei Halbkreise auf die Kanten von Kunsthallen- und Theater-Fassade geworfen, womit die Ecken des Platzes markiert werden. Die ungelöste städtebauliche Situation wird mit dieser ebenso einfachen wie souveränen Geste gelöst.

GUIDE LINE

Führungen und Veranstaltungen

Di 18.45-20.00

Master Führung

4.7., Markus Brüderlin,
Kurator, führt
18.7., Ernst Beyeler führt

So 23.7., 10.00

Art + Brunch

Brunch mit anschlies-
sender Führung durch
die Sonderausstellung
«Farbe zu Licht»

Fr 21.7., 18.45

Art + Dinner

Exklusive Führung durch
die Sonderausstellung
mit 3-Gang-Dinner

So 2.7., 16.7. und 20.8.,
10.30-11.30

Familienführung

Ein Rundgang für
Kinder (ab 6 J.) mit
Begleitung

Sa 26.8., 13.30-14.30

Kinderführung

Ein Nachmittag für
Kinder zwischen 6 und 12
Jahren, zwei Altersgruppen

Jeden Mi 18.00-19.15

Jeden Sa/So
12.30-13.45 und
14.30-15.45

Tour fixe

Öffentliche Überblicks-
führung

Kunst am Mittag

(jeden Freitag,
12.30-13.00)

• 7.7., Farbe zu Licht

Mondrian - Flavin

• 14.7., Farbe zu Licht

Matisse - Nannucci

• 21.7., Farbe zu Licht

Delaunay - Verjux

• 28.7., Farbe zu Licht

Richter - Beuys

• 11.8., Dialog mit der

Stammeskunst: Picasso

• 25.8., Dialog mit der

Stammeskunst: Klee und
Ernst

Montagsführung Plus

(jeden 2. Montag,
14.00-15.00)

• 10.7., Nord-Licht:
Die deutschen Expres-
sionisten

• 24.7., Kunst-Licht:

Flavin - Nannucci -

Verjux

• 7.8., Licht aus!

Dunkle Bilder

• 21.8., Licht in der
Skulptur

Führungen und
Veranstaltungen auf
Vor Anmeldung unter
T 645 97 20

VORSCHAU

16.9.-31.12.

Andy Warhol

series and singles

Fondation Beyeler, Baslerstrasse 101, 4125 Riehen, T 645 97 00. Öffnungszeiten: täglich 10-18, Mi bis 20

MUSEUM FÜR GEGENWARTSKUNST BASEL

27.5.-13.8.

TACITA DEAN

Filme, Zeichnungen,
Fotos, Tonarbeiten

«Tacita Dean is out of place in contemporary British art. She's out of place because that's where she chooses to be. Her art is deliberately eccentric, marginal, concerned with outrageously unfashionable themes», so konnte man kürzlich in einem Porträt über Tacita Dean in der englischen Tageszeitung «The Guardian» lesen.

Tacita Dean ist 1965 in Canterbury geboren und lebt heute in London. Sie wurde als Malerin ausgebildet, begann jedoch bald, in verschiedenen Medien zu arbeiten. Seit 1990 entstehen grosse Wandtafelzeichnungen, Fotografien, akustische Arbeiten und 16mm-Filme. Die Filme dauern gewöhnlich mehrere Minuten und werden als Endlosschleife gezeigt: Es sind keine Geschichten mit Anfang und Ende, sondern sie wirken eher wie in die Zeit ausgedehnte Bilder.

Die früheste Arbeit, die in der Basler Ausstellung gezeigt wird, ist der Film «Disappearance at Sea» (Verschollen auf See) von 1996. Auf einem Breitbildformat sieht man abwechselungsweise in Nahaufnahme den sich endlos drehenden Lichtapparat eines Leuchtturms, danach aus der Perspektive des Scheinwerfers den Meereshorizont im Abendlicht. Es sind betörend schöne Bilder. Der Film zeigt kein Ereignis, wie der Titel vermuten lässt. Vielmehr schafft das Licht des Leuchtturms eine Atmosphäre der Erwartung: dass etwas enthüllt oder dass zumindest eine Spur angezeigt wird. Anstatt ein Verschwinden darzustellen, beschwören die Bilder also ein Nicht-Erscheinen, eine non-appearance.

Wie zu allen ihren Filmen hat Tacita Dean zu «Disappearance at Sea» einen kurzen Text geschrieben. Es ist die rätselhafte Geschichte des Engländers Donald Crowhurst, der beim Versuch, die Welt zu umsegeln, tragisch scheiterte - eine typische Geschichte für Dean, die wie alle ihre Texte von menschlicher Hybris und ihrem Scheitern, von Sehnsucht und Verlust handeln. Man muss die Geschichten jedoch nicht kennen, um die Filmbilder zu verstehen. Mit unterschiedlichen Mitteln umkreisen Texte und Filme oder andere Werke dasselbe Thema.

«Disappearance at Sea» ist in Struktur und Inhalt typisch für das Schaffen von Tacita Dean. So wirkungsvoll die Filmbilder sind, so sehr gehorchen sie in der Konzentration auf den Scheinwerfer des Leuchtturms doch einer einfachen konzeptuellen Struktur. Ebenso einfach ist zum Beispiel das Konzept für «Banewl» von 1999, ein (ausnahmsweise langer) Film, der auf einer Farm in Cornwall die Momente vor, während und nach der Sonnenfinsternis wieder-

Tacita Dean:
Berwick Lighthouse, 1996

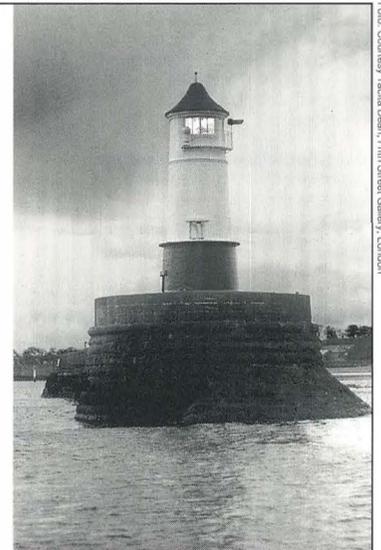


Foto: Courtesy Tacita Dean, Film Street Gallery, London

gibt. Klar nachvollziehbar im Konzept sind auch die beiden akustischen Arbeiten «Friday/Saturday» (1999) und «Jukebox» (2000): ihnen liegen Geräusche zugrunde, die in acht Hafenstädten rund um den Globus jeweils während 24 Stunden von Freitag Mittag bis Samstag Mittag aufgenommen wurden.

«Disappearance at Sea» verbildlicht eine tiefest menschliche Befindlichkeit - Erwartung und Sehnsucht - in einem geschichtlich undefinierten und menschenlosen Raum, der sowohl eine Vorzeit wie eine fiktionale Zukunft meinen kann. Nicht anders erlebt man das Ereignis der Sonnenfinsternis in «Banewl» oder die Geräusche in «Jukebox», welche Orte wie Hoonah in Alaska, Dhaka in Bangladesch oder Aden in Yemen in der Vorstellung entstehen lassen.

1996 hatte Tacita Dean im Witte de With, einer Rotterdamer Kunsthalle, ihren ersten Einzelauftritt in einer öffentlichen Institution. Die Basler Ausstellung ist seither die erste grössere Ausstellung ausserhalb Grossbritanniens. Zur Ausstellung erscheint eine Publikation mit Texten von Tacita Dean.

Sponsor: Fonds für künstlerische Aktivitäten im Museum für Gegenwartskunst der Emanuel Hoffmann-Stiftung und der Christoph Merian Stiftung.

Mit einem Beitrag von The British Council.

Öffentliche Kunstsammlung Basel, Museum für Gegenwartskunst mit Emanuel Hoffmann-Stiftung, St. Alban-Rheinweg 60, T 206 62 62.
Internet: <http://www.mgkbasel.ch>

MUSEEN BASEL - AUSSTELLUNGEN

DIE MUSEEN

Anatomisches Museum

Pestalozzistr. 20, T 267 35 35.
So 10-14, Do 14-19.
• Das Wunder des Lebens. Von der Befruchtung bis zur Geburt (bis 13.5.2001)

Architekturmuseum

Pfluggässlein 3, T 261 14 13.
Di-Fr 13-18 (vormittags auf Anfrage),
Sa 10-16, So 10-13.
• Raum, Farbe und Klarheit. Luis Barragán fotografiert von René Burri (bis 13.8.)

Ausstellungsraum Klingental

Kasernenstr. 23, T 681 66 98.
Mo-Fr 15-18, Sa/So 11-16.
• Karin Leuenberger - Hildegard Spielhofer. Videoinstallationen (ab 13.8.)

Fondation Beyeler

Baselstr. 101, Riehen, T 645 97 00.
täglich 10-18, Mi bis 20.
• Farbe zu Licht (bis 30.7.)

Historisches Museum Basel:

Barfüsserkirche
Barfüsserplatz, T 205 86 00.
Mo, Mi-So 10-17.
• Ordnung schaffen: Geschenke und Erwerbungen 1997-1999 (bis 2.10.)

Jüdisches Museum der Schweiz

Kornhausgasse 8, T 261 95 14.
Mo/Mi 14-17, So 11-17.
• Die Rabbiner Ris. Eine Familie in der Region um 1800 (bis 13.8.)

Kantonsmuseum Baselland Liestal

Zeughausplatz 28, Liestal
T 925 50 90 (Band) oder 925 59 86
Di-Fr 10-12, 14-17
Sa/So 10-17
• Ansichtssachen (bis 13.8.)

Karikatur & Cartoon Museum Basel

St. Alban-Vorstadt 28, T 271 13 36.
Mi/Sa 14-17.30, So 10-17.30.
• QuerBeet! 200 Cartoons aus 20 Jahren (bis 5.11.)

Kunsthalle

Steinenberg 7, T 206 99 00.
Di-So 11-17, Mi 11-20.30.
• Deep Distance. Die Entfernung der Fotografie (bis 13.8.)
• Jorge Pardo (bis 27.8.)
• Raumkörper (ab 26.8.)

Kunsthhaus Baselland Muttenz

St. Jakob-Str. 170, Muttenz,
T 312 83 88
Di-So 11-17, Do 11-20
• close up (bis 30.7.)

Kunstmuseum Basel

St. Alban-Graben 16, T 206 62 62.
Di-So 10-17.
• Cy Twombly - Die Skulptur (bis 30.7.)
• Die Sammlung Max Geldner (bis 30.7.)

Kunst Raum Riehen

im Berowergut, Baselstr. 71, Riehen,
T 646 81 11
Mi-Fr 13-18, Sa/So 11-18
• Transatlantique (ab 29.7.)

Museum am Burghof, Lörrach

Basler Strasse 143,
T 0049/7621/91 93 70.
Mi-Sa 14-17, So 11-13, 14-17
• Standhaft trotz Verfolgung - Zeugen Jehovas unter dem NS-Regime (27.6.-16.7.)
• Halt Landesgrenze! Schmuggel im Dreiland (ab 13.7.)
• Von Drahteseln und Rennmaschinen (19.7. bis 30.7.)

Museum der Kulturen. Basel

Augustinergasse 2, T 266 55 00.
Di-So 10-17.
• Starker Tobak. Ein Wunderkraut erobert die Welt (bis 10.9.)
• Boubou c'est chic (bis 31.10.)
• Kandjoura Coulibaly (Mali): Bogolan - Erde auf Stoff (bis 13.8.)
• Kultur an einem Faden (bis 12.11.)

Museum für Gegenwartskunst

der Öffentlichen Kunstsammlung Basel und der Emanuel Hoffmann-Stiftung
St. Alban-Rheinweg 60, T 272 81 83.
Di-So 11-17.
• Nam June Paik - Zeichnung (bis 16.7.)
• Tacita Dean (bis 13.8.)

Museum Jean Tinguely

Grenzacherstr. 210, Solitudepark,
T 681 93 20.
Mi-So 11-19.
• Panamarenko (bis 17.10.)
• «Sali Maja Di Jeannot»: Briefzeichnungen von Jean Tinguely an Maja Sacher (bis 17.10.)

Museum Kleines Klingental

Unterer Rheinweg 26,
T 267 66 25/26/42.
Mi, Sa 14-17, So 10-17.
• Eigensinn macht Spass. Hermann Hesse - Leben und Werk (bis 30.7.)

Naturhistorisches Museum

Augustinergasse 2, T 266 55 00.
Di-So 10-17.
• Die faszinierende Welt der Höhlen (bis 3.9.)
• Conserving Animals. Naturwissenschaftl. Sammlungen im Blick der Kunstfotografen (bis 27.8.)

Skulpturhalle

Mittlere Strasse 17, T 261 52 45.
Di-So 10-17.
• Heiner Meyer - Zeitlos (bis 13.8.)

Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum Riehen

Baselstr. 34, T 641 28 29.
Mi-Sa 14-17, So 10-17.
• Gezauberte Bilder aus der Laterna Magica (ab 18.8., Vernissage: 17.8., 18.30)

Vitra Design Museum

Charles Eames-Str. 1,
T 0049/7621/702 32 00,
D-79576 Weil am Rhein.
Di-So und Feiertage 11-18.
• Luis Barragán: Die stille Revolution (bis 15.10.)

MUSEUMSPÄDAGOGISCHE VERANSTALTUNGEN

Fondation Beyeler:

22.7., 13.30: Workshop für Kinder von 6 J. bis 12 J., Fr. 5.- (D. Kramer), Anmeldung: T 645 97 20

Kantonsmuseum Baselland:

5.7., 14.30-17: Mein Museum! - Bringt Euer Lieblingsstück mit ins Museum!, Fr. 5.- (K. Linker), information: T 925 59 86

Kunstmuseum:

4.7.-6.7., jeweils 10-12: Das Geheimnis der Verwandlung, Kinder ab 10 J., Kosten: keine (M.S. Meier), Anmeldung: T 206 62 88

Museum der Kulturen:

4.7.-6.7., jeweils 10-13: Erde auf Stoff. Technik der Schlammfärberei, Kinder ab 8 J., Fr. 20.- (K. Coulibaly, C. Steiner, H. Häseli), Anmeldung: T 266 56 32
4./5.8. oder 5./6.8., jeweils 18-9.30:

Übernachten im Museum. Indianer-Nacht im Tipi, Kinder ab 8 J., Fr. 90.- (R. Schukies, P. Röllke), Information und Anmeldung: T 266 56 32

Museum für Gegenwartskunst:

1.7., 13-16.30: Wie Bilder laufen lernen, Kinder von 7 J. bis 11 J., Kosten: keine (E. Schüep, M. Siegwolf), Anmeldung: T 271 00 14

Museum Jean Tinguely:

Jeden Mittwoch, jeweils 14-17: Der Traum vom Fliegen, Kinder ab 8 J., Fr. 3.- (S. Thalmann), Anmeldung: T 688 92 70

Naturhistorisches Museum:

8.8., 10-16: Menschen-Affen, Kinder ab 7 J., Fr. 2.-, Tramkarte und Pic-Nic mitnehmen, (C. Steiner, K. Feigenwinter), Anmeldung: T 266 55 00, vormittags

Römermuseum Augst:

7.-11.8.: Archäologische Woche für Jugendliche ab 15 J., die sich für einen Beruf im Bereich Archäologie interessieren, Information: T 816 22 18

Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum Riehen:

12.7., 23.7., jeweils 14-17: Der kleine Botaniker; 21.7., 26.7., 28.7., jeweils 14-17: Zinnfiguren giessen; 6.8., 9.8., jeweils 14-17: Spiele im Freien. Workshops für Kinder ab 7 J. (jüngere in Begleitung Erwachsener), Kosten: Material Fr. 5.- (A. Duffner), Anmeldungen: T 641 28 29

SONDERÖFFNUNGSZEITEN

Folgende Museen sind am 1. August 2000 geöffnet:
Antikenmuseum, Fondation Beyeler, Historisches Museum: Barfüsserkirche, Kunsthalle, Kunstmuseum, Kunst Raum Riehen (11-18), Museum für Gegenwartskunst, Museum für Musikautomaten, Museum Jean Tinguely (11-17), Puppenhausmuseum, Römermuseum Augst, Vitra Design Museum

() Spezielle Öffnungszeiten, sonst gelten die üblichen Zeiten.

Änderungen vorbehalten!

Das komplette Programm mit allen Ausstellungen, Führungen und Veranstaltungen erhalten Sie bei den Museumsdiensten Basel, Postfach 1556, 4001 Basel, T 267 84 01, F 267 65 95, Museen Basel im Internet: www.museenbasel.ch, E-Mail: baselmuseums@bs.ch

KUNSTHALLE BASEL

bis Mai 2001

FRANZ ACKERMANN

«Helicopter No. VIII»
(Die Reisterrassen von Basel)

Franz Ackermann hat der Rückwand der Kunsthalle einen neuen, fulminanten Anstrich verliehen. Dem Passanten bieten sich abstrahierte Topografien dar, Strassennetze in Vogelperspektive, städtische Zentren und Agglomerationen. Die alternative Kartografie wirft Fragen auf zur zeitgenössischen Aneignung von Wirklichkeit, lädt aber auch ein zur Lektüre eines spielerischen Umgangs mit Farben und Formen.

bis 27.8. 2000

JORGE PARDO

Während Jorge Pardo mit der Autobahnraststätte Pratteln prominent im öffentlichen Raum auftritt, präsentiert er in der Kunsthalle eine grössere Werkgruppe der Malerei: Raffinierte Modulierungen von Farben reagieren auf den Raum und die Lichtverhältnisse des Oberlichtsaals. Die Bilder zeichnen sich durch eine Zartheit aus, die zugleich irritiert: Darf man ihrer Schönheit trauen? Wo ist die Grenze zwischen Kunst und Gestaltung?

Das Gastspiel Maya Riklis im Foyer des Stadtkinos ist die Einladung zu einer fiktiven Vernissage: Personen und Personengruppen, die anlässlich von Eröffnungen festgehalten wurden, werden zeichnerisch auf ihre Gesten und Körpersprache hin untersucht. Die lineare Umsetzung fotografischer Vorlagen lässt die Zuordnung zu einem ganz konkreten Anlass nicht zu. Umso mehr schafft sie Momente der Erinnerung, die sich auch auf den konkreten Raum des Foyers beziehen lassen.

bis 20.8. 2000

MAYA RIKLI

Ballungsgebiete II

Was kann Fotografie technisch und strategisch leisten? Was kann sie uns (noch) glauben machen? In welchem Verhältnis steht das öffentliche Bild zur individuellen Erinnerung? Wo verlaufen die Grenzen zwischen angewandter Fotografie und Kunst? «Deep Distance» bringt in eigenwilliger Art Bilder in Beziehung, illustriert, wie fotografische Bilder sich vom Dargestellten entfernen und befragen unsere Wahrnehmung in ganz unterschiedlichen Bereichen des zeitgenössischen Weltbildes.

bis 13.8.-2000

DEEP DISTANCE

Die Entfernung der Fotografie

BASEL-STADT

-scape

Informationen ☎ 383 11 05
 • Ausstellung im öffentlichen Raum der Stadt Basel (Vernissage: 10.8., 18.00, Unternehmen Mitte; siehe S. 4)

Allg. Bibliotheken GGG

Hauptstelle Schmiedenhof
 Rümelinplatz 6 ☎ 264 11 11
 • «ArchiMedia 2000 – Bibliotheken und Architektur». Ausstellungsprojekt der Bibliotheken am Oberrhein (bis 22.7.)

Artefakt

Rümelinplatz 6, im Schmiedenhof
 Eintagesausstellungen jeweils 10–17
 • Sidonie Nuoffer – «La femme dans ses couleurs» (8.7.)

Atelier 14

Riehentorstrasse 14 ☎ 681 16 85
 • Paul Basilius Barth – Malereien, Zeichnungen (bis 7.7., Finissage: 8.7.)

Ausstellungsraum Klingental

Kasernenstr. 23
 Mo–Fr 15–18, Sa/So 11–16
 • Cristina Spoerri (bis 2.7.)
 • Karin Leuenberger, Hildegard Spielhofer – Videoinstallationen (12.8.–10.9.)

Beyeler

Bäumleingasse 9 ☎ 206 97 00
 • Ernst Wilhelm Nay – Werke aus den 50er und 60er Jahren (bis 30.9.)
 • Highlights: Matisse, Picasso, Léger, Miró, Modigliani, Mondrian, Ernst, Giacometti, Bleckner, Flavin, Turrell, Nauman, Merz, Holzer, Nannucci, Kowanz, Sonnier, Kuball (bis 30.9.)

Café Imprimerie / Volksdruckerei

St. Johannis-Vorstadt 19/21
 täglich 12–20
 • Henriëttevan Egten, Eggert Einarsson, Kristján Gudmundsson, Sigurdur Gudmunsson, Gunnar Helgason, Dorothy Iannone, Gisli Johansson, Bernd Koberling, Pétur Kristjánsson, Rainer Pretzell, Björn Roth, Rúna Thorkelsdóttir, Andrea Tippel, Jan Voss, Tom Wasmuth – Ausstellung zur Gründung der «Dieter Roth Akademie» (bis 1.7.)

Carzaniga & Ueker Galerie

Gemsberg 8 +7a ☎ 264 96 96
 • Samuel Buri, Paul Camenisch, Martin A. Christ, Niklaus Stoecklin, Varlin, Walter Kurt Wiemken – Gegenständliche Malerei (bis 12.8.)
 • Arcangelo, Caccioni, Carboni, Iacchetti, Piccoli, Serra, Spagnulo, Zamboni – Zeitgenössische Kunst aus Italien (17.8.–16.9.)

Guillaume Daepfen

Kirchgasse 2 ☎ 693 04 79
 • Meinrad Binder (5.7.–5.8.)
 • Muriel Anastaze (9.8.–2.9.)

Davidseck

Davidsbodenstr. 25 ☎ 321 48 28
 • Patrik Leppert – Figuren und Fotografie (7.8.–25.8.)

derart Atelier/Galerie

Mittlere Strasse 28 ☎ 261 60 82
 • Homero Amazonas de Oliveira (bis 16.7., siehe S. 20)

Freie Kunstakademie Basel

Leimgrubenweg 9 ☎ 332 00 68
 • Sommerausstellung «Übe das Mass, übe das Zeichnen...» (bis 4.7., Vernissage: 30.6., 17.00)

frontstore

St. Alban-Rheinweg 52 ☎ 272 27 10
 • Jonathan Bragdon, Amsterdam – «watercolors» (bis 7.7.)

Graf & Schelble

Spalenvorstadt 14 ☎ 261 09 11
 • Silvio Blatter (18.8.–23.9.)

Gundeldinger Kunsthalle

Baumgartenweg 11 ☎ 362 09 24
 • Tarek Abu Hageb – Malerei/Objekte (bis 1.7.)

Hilt Ethno Galerie

St. Alban-Vorstadt 52 ☎ 272 06 27
 • Emeka Udemba – «Insight» Ölgemälde (bis 15.7.)
 • African Tribal Art (14.8.–31.12.)

Hilt Galerie & Art Shop

Freie Strasse 88 ☎ 272 09 22
 • Kurt J. Haas – Retrospektive (bis 1.7.)
 • «Sommernachtsträume – Eine Accrochage» (7.7.–26.8.)

Hochschule f. Gestaltung und Kunst Schule für Gestaltung

FHBB, Nordwestschweiz
 • Diplomausstellungen Studiengang Visuelle Kommunikation, Studiengang Innenarchitektur «In³», Textilfachklasse (bis 7.7., Fischerweg 9, täglich 12–19)
 • Ausstellung «Neue Bilder für Basel» (Vernissage: 11.8., 17.00; Zoologisches Institut, Rheinsprung 9)

Kunstforum Bâloise

Basler Versicherung, Aeschengraben 21 ☎ 285 84 67
 • Katharina Fritsch – «multiples» (bis 19.1.2001)

Kunstraum Hans-Jürgen Siegert

Missionsstr. 34 ☎ 322 77 80
 • Inge Kracht (bis 26.7.)

Kunst Raum Riehen

Baselstrasse 71 ☎ 646 81 11
 • Fünf kanadische und fünf Basler KünstlerInnen – «Transatlantik» (29.7.–3.9.)

Gisele Linder

Elisabethenstr. 54 ☎ 272 83 77
 • Benson, Ebnöther, Göttin, Meyer, Honegger, Nemours, Sims u.a. – «grau ist nicht grau» (bis 29.7.)

M 54

Mörsbergerstr. 54
 Do/Fr 17–20, Sa/So 11–17
 • «Lili B.» (18.8.–10.9., siehe S. 22)

Franz Mäder

Claragraben 45 ☎ 691 89 47
 • Rolf Iseli – «Récolte d'hiver» (bis 1.7.)
 • Rolf Brunner (17.8.–16.9.)

Orly

St. Johannis-Vorstadt 33 ☎ 322 07 28
 • Anne Marie Trechslin
 Rosenbilder – Aquarelle

PEP + No Name Fotogalerie

Unterer Heuberg ☎ 261 51 61
 • Michael Janiszewski – «Nun bricht zusammen, was zusammen gehört.» Photoarbeiten 1994–99 (bis 1.7.)
 • 20 Jahre «no name galerie» – Eine Photoausstellung aus der Sammlung (3.7.–15.7./7.8.–12.8.)
 • Theresia Utz, Holzskulpturen (17.8.–9.9.)

B. & J. Reinhard, Galerie 4

Heuberg 24 ☎ 261 99 20
 • Spanische Künstler – Malerei und Objekte (17.8.–30.9.)

Teufelhof Hotel

Leonhardsgraben 49 ☎ 261 10 10
 • Joos Hutter – Retrospektive (bis August)

Universitätsbibliothek

Schönbeinstr. 18–20 ☎ 267 31 24
 • Nietzsche in Basel (siehe S. 13; 25.8.–4.11., Vernissage: 25.8., 18.00)

Werkraum Warteck pp

Burgweg 7 ☎ 693 38 37
Stiller Raum
 Mo–Mi 15–17.30, Do–Sa 16–20, So 11–17
 • Regula Bühler-Schlatter – «Knochen weiss» (siehe S. 24; 13.8.–19.8., Vernissage: 12.8., 17.00)

Tony Wüthrich

Vogesenstr. 29 ☎ 321 91 92
 • Bömmels, Dahn, Ikemura, Hersberger, Gros, Bullock, Scholz, Trenkler, Lebschik – Fotografie als Prozess in der Malerei (bis 8.7.)

BASEL-LAND

Elektrizitätsmuseum Münchenstein

Weidenstr. 8 ☎ 415 41 41 (Information)
 • Lebendige Geschichte der Wunderwelt des Stroms (perman. Ausstellung)

Froschmuseum Münchenstein

Grabenackerstr. 8 ☎ 373 08 30
 (Jeden 1. Sonntag im Monat offen)

Gemeindeverwaltung Birsfelden

Hardstrasse 21 ☎ 311 48 30
 • 125 Jahre Birsfelden – Historische Aufzeichnungen (bis 2.7.)

Kloster Schönthal bei Langenbruck

Informationen ☎ 706 76 76
 • Diverse internationale Künstler – «Sculpture at Schoenthal»
 • David Nash – Skulpturen (seit 9.6.)

Museum Birsfelden

Schulstrasse 29 ☎ 311 48 30
 • «Birsfelden Far West – Die Pionierzeit» (bis 2.7.)

AG/JU/SO

Aargauer Kunsthaus, Aarau

Aargauerplatz ☎ 062/835 23 30
 • Eric Hattan – «Béton liquide» Video
 • Varlin – Retrospektive (bis 6.8.)

Goetheanum Dornach

täglich 9–18
 • «Architektur der Wandlung. Rudolf Steiners Bauimpuls und seine Verwirklichung im 20. Jahrhundert» (bis 8.10.)

Kulturzentrum Leimental

Bahnhofstr. 17–19, Witterswil
 Do–Fr 17–20, Sa–So 14–17
 • Sylvia Goeschke – Bilder
 • «Spur der Natur» (bis 2.7.)

Kunstmuseum Solothurn

Werkhofstr. 30, Solothurn
 ☎ 032/622 23 07
 • «~1900. Symbolismus und Jugendstil in der Schweizer Malerei» (bis 27.8.)
 • Jahresportrait 2000 (27.8.–22.10.)

Triebold Galerie, Rheinfelden

Habich-Dietschy-Str. 9 ☎ 833 05 05
 • Pizzi Canella – Neue Bilder und Zeichnungen (bis September)

DEUTSCHLAND

Galerie coq rouge, Lörrach

Spitalstrasse 52 ☎ 059/7621/88537
 • Bernhard Bach – Neue Werke
 • Heinz Lüttin – Malerei (bis 8.7.)

Kunstraum Alter Wiehrebahnhof

Urachstr. 40, Freiburg
 ☎ 059/761/70 95 95
 • Katja Wüsthube – Objekte, Fotografien, Zeichnung (bis 23.7.)

Museum für Neue Kunst, Freiburg

Marienstrasse 10a
 ☎ 059/7621/201 2581
 • «TOTALE 02» – Werke aus den 50er, 60er und 70er Jahren (bis 10.9.; Infos: www.mnk-freiburg.de/totale)

Galerie Nicole Mittas, Kirchzarten

Zartenerstr. 29 • Sa/So 11–18
 • Martin Bublies, Ulrike Gerst, Nicole Mittas, Jürgen Oschwald, Reinhard Wiedemer – Zeichnungen
 • Christian Schiesser – Video (14.7.–16.7.)

Städtische Galerie schwarzes Kloster

Rathausgasse 48, Freiburg
 Di–So 10–17
 • Damien Beguet, Nicolas Delprat, Ivan Fayard – «komm tanz mit mir!» (7.7.–27.8., Vernissage: 7.7., 20.00)

Galerie Stahlberger, Weil am Rhein

Pfädlstr. 4
 Di–Fr 16–19, Sa/So 10–12
 • «ADOCHI. Florenz» Leinwand- und Papierarbeiten, Edition (bis 15.7.)

Stapflehus Städt. Galerie, Weil a Rh.

Bläsiring 10, D-79576 Weil a. Rh.
 Sa 15–18, So 14–18
 • Katerina Fekonja, Veronika v. Mutzenbecher, Dorothee Rothbrust, Anne-Catherine Wieland «Spuren» (bis 16.7.)

FRANCE

Le dix-neuf –

Centre Régional d'Art Contemporain

19, avenue des Alliés, Montbéliard
 ☎ 059/381/94 43 58
 • Carolina Antoniadis, Octavio Blasi, Fabian Burgos, Rosana Fuentes, Daniel Ontiveros, Martin Reyna, Pablo Siquier – «Buenos Aires in & out» (bis 3.9.)

Galerie La Filature, Mulhouse

20, allée Nathan Katz
 ☎ 059/389/36 28 28
 • Stéphane Duroy – «L'Europe du silence» Fotografien (bis 2.7.)

Nicht nur zur
 Weihnachtszeit:
 Schenken
 Sie Kultur pur
 mit einem
AbO der
 Programmzeitung

AGENDA

Veranstaltungen in Basel und Region

Neu in der Agenda:

Schnelle Links zu mehr Information (mehr: S. XX)

JULI

1. Samstag

THEATER

15.00/20.00 Musical Theater Basel
Mummenschanz «Next»

19.30 Freiburger Theater, Gr. Haus
«Il Trovatore»
Oper von Giuseppe Verdi

20.30 Freiburger Theater, Kamera
«Der Orchesterdiener»
von Hermann Burger

MUSIK

18.00 Letzigrund, Zürich
Tina Turner
Twenty Four Seven Millennium Tour

20.00 Freiburger Theater, Kurbel
Ensemble Recherche
«glossolalie»
Musik von Dieter Schnebel
und Arnold Schönberg

20.00 Kunstmuseum (Innenhof)
The Piano Twins
George Gruntz & Thierry Lang

20.30 Burghof Lörrach
Anonymous Four (USA)
Stimmen-Festival. «La Vita Nuova» –
Italienische Liebeslieder aus
dem 13. Jahrhundert

21.00–24.00 The Bird's Eye
Mark Soskin Trio

22.00 Mundenhof, Freiburg
«Al ritmo de Cuba!»
Chispa y los Cómplices (Buena Vista,
Havana). Zeit-Musik-Festival

FILM&VIDEO

15.00/18.00/21.00 Kino Eldorado
«Death in Venice»
Luchino Visconti, 1971,
nach Thomas Mann

18.00 Kommunales Kino, Freiburg
«Homesick»
Japanisches Roadmovie

20.00 Kommunales Kino, Freiburg
«Othello»
Werkschau Orson Welles

21.30 Gartenbad St. Jakob
«American Beauty»
Sam Mendes, USA 1999

21.45 bei Frick's Monti, Frick AG
«Runaway Bride»
Dt. Fassung. Open Air Kino Frick

LITERATUR

19.00 Mundenhof, Freiburg
Richard Wagner:
«Eine Pilgerfahrt zu Beethoven»
Musikalische Lesung mit Klaus Maria
Brandauer und Lars Vogt, Klavier.
Zeit-Musik-Festival

FÜHRUNG

10.00–17.00 Kesselhaus, D-Weil
Tag der offenen Tür der Ateliers

12.30/14.30 Fondation Beyeler
Tour Fixe
Öffentliche Überblicksführung

KINDER

13.00 Museum für Gegenwartskunst
Wie Bilder laufen lernen
(mehr S. 28)

16.30 Freiburger Theater,
Theatercafé
«Die verzauberte kleine Flöte»
Mozarts Zauberflöte ab 5 J.

DANCE&PARTY

18.00 Allmend, Gunzgen
Motion Dance Openair

19.00 Freie Kunstakademie,
Leimgrubenweg 9
Grosses Akademiefest

21.00–02.00 Allegra / Hilton
Salsa-Nacht
mit DJ Dilke und Gästen

21.00 Werkraum Warteck, Sudhaus
Danzeria
mit DJ Mix Marcel

22.00 Plaza Club
Saturday Night Fever

22.00 Mundenhof, Freiburg
Root Down Special
DJ Rainer Trüby, Marschmellow
Klangsystem. Zeit-Musik-Festival

ETCETERA

18.00 Gundeldinger Kunsthalle
Finissage: Tarek Abu Hageb
Musik mit DJs El-Q, Tray, Philister

2. Sonntag

THEATER

15.00 Musical Theater Basel
Mummenschanz «Next»

19.00 Freiburger Theater, Gr. Haus
«Die Zauberflöte»
Singspiel von W.A. Mozart

MUSIK

11.00 Freiburger Theater,
Konzerthaus
8. Kammerkonzert
Werke von Alexander Borodin
und Sergej Prokofjew

11.00 Museum für Gegenwartskunst
Liedermatinee
mit Roswitha Müller (Mezzosopran)
und Hans Adolfsen (Klavier).
Lieder von Debussy, Hugo Wolf,
Richard Strauss, Fanny Hensel

11.00 Musik-Akademie
Kammermusik-Matinée
Kammermusik für grosse Gruppen.
Leitung: Jost Meier

11.00 Mundenhof, Freiburg
Camerata Academica
Werke von Bernstein, Strawinsky
und Piazzolla. Zeit-Musik-Festival

20.00 Mundenhof, Freiburg
Apocalyptic
«Inquisition Symphony»
Such A Surge
«Der Surge Effekt».
Zeit-Musik-Festival

20.30 Alter Wiehrebahnhof, Freiburg
«Djoli» – Afrikanische Balladen
Cheick Kane, Martin Jehle, Sigi Suhr

21.00 Mundenhof, Freiburg
Jimmy Dillon & Band
The Blues Man from Michigan.
Zeit-Musik-Festival

FILM&VIDEO

14.30/17.30/20.30 Kino Eldorado
«The Name of the Rose»
Jean-Jacques Annaud,
BRD/1/F 1986, nach Umberto Eco

20.00 Gartenbad St. Jakob
«The Matrix»
Philip Morris Night

20.30 Kommunales Kino, Freiburg
«Homesick»
Japanisches Roadmovie

21.45 bei Frick's Monti, Frick AG
«Il Ciclone»
Open Air Kino Frick

22.30 Kommunales Kino, Freiburg
«Othello»
Werkschau Orson Welles

VORTRAG&DISKUSSION

17.00 Mundenhof, Freiburg
**«Unterhaltungswerte –
Resümee & Vision»**
Vortrag von Fritz Rau.
Zeit-Musik-Festival

FÜHRUNG

11.30 Fondation Beyeler
Familienführung
(mehr: S. 27)

12.30/14.30 Fondation Beyeler
Tour Fixe
Öffentliche Überblicksführung

KINDER

15.00 Nellie Nashorn, Lörrach
«Leopold von Erbsenstein»
Kindertheater Nellie Nashorn

DANCE&PARTY

21.00–01.00 Allegra / Hilton
Noche cubana

ETCETERA

18.00 Rosentalanlage
Jugend Circus Basilisk
«Jugend in Scene»

3. Montag

THEATER

20.00 Mundenhof, Freiburg
Robert Kreis & Die ExtraVaganten
«Es ist alles Komödie».
Zeit-Musik-Festival

20.30 Mundenhof, Freiburg
«Bukowski Waits for us»
Bar-Revue mit Texten von Charles
Bukowski und Songs von Tom Waits.
Zeit-Musik-Festival

MUSIK

20.15 Musik-Akademie
1. Kammermusikabend
Neue Musik für Violine: Werke von
Studierenden der Kompositionsklasse

20.30 Burghof Lörrach
Cantus Cölln (Deutschland)
Stimmen-Festival. Der Zauber
Bach'scher Kantaten

FILM&VIDEO

15.00/18.30/21.00 Kino Eldorado
**«M – Eine Stadt
sucht einen Mörder»**
Klassischer Grossstadt-Krimi
von Fritz Lang, D 1932

21.30 Gartenbad St. Jakob
«Entrapment»
Jon Amiel, USA 1999

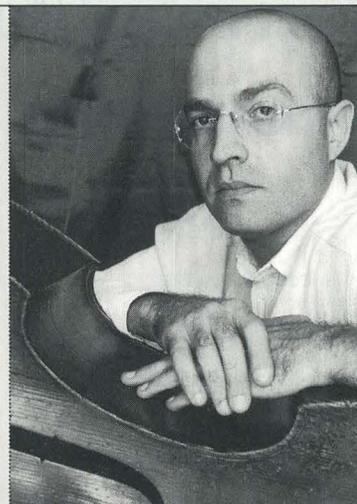
DANCE&PARTY

20.00 Kessler's, D-Weil a. Rh.
HipHop Night
mit Breakdance-Workshop
von 15–18 Uhr

21.00 Plaza Club
Postillon d'amour
Single-Party

ETCETERA

15.00/20.00 Rosentalanlage
Jugend Circus Basilisk
«Jugend in Scene»



Fernando Fontanilles Trio, Di 4.7.–Sa 8.7.,
21.00–24.00 im Bird's Eye Jazz Club

4. Dienstag

TANZ&PERFORMANCE

17.00 Goetheanum, Dornach
Eurythmie-Gastspiele
Eurythmieausbildung Witten-Annen
Eurythmiekurs St. Petersburg
20.15: Eurythmeum Elena Zuccoli
School of Eurythmie, Spring Valley
Akademie für eurythmische Kunst,
München

20.15 Kurhaus, D-Badenweiler
«Das krasse Leben heute»
Dramatisierte Erzählungen
Tschechows mit dem Jugendtanz-
theater «Teatralik» aus Saratow

MUSIK

20.00 Atlantis
**Fred Wesley's
Jazz&Funk Explosion**

20.00 Mundenhof, Freiburg
Heinz Rudolf Kunze:
«Neues Glas aus alten Scherben»
Rio Reiser Band. Zeit-Musik-Festival

20.15 Musik-Akademie
2. Kammermusikabend
Schlusskonzerte
der Musikhochschule

21.00–24.00 The Bird's Eye
Fernando Fontanilles Trio

FILM&VIDEO

14.00 Haus der Volksbildung, Weil
Mobiles Kino
14.00 «Stuart Little»
16.00 «Pokémon»
18.00 «Erkan und Stefan»
20.00 «Gottes Werk, Teufels Beitrag»

15.00/18.15/21.00 Kino Eldorado
«Dangerous Liaisons»
Stephen Frears, USA 1988

21.30 Gartenbad St. Jakob
«Tanz der Vampire»
Roman Polanski, GB 1967,
Digital remastered

22.30 Mundenhof, Freiburg
Film & Musik Nacht
Live: Günter A. Buchwald,
Silent Movie Music Company.
Filme: «Der schwarze Pirat»,
«Schachfieber», div. mit Buster
Keaton. Zeit-Musik-Festival

FÜHRUNG

18.45–20.00 Fondation Beyeler
Markus Brüderlin, Kurator, führt

KINDER

10.00 Kunstmuseum
Das Geheimnis der Verwandlung
(mehr: S. 28)

10.00 Museum der Kulturen
Erde auf Stoff
(mehr: S. 28)

11.00 Freiburger Theater,
Theatercafé
«Die verzauberte kleine Flöte»
Mozarts Zauberflöte ab 5 J.

DANCE&PARTY

22.00 Plaza Club
Karaoke

ETCETERA

20.00 Rosentalanlage
Jugend Circus Basilisk
«Jugend in Scene»

5. Mittwoch

THEATER

14.30 Mundenhof, Freiburg
«Ich glaub, mich küsst ein Schwein»
 Faro Theater. Zelt-Musik-Festival

19.00 Freiburger Theater, Gr. Haus
«Die Zauberflöte»
 Singspiel von W.A. Mozart

20.00 Freiburger Theater, Jackson Pollock Bar
«Yard Girl»
 von Rebecca Prichard

TANZ&PERFORMANCE

17.00 Goetheanum, Dornach
Eurythmie-Gastspiele
 Den norske Eurythmiskole, Oslo
 Hageschool Helicon, Den Haag

20.15 Goetheanum, Dornach
Eurythmie-Gastspiele
 Eurythmie Paris, Chatou
 Eurythmy School Stourbridge
 Eurythmeum Stuttgart

MUSIK

20.00 Hallenstadion, Zürich
Legends of Rock'n'Roll
 Chuck Berry, Jerry Lee Lewis,
 Little Richard

20.00 Mundenhof, Freiburg
Natalie Cole
 Zelt-Musik-Festival

20.15 Musik-Akademie
3. Kammermusikabend
 Schlusskonzerte
 der Musikhochschule

20.30 Kunsthaus Baselland, Muttenz
Benat Achary & Pedro Soler (Frankreich)
 Stimmen-Festival

21.00-24.00 The Bird's Eye
Fernando Fontanilles Trio

21.30 Mundenhof, Freiburg
The Walkabouts
 Rock aus Seattle. Zelt-Musik-Festival

FILM&VIDEO

15.00/18.00/21.00 Kino Eldorado
«The Red Shoes»
 Ballettfilm von Emeric Pressburger
 & Michael Powell, GB 1948

21.30 Gartenbad St. Jakob
«City of Angels»
 Brad Silberling, USA 1998.
 Kino am Pool

21.45 bei Frick's Monti, Frick AG
«The Sixth Sense»
 Open Air Kino Frick

FÜHRUNG

18.00 Fondation Beyeler
Tour Fixe
 Öffentliche Überblicksführung

KINDER

10.00 Kunstmuseum
Das Geheimnis der Verwandlung
 (mehr: S. 28)

10.00 Museum der Kulturen
Erde auf Stoff
 Die Technik der Schlammfärberei
 (mehr: S. 28)

14.00 Museum Jean Tinguely
Der Traum vom Fliegen
 (mehr: S. 28)

14.30 Kantonsmuseum, Liestal
«Mein Museum!»
 Bringt Euer Lieblingsstück mit
 ins Museum (mehr: S. 28)

DANCE&PARTY

21.00 Spiegelzelt, Kasernenareal
Tangos y otros
 Sommertango mit Barbetrieb

22.00 Plaza Club
Taxi Dancer's
 von Swing bis Tango

ETCETERA

15.00/20.00 Rosentalanlage
Jugend Circus Basilisk
 «Jugend in Scene»

6. Donnerstag

THEATER

14.30 Mundenhof, Freiburg
«Hans im Glück»
 frei nach Gebr. Grimm. Blinklichter
 Theater. Zelt-Musik-Festival

20.00 Mundenhof, Freiburg
Wunderland - Revue 2000
 Zelt-Musik-Festival

TANZ&PERFORMANCE

17.00 Goetheanum, Dornach
Eurythmie-Gastspiele
 Akademien für eurythmische Kunst
 Baselland und Moskau

19.30 Freiburger Theater, Gr. Haus
«Die Kunst der Fuge»
 Choreographie von Amanda Miller
 in Zusammenarbeit mit dem
 Freiburger Barockorchester

20.15 Goetheanum, Dornach
Eurythmie-Gastspiele
 Schule für eurythmische Art und
 Kunst, Berlin / Eurythmieschule Järna

MUSIK

20.00 Burghof Lörrach
Global Vocal Meeting
 «Voices across the border» mit Rinde
 Eckert (USA), Senge (Madagaskar),
 Abdoulaye Diabate (Mali), Sudha
 Ragunathan (Indien), Mitsou (Un-
 garn), Corin Curschellas (Schweiz)

20.00 Hallenstadion, Zürich
Iron Maiden
 & Spiritual Beggars

20.15 Musik-Akademie
4. Kammermusikabend
 Schlusskonzerte
 der Musikhochschule

21.00-24.00 The Bird's Eye
Fernando Fontanilles Trio

21.30 Mundenhof, Freiburg
Dr. Mabius and the detail horns
 Zelt-Musik-Festival

FILM&VIDEO

15.00/19.30 Kino Eldorado
«My Fair Lady»
 George Cukor, USA 1964

20.00 Kommunales Kino, Freiburg
«Vanya 42. Strasse»
 Louis Malles Verfilmung
 von Tschschow's «Onkel Wanja»

21.30 Gartenbad St. Jakob
«La Vida es Silbar»
 Fernando Perez, Kuba/Spanien 1999

21.45 bei Frick's Monti, Frick AG
«The Million Dollar Hotel»
 Open Air Kino Frick

KINDER

10.00 Kunstmuseum
Das Geheimnis der Verwandlung
 (mehr: S. 28)

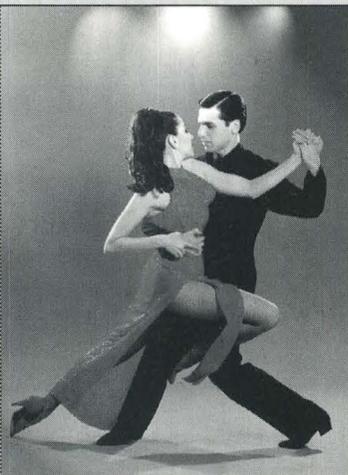
10.00 Museum der Kulturen
Erde auf Stoff
 Die Technik der Schlammfärberei
 (mehr: S. 28)

DANCE&PARTY

22.00 Plaza Club
Ladies Night

ETCETERA

20.00 Rosentalanlage
Jugend Circus Basilisk
 «Jugend in Scene»



Tangonacht mit Natalia y Gabriel,
 8.7., 21.00 im Spiegelzelt Kaserne

7. Freitag

TANZ&PERFORMANCE

17.00 Goetheanum, Dornach
Eurythmie-Gastspiele
 Alanus Hochschule, Alfter
 Eurythmy School East Grinstead

MUSIK

17.00 Rheinpark, D-Weil a. Rh.
«Alcatraz»
 Friedlinger Jugendrockband.
 Rheinpark Open Air

18.15 Leonhardskirche
Orgelmusik zum Feierabend
 Werke von Lully, Delalande u.a.

20.00 Innenhof, Binzen
Rosapaeda & Officina Zoé
 Stimmen-Festival: Italienische Nacht

20.00 Mundenhof, Freiburg
Salif Keita
 & Jasper van't Hof's «Pili-Pili».
 Zelt-Musik-Festival

20.00 Rheinpark, D-Weil a. Rh.
«blue april» (CH)
 Partysongs zum Tanzen und
 Zuhören. Rheinpark Open Air

21.00-24.00 The Bird's Eye
Fernando Fontanilles Trio

21.00 Mundenhof, Freiburg
Baden-Württemberg rockt 2000
 Endausscheidung: Zelt-Musik-Fest.

FILM&VIDEO

15.00/18.30/21.00 Kino Eldorado
«Benny & Joon»
 Jeremiah Chechik, USA 1993

20.00 Kommunales Kino, Freiburg
«Citizen Kane»
 Werkschau Orson Welles

21.30 Gartenbad St. Jakob
«The World is Not Enough»
 Michael Apted, USA 1999

21.45 bei Frick's Monti, Frick AG
Vorpremiere «Honest»
 von Dave Steward (Eurythmics)
 mit All Saints. Open Air Kino Frick

22.00 Rheinpark, D-Weil a. Rh.
«Kurz und schmerzlos»
 D 1998. Rheinpark Open Air

LITERATUR

22.00 Sommercasino
Poetry Slam
 Dichterlesung / Performance. Mit
 Dänu Böhmle, Tarek, Jürg Halter,
 Tom Combo, Familie Caradonna

FÜHRUNG

12.30 Fondation Beyeler
Kunst am Mittag
 Farbe zu Licht: Mondrian - Flavin

KINDER

11.00 Freiburger Theater,
 Theatercafé
«Die verzauberte kleine Flöte»
 Mozarts Zauberflöte ab 5 J.

DANCE&PARTY

23.30 Atlantis
Beach Club

ETCETERA

20.00 Rosentalanlage
Jugend Circus Basilisk
 «Jugend in Scene»

8. Samstag

THEATER

19.30 Freiburger Theater, Gr. Haus
«Acis and Galatea»
 Masque von G. F. Händel,
 Bearbeitung von W. A. Mozart

20.30 Freiburger Theater, Kamera
«Der Orchesterdiener»
 von Hermann Burger

TANZ&PERFORMANCE

12.00-17.00 Parkdeck Rheincenter,
 D-Weil
1. Dreiländereck «b-boy contest»
 Breakdance-Wettbewerb.
 Rheinpark Open Air

MUSIK

18.00 Rheinpark, D-Weil a. Rh.
Pepper Harp Blues Band

19.00 Jazz Club 56, Lörrach
«Jazz an einem Sommerabend»
 Sommernachtsfest mit
 der Big Band der Musikschule
 Lörrach, «Groove Orchestra»,
 «Dry Pack», «Band in Black»

19.00 Mundenhof, Freiburg
Echt
 Zelt-Musik-Festival

20.00 Innenhof, Binzen
Sovoso (USA)
Acapellians (Australien)
 Stimmen-Festival: Alles a-capella

21.00-24.00 The Bird's Eye
Fernando Fontanilles Trio

21.00 Mundenhof, Freiburg
Many & the Teddyshakors
 Zelt-Musik-Festival

FILM&VIDEO

15.00/18.30/21.00/23.30 Eldorado
«Knockin' on Heaven's Door»
 Deutsches Roadmovie
 von Thomas Jahn, D 1997

18.00 Kommunales Kino, Freiburg
«Vanya 42. Strasse»
 Louis Malles Verfilmung von
 Tschschow's «Onkel Wanja»

20.15 Kommunales Kino, Freiburg
«Picnic»
 Japanisches Kino der 90er Jahre

21.30 Gartenbad St. Jakob
«Erin Brockovich»
 Steven Soderbergh, USA 2000.
 Kino am Pool

21.45 bei Frick's Monti, Frick AG
«Erin Brockovich»
 Open Air Kino Frick

FÜHRUNG

10.00-17.00 Artefakt, Schmiedenhof
Eintagesausstellung
Sidonie Nuoffer
 «La femme dans ses couleurs»

12.30/14.30 Fondation Beyeler
Tour Fixe
 Öffentliche Überblicksführung

KINDER

13.00-17.00 Rheinpark, D-Weil
Drachenfest
 Kinderprogramm mit «Spieldrachen»
 (Spielmobil Freiburg). Workshops,
 Jahrmarkt etc. Rheinpark Open Air

DANCE&PARTY

21.00-02.00 Allegra / Hilton
Salsa-Nacht
 mit DJ Dilke und Gästen

21.00 Sommercasino
Oldies Summer - Garden Party
 DJ Urs & Friends

21.00 Spiegelzelt, Kasernenareal
Tangonacht
 mit Tänzerauftritt von Natalia Games
 und Gabriel Angio.
 DJ Daniel Montangero

22.00 Plaza Club
Saturday Night Fever

23.30 Atlantis
Beach Club

ETCETERA

15.00/20.00 Rosentalanlage
Jugend Circus Basilisk
 «Jugend in Scene»

9. Sonntag**THEATER**

14.00 Mundenhof, Freiburg
«Goalgetter – Soulgetter»
 Jugendmusical der Jazz- & Rockschule Freiburg und Jazzschule Basel. Zelt-Musik-Festival

19.30 Freiburger Theater, Gr. Haus
«Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui»
 Schauspiel von Bertolt Brecht

20.00 Mundenhof, Freiburg
Romy Haag
 «Eine Frau und mehr»
 Zelt-Musik-Festival

TANZ&PERFORMANCE

18.00 Rheinpark, D-Weil a. Rh.
Fashion – Tanz und Showband

MUSIK

11.00 Maja-Sacher-Platz
Onyx-Ensemble Basel/Luzern
 Kammerwerke von B. Martinu und J. Rheinberger. Bei schlechtem Wetter im Museum für Gegenwartskunst

11.00 Mundenhof, Freiburg
Daniel Müller-Schott, Cello
 Suiten von J.S. Bach.
 Zelt-Musik-Festival

20.00 Dom Arlesheim
La Pierre Qui Chante (Italien/Frankreich)
 Stimmen-Festival:
 Italienische Polyphonien

21.00 Mundenhof, Freiburg
Christy Doran's New Bag
 Powerjazz – Ambient Music.
 Zelt-Musik-Festival

FILM&VIDEO

15.00/17.45/20.30 Kino Eldorado
«Comedian Harmonists»
 Joseph Vilsmaier, D 1997

18.00 Kommunales Kino, Freiburg
«Citizen Kane»
 Werkschau Orson Welles

20.15 Kommunales Kino, Freiburg
«Soweit die Kräfte reichen»
 Werkschau Arne Skouen

21.30 Gartenbad St. Jakob
Vorpremiere «Vatel»
 Roland Joffé, UK/F 2000.
 Kino am Pool

21.45 bei Frick's Monti, Frick AG
«Komiker»
 Open Air Kino Frick

FÜHRUNG

11.15 Spielzeug Museum Riehen
Riehen – Dorf an der Grenze

12.30/14.30 Fondation Beyeler
Tour Fixe
 Öffentliche Überblicksführung

KINDER

16.30 Freiburger Theater,
 Theatercafé
«Die verzauberte kleine Flöte»
 Mozarts Zauberflöte ab 5 J.

DANCE&PARTY

21.00–01.00 Allegra / Hilton
Noche cubana

ETCETERA

18.00 Rosentalanlage
Jugend Circus Basilisk
 «Jugend in Scene»

ANZEIGE

Jetzt Einsteigen!

Klassische Massage

mit Diplomabschluss

- Ferienkurs ab 9. Oktober 2000
- Abendkurs ab 7. November 2000

Verlangen Sie die Unterlagen:
 Telefon 061/331 90 77
 bio-medica.basel@bluewin.ch



BIO-MEDICA, MASSAGEFACHSCHULE

10. Montag**THEATER**

21.00 Mundenhof, Freiburg
Brend Lafrenz
 «Liebe, Leid und Leidenschaft»
 Highlightrevue. Zelt-Musik-Festival

MUSIK

20.00 Freiburger Theater,
 Konzerthaus
8. Sinfoniekonzert
 Werke von Mozart, Schostakowitsch

FILM&VIDEO

15.00/18.30/21.00 Kino Eldorado
«To Catch a Thief»
 Alfred Hitchcock, USA 1955

20.00 Mundenhof, Freiburg
«Der Golem»
 Paul Wegener, D 1920.
 Livebegleitung durch Giora Feidman & Seraphin Quartett Dresden.
 Leitung: Günter A. Buchwald.
 Zelt-Musik-Festival

21.30 Gartenbad St. Jakob
«The Talented Mr. Ripley»
 Anthony Minghella, USA 1999.
 Kino am Pool

FÜHRUNG

14.00 Fondation Beyeler
Montagsführung Plus
 Die deutschen Expressionisten

DANCE&PARTY

21.00 Plaza Club
Postillon d'amour
 Single-Party

ETCETERA

15.00/20.00 Rosentalanlage
Jugend Circus Basilisk
 «Jugend in Scene»

11. Dienstag**MUSIK**

20.00 Freiburger Theater,
 Konzerthaus
8. Sinfoniekonzert
 Werke von Mozart, Schostakowitsch

20.00 Fridolinskirche,
 Lörrach-Stetten
**University of Santo Tomas
 Singers (Philippinen)**
 Stimmen-Festival: Lieder
 aus dem fernen Osten

20.00 Mundenhof, Freiburg
**Lincoln Center Jazz Orchestra
 & Wynton Marsalis**
 «Sounds of the Century»

21.00–24.00 The Bird's Eye
Matthias Spillmann Trio

21.00 Mundenhof, Freiburg
The Buddhas
 Vocal Remixers – Die Zukunft
 des a-capella. Zelt-Musik-Festival

FILM&VIDEO

15.00/18.00/21.00 Kino Eldorado
«Sense and Sensibility»
 Ang Lee, USA 1995, nach J. Austen

20.00 Kommunales Kino, Freiburg
«Strassenjungen»
 Werkschau Arne Skouen

21.30 Gartenbad St. Jakob
«Boys Don't Cry»
 Kimberley Peirce, USA 1999.
 Kino am Pool

LITERATUR

20.15 Kurhaus, D-Badenweiler
«Brücken über die Zeit»
 Gedichte von und mit Elli Michler

KINDER

11.00 Freiburger Theater,
 Theatercafé
«Die verzauberte kleine Flöte»
 Mozarts Zauberflöte ab 5 J.

DANCE&PARTY

22.00 Plaza Club
Karaoke

ETCETERA

20.00 Rosentalanlage
Jugend Circus Basilisk
 «Jugend in Scene»

13. Juli – 13. August
sisch im Fluss
z Basel im Ryy**12. Mittwoch****THEATER**

20.00 Freiburger Theater,
 Jackson Pollock Bar
«Yard Girl»
 von Rebecca Prichard

MUSIK

20.00 Burghof Lörrach
Michael Quast – König Blaubart
 Stimmen-Festival: Operettenzauber

20.00 Mundenhof, Freiburg
**Andreas Vollenweider
 & Rabih Abou-Khalil Group**
 «project cosmopoly»
 Zelt-Musik-Festival

21.00–24.00 The Bird's Eye
Matthias Spillmann Trio

FILM&VIDEO

15.00/18.30/21.00 Kino Eldorado
«The Thirty-Nine Steps»
 Spionage-Krimi
 von Alfred Hitchcock, GB 1935

21.30 Gartenbad St. Jakob
«The Cider House Rules»
 Lasse Hallström, USA 1999

21.45 bei Frick's Monti, Frick AG
«Double Jeopardy»
 Open Air Kino Frick

FÜHRUNG

18.00 Fondation Beyeler
Tour Fixe
 Öffentliche Überblicksführung

KINDER

11.00 Freiburger Theater,
 Theatercafé
«Die verzauberte kleine Flöte»
 Mozarts Zauberflöte ab 5 J.

11.00/14.30 Mundenhof, Freiburg
«Ein Piratentraum»
 Ein Mitmachkonzert für Kinder
 bis 6 J. Zelt-Musik-Festival

14.00 Museum Jean Tinguely
Der Traum vom Fliegen
 (mehr: S. 28)

14.00 Spielzeugmuseum, Riehen
Der kleine Botaniker

DANCE&PARTY

21.00 Spiegelzelt, Kasernenareal
Tangos y otros
 Sommertango mit Barbetrieb

22.00 Plaza Club
Taxi Dancer's
 von Swing bis Tango

ETCETERA

15.00/20.00 Rosentalanlage
Jugend Circus Basilisk
 «Jugend in Scene»

21.00 Mundenhof, Freiburg
«Love me» – Erotische Nacht
 Musik, Lesung, Performance, Bilder.
 Zelt-Musik-Festival

13. Donnerstag**THEATER**

20.30 Freiburger Theater, Kamera
«Der Orchesterdiener»
 von Hermann Burger

TANZ&PERFORMANCE

19.30 Freiburger Theater, Gr. Haus
«Die Kunst der Fuge»
 Choreographie von Amanda Miller
 in Zusammenarbeit mit dem
 Freiburger Barockorchester

MUSIK

20.00 Burghof Lörrach
**Die Schönen der Nacht –
 Kurt Weill zum 100. Geburtstag**
 Stimmen-Festival: Filmsongs
 und Theaterfragmente

20.00 Mundenhof, Freiburg
Status Quo
 «Rockin' all over Germany»
 Zelt-Musik-Festival

20.30 «Kulturfluss» auf dem Rhein
SMB Big-Band Thomas Moeckel
 «jazz'n'more»
 Festival «s isch ebbs im Fluss»
 (mehr: S. 10)

21.00–24.00 The Bird's Eye
Matthias Spillmann Trio

22.00 Mundenhof, Freiburg
**Brenda Boykin
 & Austin deLone Special**
 Rhythm'n'Blues aus Kalifornien.
 Zelt-Musik-Festival

FILM&VIDEO

15.00/18.00/21.00 Kino Eldorado
«Legends of the Fall»
 Grosses Gefühlskino
 von Edward Zwick, USA 1994

20.00 Kommunales Kino, Freiburg
«Die Wahlkämpfer»
 Der Aufstieg des Jörg Haider
 und der FPÖ

21.30 Gartenbad St. Jakob
**Vorpremiere
 «Where the Money Is»**
 Marek Kanievska, USA 2000.
 Mit Paul Newman u.a

21.45 bei Frick's Monti, Frick AG
«Salsa»
 Open Air Kino Frick

KINDER

20.00 Mundenhof, Freiburg
«Kasper und der Drachenprinz»
 Freiburger Puppenbühne.
 Zelt-Musik-Festival

DANCE&PARTY

22.00 Plaza Club
Ladies Night

ETCETERA

19.30 Schiffände
Mexican Night
 auf dem Rheinschiff
 Mexikanisches Buffet musikalisch
 untermauert durch das Duo Santa Clara

14. Freitag

THEATER

12.00/17.00 Innenstadt, Freiburg
«x-mal Mensch Stuhl»
 Theaterfestival Freiburg (mehr: S. 16)

19.30 Freiburger Theater, Gr. Haus
«Acis and Galatea»
 Masque von G. F. Händel, in der Bearbeitung von W. A. Mozart. Zum 10. und letzten Mal

22.00 Landesgartenschau-Gelände, Weil a. Rh.
Opera Lumière Babel – Theatre Attrape (Belgien)
 Stimmen-Festival: Feuerwerkstheater

MUSIK

12.00 Bern
Gurten Festival
 Live: Die Toten Hosen, Moby, Him, The Wailers, Repräsent, Laurent Garnier, Such a Surge, Fünf Sterne Deluxe, MC Rene, Wrecked Mob

18.15 Leonhardskirche
Orgelmusik zum Feierabend
 Francis Jacob spielt Werke von J.S. Bach

20.00 Mundenhof, Freiburg
Maceo Parker
 «Diat. M.A.C.E.O.»
 Zeit-Musik-Festival

20.15 Kurhaus, D-Badenweiler
KHG-Orchester der Universität Freiburg

20.30 «Kulturfluss» auf dem Rhein
Kappes & Company «Pipes and Vibes»
 Festival «s isch ebbis im Fluss» (mehr: S. 10)

21.00–24.00 The Bird's Eye
Matthias Spillmann Trio

21.00 Mundenhof, Freiburg
Paddy goes to Holyhead
 Zeit-Musik-Festival

FILM&VIDEO

15.00/18.30/21.00 Kino Eldorado
«Buena Vista Social Club»
 Wim Wenders, D 1999

20.00 Kommunales Kino, Freiburg
«Herzflimmern»
 Werkschau Louis Malle

21.15 Open Air Kino, Münsterplatz
Vorpremiere «The Perfect Storm»
 Wolfgang Petersen, USA 2000

21.30 Gartenbad St. Jakob
«Runaway Bride»
 Garry Marshall, USA 1999. Kino am Pool

21.45 bei Frick's Monti, Frick AG
Vorpremiere «Bossa Nova»
 Brasilianische Beziehungs-Komödie. Open Air Kino Frick

LITERATUR

19.00 Zartenerstr. 29, D-Kirchzarten
Kai Weyand
 liest tragisch komische Werke zur Vernissage der Ausstellung «Zeichnungen» (s. S. ??), ausserdem Jazzmusik

FÜHRUNG

12.30 Fondation Beyeler
Kunst am Mittag
 Farbe zu Licht: Matisse – Nannucci

DANCE&PARTY

21.00–02.00 Allegra / Hilton
Salsa-Nacht
 DJ Dilke & Samy. Tanzkurs ab 19.00

22.00 Plaza Club
Weekend Feeling

23.30 Atlantis
Beach Club

ANZEIGE

Veloladen
CO 13



Beratung
 Reparaturen
 Verkauf

Hegenheimerstr. 59–61
 4055 Basel
 T 061 386 90 30
 F 061 386 90 31

15. Samstag

THEATER

12.00 Innenstadt, Freiburg i. Br.
«x-mal Mensch Stuhl»
 Theaterfestival Freiburg (mehr: S. 16)

19.00 Freiburger Theater, Gr. Haus
«Die Zauberflöte»
 Singspiel von W.A. Mozart

19.00 Mundenhof, Freiburg
Les Sensibles de Schallstadt
 Zeit-Musik-Festival

22.00 Landesgartenschau-Gelände, Weil a. Rh.
Opera Lumière Babel – Theatre Attrape (Belgien)
 Feuerwerkstheater

22.30 beim Theater, Freiburg i. Br.
«Zin Zin»
 Theaterfestival Freiburg (mehr: S. 16)

24.00 Freiburger Theater, Gr. Haus
«Baden, Deine Sterne – die RegioGala» (UA)

MUSIK

09.00 Bern
Gurten Festival
 Live: Iggy Pop, Guano Apes, Alpha Blondy, Asian Dub Foundation, Superfunk, Ani di Franco, Orishas, Lunik, LTJ Bukem, Core, Florian Ast, Mich Gerber, Michael von der Heide

20.30 «Kulturfluss» auf dem Rhein
Kappes & Company «Pipes and Vibes»
 Festival «s isch ebbis im Fluss» (mehr: S. 10)

21.00–24.00 The Bird's Eye
Matthias Spillmann Trio

21.30 Mundenhof, Freiburg
Station 17
 Pop, New Pop, Hip Hop aus Hamburg. Zeit-Musik-Festival

22.00 Mundenhof, Freiburg
The Unique Club Culture – Blue Note!
 Live: N.O.H.A. (Noise of Human Art); DJs: Philipp Maiburg (Phoneheads), Henry Storch (Metrophonics). Zeit-Musik-Festival

FILM&VIDEO

15.00/19.30 Kino Eldorado
«Lawrence of Arabia»
 David Lean, GB 1962; restaurierte Originalversion

20.00 Kommunales Kino, Freiburg
«Der dritte Mann»
 Werkschau Orson Welles

21.15 Open Air Kino, Münsterplatz
«Notting Hill»
 Roger Michell, UK 1999

21.30 Gartenbad St. Jakob
Vorpremiere «The Skulls»
 Rob Cohen, USA 2000

21.45 bei Frick's Monti, Frick AG
«Gladiator»
 Dt. Fassung. Open Air Kino Frick

FÜHRUNG

12.30/14.30 Fondation Beyeler
Tour Fixe
 Öffentliche Überblicksführung

15.15 Goetheanum, Dornach
«Architektur der Wandlung»

DANCE&PARTY

21.00–02.00 Allegra / Hilton
Salsa-Nacht
 mit DJ Dilke und Gästen

21.00 Schiffplände
The Original «Royal Love Boat»
 Houseparty auf der MS Christoph Merian

21.00 Sommercasino
R&B Summer – Garden Party
 DJ Proof

21.00 Spiegelzelt, Kasernenareal
Vollmond-Tango

22.00 Plaza Club
Saturday Night Fever

23.30 Atlantis
Beach Club

16. Sonntag

THEATER

11.00 Maja-Sacher-Platz
Marionetten-Matinee
 Puppenbühne Zampano: Szenen nach Boccaccios «Decamerone». Bei schlechtem Wetter im Museum für Gegenwartskunst

19.30 Freiburger Theater, Gr. Haus
«Baden, Deine Sterne – die RegioGala» (UA)
 Theaterfestival Freiburg (mehr: S. 16)

20.30 Freiburger Theater, Kurbel
«Ritter, Dene, Voss»

20.30 «Kulturfluss» auf dem Rhein
Pello, Clown
 «Angeschwemmte Gesichter, verschwimmen und verzaubern». Festival «s isch ebbis im Fluss» (mehr: S. 10)

22.30 Stühlinger Kirchplatz, Freiburg
«Feuer, Wasser und Posaunen»
 Theaterfestival Freiburg (mehr: S. 16)

23.30 Freiburger Theater, Theatercafé
«Zeit Mal Zeichen Position 1–9»

MUSIK

08.00 Bern
Gurten Festival
 Live: All Saints, Khaled, Moloko, Freundeskreis, Angélique Kidjo, Tower of Power, Jazzkantine, Las Chicas del Son, Funky Brotherhood, The Temptations

11.00 Mundenhof, Freiburg
The Trio Salomon
 Werke von Mozart, Dvorák, Mendelssohn. Zeit-Musik-Festival

17.30 Burg Rötteln, oberhalb Lörrach
Open Air-Jazzfestival
 Big Sound Orchestra, Jazzchor Kandern, «Original Union Jazz Band», «Barrelhouse Jazz Band». Jazz Club 56, Lörrach

20.00 Landesgartenschau-Gelände, Weil a. Rh.
«Classic goes Rock»
 Stimmen-Festival: opt. Chor 72 Lörrach, Chorgemeinschaft 75 Weil am Rhein. Mit anschl. Feuerwerk

20.00 Mundenhof, Freiburg
Georges Moustaki
 «Ma Liberté». Zeit-Musik-Festival

22.00 Mundenhof, Freiburg
Lemonbabies
 «Now + forever». Zeit-Musik-Festival

FILM&VIDEO

15.00/18.30/21.00 Kino Eldorado
«French Kiss»
 Lawrence Kasdan, USA/F 1995

18.00 Kommunales Kino, Freiburg
«Der dritte Mann»
 Werkschau Orson Welles

20.00 Kommunales Kino, Freiburg
«Es brennt heut' nacht!»
 Werkschau Arne Skouen

21.15 Open Air Kino, Münsterplatz
Vorpremiere «Taxi 2»
 Gérard Krawczyk, F 2000

21.30 Gartenbad St. Jakob
«Stuart Little»
 Rob Minkoff, USA 1999. Dialektversion

FÜHRUNG

11.15 Spielzeug Museum Riehen
Löwen, Prinzen und Soldaten: grosse Welt in kleinem Zinn

11.30 Fondation Beyeler
Familienführung
 (mehr: S. 27)

12.30/14.30 Fondation Beyeler
Tour Fixe
 Öffentliche Überblicksführung

KINDER

11.00 Freiburger Theater, Konzerthaus
Dvorák für Kinder
 Familienkonzert

DANCE&PARTY

21.00–01.00 Allegra / Hilton
Noche cubana

17. Montag

THEATER

16.30 Bertoldsbrunnen, Freiburg
«Cocktail Cannibale»
 Theaterfestival Freiburg (mehr: S. 16)

20.30 Freiburger Theater, Kurbel
«Ritter, Dene, Voss»

21.00 Freiburger Theater, Kamera
«Spinoza Ist»

23.30 Freiburger Theater, Theatercafé
«Zeit Mal Zeichen Position 1–9»

MUSIK

20.00 Burghof Lörrach
Shahram Nazeri (Iran)
 Stimmen-Festival: Gesänge aus geistigen Gärten

20.30 «Kulturfluss» auf dem Rhein
Christine Lather
 «Lieder zur See». Festival «s isch ebbis im Fluss» (mehr: S. 10)

FILM&VIDEO

15.00/18.15/21.00 Kino Eldorado
«Homo Faber»
 Volker Schlöndorff, D 1991, nach Max Frisch

21.15 Open Air Kino, Münsterplatz
«Buena Vista Social Club»
 Wim Wenders, D/USA/Kuba 1998

21.30 Gartenbad St. Jakob
«Easy Rider»
 Dennis Hopper, USA 1969. Neu vertonte Fassung

KINDER

11.00 Freiburger Theater, Konzerthaus
Dvorák für Kinder
 Familienkonzert

DANCE&PARTY

21.00 Plaza Club
Postillon d'amour
 Single-Party

18. Dienstag

THEATER

11.00 Oberlinden, Freiburg i. Br.
«Les Slips»
 Theaterfestival Freiburg (mehr: S. 16)

14.00 Rathausplatz, Freiburg i. Br.
«L'enterrement de Maman»

18.00 Augustinerplatz, Freiburg i. Br.
«Les Bébés»

19.00 Haus der Volksbildung, Weil
«Jedermann»
 von Hugo von Hoffmannsthal. Öffentliche Generalprobe, Scala-Theater Ariesheim

19.30 Freiburger Theater, Gr. Haus
«Corpus Christi»
 Theaterfestival Freiburg (mehr: S. 16)

20.00 Alter Wiehrebahnhof, Freiburg
«Non(n)sense»
 Eine Leipziger Musicalproduktion der Gruppe «Mission schwarz- weiss». Regie: Björn Bugiel

20.30 E-Werk, Freiburg
«Woyzeck ou l'ébauche du vertige»
 Theaterfestival Freiburg (mehr: S. 16)

21.00 Freiburger Theater, Kamera
«Spinoza Ist»

23.30 Freiburger Theater, Theatercafé
«Zeit Mal Zeichen Position 1–9»

ANZEIGE

STEINENBERG 7 BASEL



CAMPARI
 BAR

061 · 272 83 83

MUSIK

20.00 Burghof Lörrach
Händels Messias – The Soulful Celebration
Stimmen-Festival: Soul- & Gospel-Oratorium. Jazzchor und Big Band der Musikhochschule Hamburg

20.30 «Kulturfluss» auf dem Rhein
improvisagloria
«Töne zum Ausklingen»
Festival «s isch ebbis im Fluss»
(mehr: S. 10)

21.00–24.00 The Bird's Eye
Robi Lakatos Trio

21.30 Münsterplatz, Freiburg i. Br.
Münstersommer-Sonderkonzert
Werke von W.A. Mozart, Cole Porter, Nicolai Rimsky-Korsakow. Mit Solisten, Hauschor und Orchester des Freiburger Theaters

FILM&VIDEO

15.00/18.30/21.00 Kino Eldorado
«In and Out»
Franz Oz, USA 1997

21.15 Open Air Kino, Münsterplatz
«The Beach»
Danny Boyle, USA 2000

21.30 Gartenbad St. Jakob
«Gladiator»
Ridley Scott, USA 2000

FÜHRUNG

18.45–20.00 Fondation Beyeler
Ernst Beyeler führt

KINDER

11.00 Freiburger Theater,
Konzertthaus
Dvorák für Kinder
Familienkonzert

DANCE&PARTY

22.00 Plaza Club
Karaoke

19. Mittwoch

THEATER

20.30 E-Werk, Freiburg
«Woyzeck ou l'ébauche du vertige»
Theaterfestival Freiburg (mehr: S. 16)

20.30 Freiburger Theater, Kurbel
«Gestörte Vorgesetzte»

23.30 Freiburger Theater,
Theatercafé
«Zeit Mal Zeichen Position 1–9»

MUSIK

20.30 Hof Landesmuseum, Zürich
Joe Cocker

20.30 «Kulturfluss» auf dem Rhein
jazzbones
«finejazz, pop-jazz, latin, blues & funk». Festival «s isch ebbis im Fluss»
(mehr: S. 10)

21.00–24.00 The Bird's Eye
Robi Lakatos Trio

FILM&VIDEO

15.00/18.30/21.00 Kino Eldorado
«The Opposite of Sex»
Satire von Don Roos, USA 1997

21.00 Openair Neues Kino,
Siloterrasse
Karl Valentin: Vier Kurzfilme
«Theaterbesuch»
«Im Schallplattenladen»
«Der Firmling»
«Die Orchesterprobe»
(alle Filme D 1933/34)

21.15 Open Air Kino, Münsterplatz
Family Night: Wunschfilm
«Pokémon», «The Iron Giant»
oder «Free Willy 1»

21.30 Gartenbad St. Jakob
Vorpremiere «Bossa Nova»
Bruno Barreto, USA 1999

FÜHRUNG

13.00/17.30
Karikatur & Cartoon Museum
«QuerBeet!»
200 Cartoons aus 20 Jahren»
Führungen durch die Ausstellung

18.00 Fondation Beyeler
Tour Fixe
Öffentliche Überblicksführung

KINDER

11.00 Freiburger Theater,
Konzertthaus
Dvorák für Kinder
Familienkonzert

14.00 Museum Jean Tinguely
Der Traum vom Fliegen
(mehr: S. 28)

DANCE&PARTY

22.00 Plaza Club
Taxi Dancer's
von Swing bis Tango

20. Donnerstag

THEATER

20.30 Freiburger Theater, Kurbel
«Gestörte Vorgesetzte»
Theaterfestival Freiburg (mehr: S. 16)

23.30 Freiburger Theater,
Theatercafé
«Zeit Mal Zeichen Position 1–9»

MUSIK

20.00 Rosenfelspark, Lörrach
Miguel Poveda, Manuel Agujetas, La Macanita (Spanien)
Stimmen-Festival: Fiesta Flamenca

20.30 Alter Wiehrebahnhof, Freiburg
Trio Frissons
Improvisationen mit Kontrabass,
E-Gitarre und Perkussion

20.30 «Kulturfluss» auf dem Rhein
improvisagloria
«Töne zum Ausklingen»
Festival «s isch ebbis im Fluss»
(mehr: S. 10)

21.00 The Bird's Eye
Robi Lakatos Trio

FILM&VIDEO

19.30 Kommunales Kino, Freiburg
«Touch of Evil»
in neuer Kopie und Version.
Werkschau Orson Welles

21.00 Openair Neues Kino,
Siloterrasse
Kurzfilme Surprise
Genaueres Programm
siehe Tagespresse

21.15 Open Air Kino, Münsterplatz
«Three Kings»
David O. Russell, USA 1999

21.30 Gartenbad St. Jakob
«Saving Grace»
Nigel Cole, GB 1999

FÜHRUNG

11.15 Spielzeug Museum Riehen
**Gezauberte Bilder
aus der Laterna Magica**

LITERATUR

20.15 Kurhaus, D-Badenweiler
«Eine verkehrte Welt»
Vortrag zu Tschschows Erzählung
«Krankenzimmer Nr. 6»
von P. Rippmann, Publizist

DANCE&PARTY

22.00 Plaza Club
Ladies Night

s isch im Fluss
z Basel im Ryy

13. Juli - 13. August



21. Freitag

THEATER

20.15 Kurhaus, D-Badenweiler
«Krankenzimmer Nr. 6»
nach A. Tschschow. Cie. Anton
Tchekhov (Valenciennes/F)

20.30 E-Werk, Freiburg
**«Präriepriester –
eine Westernprojektion»**
Theaterfestival Freiburg (mehr: S. 16)

21.00 Freiburger Theater, Kamera
«Postmoderne – Sermondepot»

23.30 Freiburger Theater,
Theatercafé
«Zeit Mal Zeichen Position 1–9»

MUSIK

18.15 Leonhardskirche
Orgelmusik zum Felerabend
Marc Fitze spielt Werke
von Buxtehude, Böhm, J.S. Bach

20.00 Rosenfelspark, Lörrach
**Waldemar Bastos (Angola)
Danyel Waro (LE Reunion)**
Stimmen-Festival: Stimmen
des tropischen Südens

20.30 Hof Landesmuseum, Zürich
Lionel Ritchie

20.30 «Kulturfluss» auf dem Rhein
**Volker Biesenbender
& Trio Avodah**
Festival «s isch ebbis im Fluss»
(mehr: S. 10)

21.00 The Bird's Eye
Robi Lakatos Trio

FILM&VIDEO

20.00 Kommunales Kino, Freiburg
«Les amants»
Werkschau Louis Malle

21.00 Openair Neues Kino,
Siloterrasse
Super Super 8 2000 European Tour
Aktuelle Kurzfilme aus den USA
auf Super 8 und 16mm. Livesound:
Bo Wiget, Cello/Electronics

21.15 Open Air Kino, Münsterplatz
«Yellow Submarine»
George Duning, UK 1968

21.30 Gartenbad St. Jakob
«Magnolia»
Paul Thomas Anderson, USA 1999

22.00 Kommunales Kino, Freiburg
«Touch of Evil»
in neuer Kopie und Version.
Werkschau Orson Welles

FÜHRUNG

12.30 Fondation Beyeler
Kunst am Mittag
Farbe zu Licht: Delaunay – Verjux

18.45 Fondation Beyeler
Art + Dinner
(mehr: S. 27)

DANCE&PARTY

15.00–18.00 Schiffflände
**Senioren-Tanzparty
auf dem Rheinschiff**
Livemusik und Tanz
für Junggebliebene

21.00–02.00 Allegra / Hilton
Salsa-Nacht
mit DJ Dilke und Samy.
Tanzkurs ab 19.00

22.00 Plaza Club
Weekend Feeling

23.30 Atlantis
Beach Club

22. Samstag

THEATER

19.30 Freiburger Theater, Gr. Haus
«En attendant Godot»
Theaterfestival Freiburg (mehr: S. 16)

20.15 Kurhaus, D-Badenweiler
«Chez Nous»
Travestie-Show, Berliner Cabaret

20.30 E-Werk, Freiburg
**«Präriepriester –
eine Westernprojektion»**
Theaterfestival Freiburg (mehr: S. 16)

21.00 Freiburger Theater, Kamera
«Postmoderne – Sermondepot»

23.30 Freiburger Theater,
Theatercafé
«Zeit Mal Zeichen Position 1–9»

MUSIK

20.00 Rosenfelspark, Lörrach
Terry Callier & Rickie Lee Jones
Stimmen-Festival:
Songs of Love and Hate

20.30 Hof Landesmuseum, Zürich
Andreas Vollenweider & Friends

20.30 «Kulturfluss» auf dem Rhein
Trio Lautari
Musik aus Osteuropa.
Festival «s isch ebbis im Fluss»
(mehr: S. 10)

21.00 The Bird's Eye
Robi Lakatos Trio

FILM&VIDEO

18.00 Kommunales Kino, Freiburg
«Touch of Evil»
in neuer Kopie und Version.
Werkschau Orson Welles

21.15 Open Air Kino, Münsterplatz
«The Sixth Sense»
M. Night Shyamalan, USA 1999

21.30 Gartenbad St. Jakob
«There's Something About Mary»
Bobby & Peter Farelly, USA 1998

LITERATUR

19.30 Landesgartenschauelände,
Weil a. Rh.
**«Die Nacht
der endlosen Märchen»**
mit Weiler Märchenerzählern

FÜHRUNG

12.30/14.30 Fondation Beyeler
Tour Fixe
Öffentliche Überblicksführung

DANCE&PARTY

20.00–01.00 Schiffflände
Samba-Night auf dem Rheinschiff

21.00–02.00 Allegra / Hilton
Salsa-Nacht
mit DJ Dilke und Gästen

21.00 Sommercasino
Oldies Summer – Garden Party
DJ Urs & Friends

22.00 Plaza Club
Saturday Night Fever

23.30 Atlantis
Beach Club

ANZEIGE

FRISCHER FRUCHTSAFT?

SAFT-BAR
TRANS-BAR-ENT

ZWISCHEN RÜMELINSPLATZ UND HAUPTPOST

23. Sonntag

THEATER

19.30 Freiburger Theater, Gr. Haus
«En attendant Godot»
 Theaterfestival Freiburg (mehr: S. 16)

20.00 Nellie Nashorn, Lörrach
«Die Stadt hinter dem Strom»
 Jugendtheater Nellie Nashorn

20.00 Reithalle Schloss Ebnet,
 Freiburg i. Br.
«Jakob Lenz»
 Theaterfestival Freiburg (mehr: S. 16)

MUSIK

11.00 Museum für Gegenwartskunst
Solisten-Matinee
 mit Akiho Inazumi (Klavier) und
 Miwa Matsuzaki (Klarinette). Werke
 von Schubert, Liszt und Brahms

20.00 Rosenfelspark, Lörrach
Emil Zrihan & Israelian-Andalous Orchestra
 Stimmen-Festival:
 Orientalische Phantasien

20.30 «Kulturfluss» auf dem Rhein
Pipes and Drums of Basle
 Trad. schottische Dudelsackmusik.
 Festival «s isch ebbis im Fluss»
 (mehr: S. 10)

FILM&VIDEO

20.00 Kommunales Kino, Freiburg
«Ich heisse Ann-Magritt»
 Werkschau Arne Skouen

21.15 Open Air Kino, Münsterplatz
Vorpremiere
«The Next Best Thing»
 John Schlesinger, USA 2000

21.30 Gartenbad St. Jakob
«American Pie»
 Paul Weitz, USA 1999

22.00 Kommunales Kino, Freiburg
«Touch of Evil»
 in neuer Kopie und Version.
 Werkschau Orson Welles

FÜHRUNG

10.00 Fondation Beyeler
Art + Brunch
 (mehr: S. 27)

12.30/14.30 Fondation Beyeler
Tour Fixe
 Öffentliche Überblicksführung

18.00 Spielzeug Museum Riehen
Gezauberte Bilder
 aus der Laterna Magica

KINDER

14.00 Spielzeugmuseum, Riehen
Der kleine Botaniker
 (mehr: S. 28)

DANCE&PARTY

21.00–01.00 Allegra / Hilton
Noche cubana

24. Montag

THEATER

20.00 Nellie Nashorn, Lörrach
«Die Stadt hinter dem Strom»
 Jugendtheater Nellie Nashorn

TANZ&PERFORMANCE

20.15 Goetheanum, Dornach
Eurythmie – Sprache – Musik
 Hebräische Texte und Musik

MUSIK

20.30 «Kulturfluss» auf dem Rhein
«a tazza 'e caffè»
 «canzoni neapolitane».
 Festival «s isch ebbis im Fluss»
 (mehr: S. 10)

FILM&VIDEO

21.15 Open Air Kino, Münsterplatz
«Todo sobre mi madre»
 Pedro Almodóvar, Spanien/F 1999

FÜHRUNG

14.00 Fondation Beyeler
Montagsführung Plus
 Flavin – Nannucci – Verjux

DANCE&PARTY

21.00 Plaza Club
Postillon d'amour
 Single-Party

25. Dienstag

THEATER

20.00 Nellie Nashorn, Lörrach
«Die Stadt hinter dem Strom»
 Jugendtheater Nellie Nashorn

20.00 Reithalle Schloss Ebnet,
 Freiburg i. Br.
«Jakob Lenz»
 Theaterfestival Freiburg (mehr: S. 16)

20.30 E-Werk, Freiburg
«Max Black»

MUSIK

20.30 «Kulturfluss» auf dem Rhein
«noretro»
 Fusion-Trio. Festival
 «s isch ebbis im Fluss»
 (mehr: S. 10)

21.00 The Bird's Eye
Fernando Fontanilles Trio

FILM&VIDEO

20.00 Kommunales Kino, Freiburg
«Touch of Evil»
 in neuer Kopie und Version.
 Werkschau Orson Welles

21.15 Open Air Kino, Münsterplatz
«American Beauty»
 Sam Mendes, USA 1999

LITERATUR

20.15 Kurhaus, D-Badenweiler
Antoine de Saint-Exupéry –
Ein Leben für die Menschheit
 Vortrag von Harald Falck-Yetter,
 Stuttgart

DANCE&PARTY

22.00 Plaza Club
Karaoke

26. Mittwoch

THEATER

20.00 Nellie Nashorn, Lörrach
«Die Stadt hinter dem Strom»
 Jugendtheater Nellie Nashorn

20.00 Reithalle Schloss Ebnet,
 Freiburg i. Br.
«Jakob Lenz»
 Theaterfestival Freiburg (mehr: S. 16)

20.30 E-Werk, Freiburg
«Max Black»

20.30 «Kulturfluss» auf dem Rhein
Jess Jochimsen
 Kabarettist aus Freiburg i. Br.
 Festival «s isch ebbis im Fluss»
 (mehr: S. 10)

22.30 Münsterplatz, Freiburg i. Br.
«Hello Mr. Jo»
 Theaterfestival Freiburg (mehr: S. 16)

MUSIK

21.00 The Bird's Eye
Fernando Fontanilles Trio

FILM&VIDEO

21.00 Openair Neues Kino,
 Siloterrasse
3 Stummfilme von René Clair
 «Entr'Acte», F 1924, 22min
 «La tour», F 1928, 15min
 «Paris qui dort», F 1923, 34min

21.15 Open Air Kino, Münsterplatz
«The Straight Story»
 David Lynch, F/USA 1999

LITERATUR

20.15 Naturbühne, D-Badenweiler
«Worte wie Sterne»
 Werke von A. de Saint-Exupéry
 dargeboten von Martin Lunz,
 musikalisch begleitet

FÜHRUNG

18.00 Fondation Beyeler
Tour Fixe
 Öffentliche Überblicksführung

KINDER

14.00 Museum Jean Tinguely
Der Traum vom Fliegen
 (mehr: S. 28)

27. Donnerstag

THEATER

20.00 Nellie Nashorn, Lörrach
«Die Stadt hinter dem Strom»
 Jugendtheater Nellie Nashorn

20.15 Naturbühne, D-Badenweiler
«Der kleine Prinz»
 von Antoine de Saint-Exupéry.
 Spielerkreise des Kulturbahnhofes

MUSIK

20.00 Marktplatz, Lörrach
Daniela Mercury & Chico Cesar
 Stimmen-Festival: Tropical Night

20.15 Goetheanum, Dornach
Orgelkonzert mit Hartmut Haupt
 Werke von J.S. Bach, Frescobaldi,
 Scheidt, Haydn, Reger u.a.

20.30 Hof Landesmuseum, Zürich
Michael von der Heide

20.30 «Kulturfluss» auf dem Rhein
«a tazza 'e caffè»
 «canzoni neapolitane».
 Festival «s isch ebbis im Fluss»
 (mehr: S. 10)

21.00 The Bird's Eye
Fernando Fontanilles Trio

FILM&VIDEO

21.00 Openair Neues Kino,
 Siloterrasse
«Le million»
 René Clair, F 1931

21.15 Open Air Kino, Münsterplatz
«Komiker»
 Markus Imboden, CH 2000

LITERATUR

20.00 Alter Wiehrebahnhof, Freiburg
Offene Lesung
 Lesung unveröffentlichter
 literarischer Arbeiten

DANCE&PARTY

22.00 Plaza Club
Ladies Night

ETCETERA

19.30 Schifflände
Mexican Night auf dem
Rheinschiff
 Mexikanisches Buffet musikalisch
 untermalt durch das Duo Santa Clara

28. Freitag

THEATER

19.00 Goetheanum, Dornach
Premiere «Der Sturm»
 von Shakespeare. Schauspiel-
 ensemble der Goetheanum-Bühne,
 Regie: Paul Klarskov

20.00 Nellie Nashorn, Lörrach
«Die Stadt hinter dem Strom»
 Jugendtheater Nellie Nashorn

MUSIK

18.15 Leonhardskirche
Orgelmusik zum Feierabend
 Andreas Wildi spielt Werke
 zum 250. Todestag von J.S. Bach

19.00 Kurhaus, D-Badenweiler
«Royal Garden Five»
 Jazz-Konzert

20.00 Kentucky Saloon, Pratten
Handsome Hawk
& His Lonesome Boys
 Bluegrass & Western Music Show

20.00 Marktplatz, Lörrach
Natacha Atlas & Khaled
 Stimmen-Festival: Bazar électrique

20.30 Hof Landesmuseum, Zürich
BAP

20.30 Kleinbasler Rheinufer
«Musik am Rhein 2000»
 Chamber Symphony; Bach,
 Albrechtsberger, Vivaldi, Cirri
 (mehr: S. 10)

20.30 «Kulturfluss» auf dem Rhein
«Blue Nektarine»
 Easy Listening-Vocal-Jazz-Band.
 Festival «s isch ebbis im Fluss»
 (mehr: S. 10)

21.00 The Bird's Eye
Fernando Fontanilles Trio

FILM&VIDEO

21.00 Openair Neues Kino,
 Siloterrasse
«And Then There Were None»
 René Clair, USA 1945

21.15 Open Air Kino, Münsterplatz
«Shakespeare in Love»
 John Madden, USA/UK 1998

FÜHRUNG

12.30 Fondation Beyeler
Kunst am Mittag
 Farbe zu Licht: Richter – Beuys

DANCE&PARTY

21.00–02.00 Allegra / Hilton
Salsa-Nacht
 DJ Dilke & Samy. Tanzkurs ab 19.00

22.00 Plaza Club
Weekend Feeling

23.30 Atlantis
Beach Club

ETCETERA

21.00–04.00 Alter Wiehrebahnhof,
 Freiburg
«inbetween»
 Lange Chill-Nacht mit Lounge & Bar;
 eigenproduzierte Videos; Jazz,
 Future Soul, Downbeat mit Christian
 S. und Jürgen O.

29. Samstag

THEATER

16.00 Theater im Hof, Kandern
Einblicke – Jugendliche treffen
Schauspielstudenten
 Probenbesuch und Gespräch
 für interessierte Jugendliche
 (mehr: S. 14)

TANZ&PERFORMANCE

20.15 Goetheanum, Dornach
«Grenzstein...»
 Novalis dargestellt durch
 das Eurythmie-Ensemble
 der Goetheanum-Bühne

MUSIK

19.30 Kurhaus, D-Badenweiler
New Orleans Jazz Night
 Casa Loma, Fat Chance
 The Backyard, Tub, Jug &
 Washboard Band

20.00 Marktplatz, Lörrach
Lou Reed (USA)
 Stimmen-Festival:
 Poetry & Rock'n'Roll

20.30 Hof Landesmuseum, Zürich
Jan Garbarek Group

20.30 Kleinbasler Rheinufer
«Musik am Rhein 2000»
 Chamber Symphony; Bach,
 Albrechtsberger, Vivaldi, Cirri
 (mehr: S. 10)

20.30 «Kulturfluss» auf dem Rhein
Rhythm and Funk Night
 mit Flex. Festival
 «s isch ebbis im Fluss»
 (mehr: S. 10)

21.00 The Bird's Eye
Fernando Fontanilles Trio

FILM&VIDEO

20.00 Kommunales Kino, Freiburg
«Dead Man»
 Western von Jim Jarmusch

21.15 Open Air Kino, Münsterplatz
«What's Eating Gilbert Grape»
 Lasse Hallström, USA 1994

FÜHRUNG

12.30 Fondation Beyeler
Tour Fixe
 Öffentliche Überblicksführung /14.30

DANCE&PARTY

21.00–02.00 Allegra / Hilton
Salsa-Nacht
 mit DJ Dilke und Gästen

21.00 Sommercasino
R&B Summer – Garden Party
 DJ Proof

22.00 Plaza Club
Saturday Night Fever

23.30 Atlantis
Beach Club



Goran Bregovic am Stimmen Festival Lössrach, Mo 31.7., 20.00

30. Sonntag

MUSIK

- 11.00 Kurhaus, D-Badenweiler
New Orleans Jazz-Brunch
mit Casa Loma
- 11.00 Maja-Sacher-Platz
«Les cornets noirs» (Basel)
Italienische Barockmusik des 17. Jh.
auf historischen Instrumenten.
Bei schlechtem Wetter im Museum
für Gegenwartskunst
- 20.00 Marktplatz, Lössrach
Ani Difranco (USA)
Joan Armatrading (GB)
Stimmen-Festival:
The Modern Soul of Folk
- 20.30 Hof Landesmuseum, Zürich
Lou Reed
- 20.30 «Kulturfluss» auf dem Rhein
Git the Gap
Zwischen new Orleans und Funk.
Festival «s'isch ebbis im Fluss»
(mehr: S. 10)

FILM&VIDEO

- 20.00 Kommunales Kino, Freiburg
«Der Herr und sein Diener»
Werkschau Arne Skouen
- 21.15 Open Air Kino, Münsterplatz
Vorpremiere «Dancer in the Dark»
Lars von Trier, DK 2000

FÜHRUNG

- 12.30/14.30 Fondation Beyeler
Tour Fixe
Öffentliche Überblicksführung

DANCE&PARTY

- 21.00–01.00 Allegra / Hilton
Noche cubana

31. Montag

MUSIK

- 20.00 Marktplatz, Lössrach
Goran Bregovic
Funeral & Wedding Band
Stimmen-Festival: Der Himmel
über dem Balkan, part 2

FILM&VIDEO

- 21.15 Open Air Kino, Münsterplatz
«Fight Club»
David Fincher, USA 1999

DANCE&PARTY

- 21.00 Plaza Club
Postillon d'amour
Single-Party

ETCETERA

- 20.00–24.00 Schiffände
Bundesfeier auf dem Rheinschiff
Abendfahrt mit Feuerwerk
und 3-Gang-Menu
- 20.30 «Kulturfluss» auf dem Rhein
Bundesfeier

AUGUST

1. Dienstag

THEATER

- 20.00 Theater im Hof, Kandern
Premiere «Was ihr wollt»
von Shakespeare. Studiengang
(mehr: S. 14)

TANZ&PERFORMANCE

- 20.15 Goetheanum, Dornach
«Grenzstein...»
Novalis; Eurythmie-Ensemble
der Goetheanum-Bühne

MUSIK

- 20.30 «Kulturfluss» auf dem Rhein
Los Carites
Salsa-Band. Festival
«s'isch ebbis im Fluss»
(mehr: S. 10)
- 20.30 Alter Wiehrebahnhof, Freiburg
Duo Contour
Junge Kompositionen
für Trompete und Schlagzeug
- 20.30 Kleinbasler Rheinufer
«Musik am Rhein 2000»
Chamber Symphony: Bach,
Albrechtsberger, Vivaldi, Cirri
(mehr: S. 10)
- 21.00 The Bird's Eye
Jean-Paul Brodbeck Trio

FILM&VIDEO

- 21.15 Open Air Kino, Münsterplatz
«The Matrix»
Wachowski Brothers, USA 1999

DANCE&PARTY

- 22.00 Plaza Club
Karaoke

2. Mittwoch

THEATER

- 20.00 Theater im Hof, Kandern
«Was ihr wollt»
von Shakespeare. Studiengang
Schauspiel der Hochschule der
Künste, Berlin (mehr: S. 14)

MUSIK

- 20.30 «Kulturfluss» auf dem Rhein
Swiss Mariners Basel
Traditionelles amerikanisches
Trommeln und Pfeifen. Festival
«s'isch ebbis im Fluss»
(mehr: S. 10)
- 20.30 Kleinbasler Rheinufer
«Musik am Rhein 2000»
La Castañó – Flamenco (mehr: S. 10)
- 21.00 The Bird's Eye
Jean-Paul Brodbeck Trio

FILM&VIDEO

- 21.00 Openair Neues Kino,
Siloterrasse
«Big Bang»
Matthias von Gunten, CH 1993
- 21.15 Open Air Kino, Münsterplatz
«Eyes Wide Shut»
Stanley Kubrick, USA 1999

FÜHRUNG

- 18.00 Fondation Beyeler
Tour Fixe
Öffentliche Überblicksführung

KINDER

- 14.00 Museum Jean Tinguely
Der Traum vom Fliegen
(mehr: S. 28)

DANCE&PARTY

- 22.00 Plaza Club
Taxi Dancer's
von Swing bis Tango

ANZEIGE

s'isch im Fluss

13. Juli - 13. August

z Basel im Ryy



3. Donnerstag

THEATER

- 20.00 Theater im Hof, Kandern
«Was ihr wollt»
von Shakespeare (mehr: S. 14)

MUSIK

- 20.30 «Kulturfluss» auf dem Rhein
Arie Ballate
Lieder aus dem 17./18. Jahrhundert
und Modern Dance (mehr: S. 10)
- 20.30 Kleinbasler Rheinufer
«Musik am Rhein 2000»
La Castañó – Flamenco (mehr: S. 10)
- 21.00 The Bird's Eye
Jean-Paul Brodbeck Trio

FILM&VIDEO

- 21.00 Openair Neues Kino,
Siloterrasse
«Signer's Koffer»
Peter Liechti, CH 1995
- 21.15 Open Air Kino, Münsterplatz
«Fucking Åmål»
Lukas Moodysson, Schweden 1998

FÜHRUNG

- 18.00 Kunst Raum Riehen
Ausstellung «Transatlantik»
Führung mit R. Schiess

DANCE&PARTY

- 22.00 Plaza Club
Ladies Night

ETCETERA

- 14.30 Davidseck
Seniorentreffpunkt

4. Freitag

THEATER

- 20.00 Theater im Hof, Kandern
«Was ihr wollt»
von Shakespeare. Studiengang
Schauspiel der Hochschule
der Künste, Berlin (mehr: S. 14)

MUSIK

- 18.15 Leonhardskirche
Orgelmusik zum Feierabend
Heidrun Fiedler spielt Werke
von J.S. Bach, Krebs, Walther
- 20.30 «Kulturfluss» auf dem Rhein
The Rhythm'n'Blues Project
Festival «s'isch ebbis im Fluss»
(mehr: S. 10)
- 20.30 Kleinbasler Rheinufer
«Musik am Rhein 2000»
La Castañó – Flamenco (mehr: S. 10)
- 21.00 The Bird's Eye
Jean-Paul Brodbeck Trio

FILM&VIDEO

- 21.00 Openair Neues Kino,
Siloterrasse
«Roger and Me»
Michael Moore, USA 1989
- 21.15 Open Air Kino, Münsterplatz
Orange Night (Surprise Film)

KINDER

- 18.00 Museum der Kulturen
Übernachten im Museum
Indianer-Nacht im Tipi (mehr: S. 28)

DANCE&PARTY

- 22.00 Plaza Club
Weekend Feeling
- 23.30 Atlantis
Beach Club

ETCETERA

- Dornach
Portiunkulafest
mit Klaus und Grotte im
Kloster Dornach

5. Samstag

THEATER

- 19.00 Goetheanum, Dornach
«Der Sturm»
von Shakespeare. Schauspiel-
ensemble der Goetheanum-Bühne
- 20.00 Theater im Hof, Kandern
«Was ihr wollt»
von Shakespeare. Studiengang
Schauspiel der Hochschule
der Künste, Berlin (mehr: S. 14)

MUSIK

- 20.30 «Kulturfluss» auf dem Rhein
Aernschd Born «Songs pur»
- 20.30 Kleinbasler Rheinufer
«Musik am Rhein 2000»
Ensemble Belle Epoque –
Kalmann, Satie, Bizete, Sarazate
(mehr: S. 10)
- 21.00 The Bird's Eye
Jean-Paul Brodbeck Trio

FILM&VIDEO

- 21.00 Free Cinema, Lössrach
Openair Free Cinema
Programm siehe Tagespresse
- 21.15 Open Air Kino, Münsterplatz
Vorpremiere: «U-571»
Jonathan Mostow, USA 2000

FÜHRUNG

- 12.30/14.30 Fondation Beyeler
Tour Fixe
Öffentliche Überblicksführung

KINDER

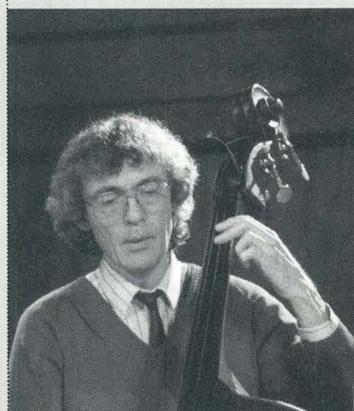
- 18.00 Museum der Kulturen
Übernachten im Museum
Indianer-Nacht im Tipi (mehr: S. 28)

DANCE&PARTY

- 21.00 Sommercasino
Oldies Summer – Garden Party
DJ Urs & Friends
- 22.00 Plaza Club
Saturday Night Fever
- 23.30 Atlantis
Beach Club

ETCETERA

- Dornach
Portiunkulafest
mit Klaus und Grotte im Kloster
Dornach



Peter Frei mit dem Jean-Paul Brodbeck Trio, Di 1.8.–Sa 5.8., 21.00–24.00 im Bird's Eye Jazz Club

6. Sonntag

THEATER

20.00 Theater im Hof, Kandern
«Was ihr wollt»
 von Shakespeare. Studiengang
 Schauspiel der Hochschule
 der Künste, Berlin (mehr: S. 14)

20.30 «Kulturfluss» auf dem Rhein
Tuschi und Muschi
 «Zwei Entertainer»

MUSIK

11.00 Maja-Sacher-Platz
camerata variable Basel
 Musik für Holzbläserquintett von
 F. Farkas, D. Agay, J. Ibert und
 Hindemith. Bei schlechtem Wetter
 im Museum für Gegenwartskunst

20.30 Kleinbasler Rheinufer
«Musik am Rhein 2000»
 Ensemble Belle Epoque –
 Kalmann, Satie, Bizete, Sarazate
 (mehr: S. 10)

FILM&VIDEO

21.15 Open Air Kino, Münsterplatz
«One Day in September»
 Kevin McDonald, USA 1999.
 Oscar-Special Arthur Cohn

FÜHRUNG

12.30/14.30 Fondation Beyeler
Tour Fixe
 Öffentliche Überblicksführung

ETCETERA

Dornach
Portiunkulafest
 mit Klausen und Grotte in
 im Kloster Dornach

7. Montag

MUSIK

20.30 «Kulturfluss» auf dem Rhein
Detto Fatto
 «Real Italian Soul Food».
 Festival «s isch ebbis im Fluss»
 (mehr: S. 10)

20.30 Kleinbasler Rheinufer
«Musik am Rhein 2000»
 Stephan Holweg, Klavier –
 Mozart, Chopin, Skrjabin, Ravel
 (mehr: S. 10)

FÜHRUNG

14.00 Fondation Beyeler
Montagsführung Plus
 Licht aus! – Dunkle Bilder

DANCE&PARTY

21.00 Plaza Club
Postillon d'amour
 Single-Party

8. Dienstag

MUSIK

20.30 «Kulturfluss» auf dem Rhein
Detto Fatto
 «Real Italian Soul Food».
 Festival «s isch ebbis im Fluss»
 (mehr: S. 10)

20.30 Kleinbasler Rheinufer
«Musik am Rhein 2000»
 «Tibicines», Milano –
 Barocke Trompetenfanfaren
 (mehr: S. 10)

21.00 The Bird's Eye
Cojazz

KINDER

10.00 Naturhistor. Museum
Menschen-Affen
 (mehr: S. 28)

DANCE&PARTY

22.00 Plaza Club
Karaoke



Andy Scherrer mit CoJazz,
 Di 8.8.–Sa 12.8., 21.00–24.00 im Bird's
 Eye Jazz Club

9. Mittwoch

MUSIK

20.30 «Kulturfluss» auf dem Rhein
Maria Thorgevsky & Dan Wiener
 Lieder, Songs & Chansons
 (mehr: S. 10)

20.30 Kleinbasler Rheinufer
«Musik am Rhein 2000»
 «Tibicines» – Barocke Trompeten-
 fanfaren (mehr: S. 10)

21.00 The Bird's Eye
Cojazz

FILM&VIDEO

21.00 Openair Neues Kino,
 Siloterrasse
«The Day the Earth Stood Still»
 Robert Wise, USA 1951, OV Englisch

LITERATUR

20.30 Theater im Hof, Kandern
«Die Marquise von O...»
 Friederike Frerichs liest
 Heinrich von Kleist (mehr: S. 14)

FÜHRUNG

18.00 Fondation Beyeler
Tour Fixe
 Öffentliche Überblicksführung

KINDER

14.00 Museum Jean Tinguely
Der Traum vom Fliegen
 (mehr: S. 28)

10. Donnerstag

MUSIK

20.30 «Kulturfluss» auf dem Rhein
Christina Volk & Gina Günthard
 «Piratinen-Lieder zur Seefahrt».
 Festival «s isch ebbis im Fluss»
 (mehr: S. 10)

20.30 Kleinbasler Rheinufer
«Musik am Rhein 2000»
 «Tibicines», Milano –
 Barocke Trompetenfanfaren
 (mehr: S. 10)

21.00 The Bird's Eye
Cojazz

FILM&VIDEO

21.00 Openair Neues Kino,
 Siloterrasse
«Invasion of the Body Snatchers»
 Don Siegel, USA 1956, OV Englisch

DANCE&PARTY

22.00 Plaza Club
Ladies Night

ETCETERA

14.30 Davidseck
Seniorentreffpunkt

11. Freitag

THEATER

20.30 Theater im Hof, Kandern
«Ich bin ja so allein»
 Musikalisches Solo
 von und mit Jürg Kienberger
 (mehr: S. 14)

MUSIK

18.15 Leonhardskirche
Orgelmusik zum Feierabend
 mit Guido Keller, St. Gallen

20.30 «Kulturfluss» auf dem Rhein
Stiller Has
 Festival «s isch ebbis im Fluss»
 (mehr: S. 10)

20.30 Kleinbasler Rheinufer
«Musik am Rhein 2000»
 «ClairObscur» – Geistliche
 und weltliche Vokalmusik
 (mehr: S. 10)

21.00 The Bird's Eye
Cojazz

FILM&VIDEO

21.00 Openair Neues Kino,
 Siloterrasse
«Alien»
 Ridley Scott, USA 1979,
 D synchronisiert

LITERATUR

20.00 Schmiedenhof
10. Literatur OpenAir
«grenzenlos»
 mit Roland Kroell, «High Nanny»
 und Colette Greder. Bei schlechtem
 Wetter im Zunftsaal, Rümelinplatz 4

FÜHRUNG

12.30 Fondation Beyeler
Kunst am Mittag
 Dialog mit der Stammeskunst:
 Picasso

DANCE&PARTY

22.00 Plaza Club
Weekend Feeling
 23.30 Atlantis
Beach Club

12. Samstag

THEATER

20.30 Theater im Hof, Kandern
«Ich bin ja so allein»
 Musikalisches Solo
 von und mit Jürg Kienberger
 (mehr: S. 14)

MUSIK

13.00–24.00 Hegenheimermattweg,
 Allschwil
Open Air Allschwil
 Kisha, Supernova, Stereotype,
 Airbäg u.a. (mehr: S. 19)

20.30 «Kulturfluss» auf dem Rhein
Tassilo Dellers Groove Ensemble
 «New Ambient Grooves & Jazz Funk».
 Festival «s isch ebbis im Fluss»
 (mehr: S. 10)

20.30 Kleinbasler Rheinufer
«Musik am Rhein 2000»
 «ClairObscur» – Geistliche
 und weltliche Vokalmusik
 (mehr: S. 10)

21.00 The Bird's Eye
Cojazz

FÜHRUNG

12.30/14.30 Fondation Beyeler
Tour Fixe
 Öffentliche Überblicksführung

14.00 Kunst Raum Riehen
Ausstellung «Transatlantik»
 Führung mit L. Pfaff

ANZEIGE

DANCE&PARTY

Zürich
Street Parade
 Techno-Festival
 Infos: www.streetparade.ch

22.00 Plaza Club
Saturday Night Fever
 23.30 Atlantis
Beach Club

ETCETERA

10.00–16.00 GGG Bibliothek,
 Rümelinplatz 6
Bibliotheksfest
 Bücherflohmarkt, Musikvideos,
 Barbetrieb

13. Sonntag

MUSIK

20.30 «Kulturfluss» auf dem Rhein
The JSB Orchestra
 conducted by Thomas Moeckel.
 Festival «s isch ebbis im Fluss»
 (mehr: S. 10)

20.30 Kleinbasler Rheinufer
«Musik am Rhein 2000»
 «Alta Musicae» –
 Musik der Renaissance (mehr: S. 10)

FÜHRUNG

12.30/14.30 Fondation Beyeler
Tour Fixe
 Öffentliche Überblicksführung

KINDER

15.00 Theater im Hof, Kandern
«Schorschis Wunsch»
 Figurenspiel ab 6 J. nach F. Parry
 Heide mit Christian Schuppli,
 Figurentheater Vagabu (mehr: S. 14)

14. Montag

MUSIK

20.30 Kleinbasler Rheinufer
«Musik am Rhein 2000»
 «Alta Musicae» –
 Musik der Renaissance (mehr: S. 10)

DANCE&PARTY

21.00 Plaza Club
Postillon d'amour
 Single-Party

15. Dienstag

MUSIK

20.30 Kleinbasler Rheinufer
«Musik am Rhein 2000»
 Stephan Holweg, Klavier –
 Mozart, Chopin, Skrjabin, Ravel
 (mehr: S. 10)

21.00 The Bird's Eye
Nat Su Trio

DANCE&PARTY

22.00 Plaza Club
Karaoke

13. Juli - 13. August
s isch im Fluss
 z Basel im Ryy





Nat Su Trio, Di 15.8.–Sa 19.8.,
21.00–24.00 im Bird's Eye Jazz Club

16. Mittwoch

MUSIK

20.30 Kleinbasler Rheinufer
«Musik am Rhein 2000»
Ludmila Vogler, Klavier –
Bach, Beethoven, Mozart
(mehr: S. 10)

21.00 The Bird's Eye
Nat Su Trio

FÜHRUNG

13.00/17.30
Karikatur & Cartoon Museum
«QuerBeet!
200 Cartoons aus 20 Jahren»
Führungen durch die Ausstellung

18.00 Fondation Beyeler
Tour Fixe
Öffentliche Überblicksführung

KINDER

14.00 Museum Jean Tinguely
Der Traum vom Fliegen
(mehr: S. 28)

DANCE&PARTY

22.00 Plaza Club
Taxi Dancer's
von Swing bis Tango

ETCETERA

16.30 Davidseck
Framäd-Café
Multikultureller Mädchen-Treff

17. Donnerstag

MUSIK

20.30 Kleinbasler Rheinufer
«Musik am Rhein 2000»
Ludmila Vogler, Klavier –
Bach, Beethoven, Mozart
(mehr: S. 10)

21.00–24.00 The Bird's Eye
Nat Su Trio

VORTRAG&DISKUSSION

18.00 Kunst Raum Riehen
Künstlertgespräch
zur Ausstellung «Transatlantik»
mit R. Buser, M. Frey, Ph. Gasser
und G. Steiner

DANCE&PARTY

22.00 Plaza Club
Ladies Night

ETCETERA

14.30 Davidseck
Seniorentreffpunkt

18. Freitag

MUSIK

Stadt Basel
17. «Em Bebbi sy Jazz»
mit gegen 60 Orchestern und über
400 Musikerinnen und Musikern im
Raume Marktplatz–Nadelberg
bzw. Fischmarkt–Hauptpost.
Detailprogramm siehe Tagespresse

18.15 Leonhardskirche
Orgelmusik zum Feierabend
Susanne Doll spielt Werke von
Vierni, Alain, Gershwin, J.S. Bach

20.15 Kirche, Rümelingen
Manos Tsangaris
Neues Werk für Ado Müller (UA).
Neue Musik Rümelingen (mehr: S. 18)

20.30 Kleinbasler Rheinufer
«Musik am Rhein 2000»
Brigitte Capdeville, Klavier solo
(mehr: S. 10)

21.00 Davidseck
Konzert mit Tango, irischer
und jüdischer Volksmusik
Elisabeth Peter (Violine),
Oswaldo Caffi (Klavier)

21.00 The Bird's Eye
Nat Su Trio

21.15 Halle, Rümelingen
Daniel Ott: «ojota IV»
Musiktheater, Neue Musik Rümelingen
(mehr: S. 18)

FILM&VIDEO

21.30 Sarasinpark
(ggü. Fondation Beyeler)
«Lola rennt»
Sarasin-Open-Air-Kino (mehr: S. 6)

19. Samstag

THEATER

20.15 Messe Basel, Rundhof
«Stau»
Karl's kühne Gassenschau

22.30 Halle, Rümelingen
«Beckett im Quadrat»
Video & Performance nach
Samuel Beckett (mehr: S. 18)

MUSIK

16.00 Halle, Rümelingen
«A la sombra de la higuera»
Schlagzeug- und Streichquartette.
Neue Musik Rümelingen (mehr: S. 18)

18.00 Kirche, Rümelingen
«Diario»
Werke von Netti (UA), Clementi (UA)
Neue Musik Rümelingen (mehr: S. 18)

20.30 Kirche, Rümelingen
«Festina lente»
Ein Streich- und zwei Schlagzeug-
quartette. Neue Musik Rümelingen
(mehr: S. 18)

20.30 Kleinbasler Rheinufer
«Musik am Rhein 2000»
Duo Garzia/Capdeville, Posaune
und Klavier – Werke von Marcello,
Wagenseil u.a. (mehr: S. 10)

21.00 The Bird's Eye
Nat Su Trio

23.30 Viadukt, Rümelingen
«Viadukt-Musik»
Fabian Neuhaus, UA (mehr: S. 18)

FILM&VIDEO

21.30 Sarasinpark
(ggü. Fondation Beyeler)
«Ghost Dog»
Sarasin-Open-Air-Kino (mehr: S. 6)

FÜHRUNG

12.30/14.30 Fondation Beyeler
Tour Fixe
Öffentliche Überblicksführung

KINDER

18.00–22.00 Jugendtreffpunkt
Barracuda, Kleinhüningen
Barracuda Party
Die Disco für 10–15-Jährige

DANCE&PARTY

21.00 Ort erfragen
Vollmond-Tango
Info Tel. 981 69 96
22.00 Plaza Club
Saturday Night Fever

20. Sonntag

THEATER

20.15 Messe Basel, Rundhof
«Stau»
Karl's kühne Gassenschau

MUSIK

14.00–17.00 Kirche, Rümelingen
«Hornwege» (UA)
von Sylwia Zytynska und Bernhard
Batschelet. Neue Musik Rümelingen
(mehr: S. 18)

17.30 Kirche, Rümelingen
Festival Neue Musik Rümelingen:
Abschlusskonzert
Saxophonquartett Xasax (Paris) und
Hackbrettquartett (mehr: S. 18)

20.30 Kleinbasler Rheinufer
«Musik am Rhein 2000»
«La Marina» – Musik
des italienischen Frühbarock
(mehr: S. 10)

FÜHRUNG

11.30 Fondation Beyeler
Familienführung
(mehr: S. 27)
12.30/14.30 Fondation Beyeler
Tour Fixe
Öffentliche Überblicksführung

ETCETERA

11.00–18.00 Sportplatz
Schützenmatte
6. Basler Band-
und Musikszene-Grümpeli
Organisiert durch den
RFV / Rockförderverein

21. Montag

THEATER

20.15 Messe Basel, Rundhof
«Stau»
Karl's kühne Gassenschau

MUSIK

20.30 Kleinbasler Rheinufer
«Musik am Rhein 2000»
«La Marina» – Musik
des italienischen Frühbarock
(mehr: S. 10)

FÜHRUNG

14.00 Fondation Beyeler
Montagsführung Plus
Licht in der Skulptur

DANCE&PARTY

21.00 Plaza Club
Postillon d'amour
Single-Party

22. Dienstag

THEATER

20.15 Messe Basel, Rundhof
«Stau»
Karl's kühne Gassenschau

MUSIK

20.30 Kleinbasler Rheinufer
«Musik am Rhein 2000»
«La Marina» – Musik
des Schweizer Frühbarock
(mehr: S. 10)

21.00 The Bird's Eye
Cojazz

DANCE&PARTY

22.00 Plaza Club
Karaoke

23. Mittwoch

THEATER

20.15 Messe Basel, Rundhof
«Stau»
Karl's kühne Gassenschau

MUSIK

20.00 Wenkenhof-Villa, Riehen
Klaviermarathon
Meisterschüler von Krystian
Zimerman. Festival im Wenken
(mehr: S. 6)

20.30 Stadtkirche Liestal
Ensemble Cellissimo
Werke von Funck, la Dolcetta,
Krein, Fitzenhagen, Tschakowsky,
Ginastera u.a. «Viva Cello»
(mehr: S. 11/22)

20.30 Kleinbasler Rheinufer
«Musik am Rhein 2000»
Chamber Symphony, Ltg.: Peter
Rhodes – Werke von Gershwin,
Bernstein, Ives, Copland, Barber
(mehr: S. 10)

21.00 The Bird's Eye
Cojazz

FÜHRUNG

18.00 Fondation Beyeler
Tour Fixe
Öffentliche Überblicksführung

18.00 St. Alban-Tor
«Unter die Haut: Geschichten
und Bilder vom Körper»
Frauenstadtrundgang

KINDER

14.00 Museum Jean Tinguely
Der Traum vom Fliegen
(mehr: S. 28)

DANCE&PARTY

22.00 Plaza Club
Taxi Dancer's
von Swing bis Tango

ETCETERA

16.30 Davidseck
Framäd-Café
Multikultureller Mädchen-Treff

24. Donnerstag

THEATER

20.00 Kaserne Basel
«Tambours sur la Digue»
Théâtre du Soleil (mehr: S. 7/15)

20.15 Messe Basel, Rundhof
«Stau»
Karl's kühne Gassenschau

21.15 Reitplatz Wenken, Riehen
«Doctor Faustus»
TheaterTon & Kirschen, Glinkow (D).
Theaterfestival Basel / Festival im
Wenken (mehr: S. 6/7)

TANZ&PERFORMANCE

20.30 Roxy, Birsfelden
«Braundance»
Cie. Gilles Jobin (mehr: S. 17)

MUSIK

19.00 bei Reithalle Wenken, Riehen
«Son y Guarachas
del Oriente de Cuba»
Felix Dima Cuarteto, Cuba,
traditionelle kubanische Musik.
Festival im Wenken (mehr: S. 6)

20.00 Röm. Theater, Augst
Swiss Army Band
Repräsentationsorchester
des Schweizer Armeespiels
(mehr: S. 25)

20.30 Kleinbasler Rheinufer
«Musik am Rhein 2000»
Chamber Symphony – Werke
von Gershwin, Bernstein, Ives,
Copland, Barber (mehr: S. 10)

21.00 The Bird's Eye
Cojazz

DANCE&PARTY

22.00 Plaza Club
Ladies Night

ETCETERA

14.30 Davidseck
Seniorentreffpunkt

25. Freitag

THEATER

19.00 Baggestoos, Kaserne
Faulty Optic «Tunnel Vision»
Theater Festival Basel (mehr: S. 7)

20.00 Kaserne Basel
«Tambours sur la Digue»
Théâtre du Soleil (mehr: S. 7/15)

20.15 Scala
Premiere «The Picture» (UA)
Buch und Regie: Dieter Zimmer
(mehr: S. 23)

20.15 Messe Basel, Rundhof
«Stau»
Karl's kühne Gassenschau

21.15 Reitplatz Wenken, Riehen
«Doctor Faustus»
Theater Ton & Kirschen, Glinkow (D).
Theaterfestival Basel / Festival im
Wenken (mehr: S. 6/7)

TANZ&PERFORMANCE

20.30 Roxy, Birsfelden
«Braundance»
Cie. Gilles Jobin (mehr: S. 17)

22.00 Münsterplatz
«Son et Lumière»
(mehr: S. 9)

MUSIK

18.15 Leonhardskirche
Orgelmusik zum Feierabend
Heiner Grasst spielt Werke
von Guilain, Buxtehude, J.S. Bach

19.00 Musik-Akademie
Gastspiel
eines Jugendorchesters aus
England. Leitung: Baldur Brönnimann

19.00 bei Reithalle Wenken, Riehen
**«Son y Guarachas
del Oriente de Cuba»**
Felix Dima Cuarteto, Cuba,
traditionelle kubanische Musik.
Festival im Wenken (mehr: S. 6)

19.30 Stadtkirche Liestal
Sinfonieorchester Basel
Eröffnungskonzert «Viva Cello».
Werke von Boccherini, Haydn,
Solima (mehr: S. 11/22)

20.00 Röm. Theater, Augst
«Funky Brass Night»
«The Funky Brotherhood»
(mehr: S. 25)

20.20 Klushof, Aesch
Jazz-Open-Air
Swiss Dixie Stompers & Gueststar
Irakli de Davrichewy (Paris).
Jazz Club Aesch/Pfeffingen

20.30 Kleinbasler Rheinufer
«Musik am Rhein 2000»
Chamber Symphony – Werke
von Gershwin, Bernstein, Ives,
Copland, Barber (mehr: S. 10)

21.00 The Bird's Eye
Cojazz

23.00 Reithalle Wenken, Riehen
«ABBA jetzt!»
Subtil-ironische Verbeugung vor
den Schweden. Festival im Wenken
(mehr: S. 6)

FILM&VIDEO

21.00 Reinach
«Buena Vista Social Club»
Wim Wenders, USA/D 1999.
Mit kubanischer Band und
kubanischem Essen.
OpenAir Filmtage Reinach

VORTRAG&DISKUSSION

20.00 Atelier Folke Tuedsson,
Röschenz
**Das Christentum
im 3. Jahrtausend**
Vortragsabend mit P. von Sury

FÜHRUNG

12.30 Fondation Beyeler
Kunst am Mittag
Dialog mit der Stammeskunst:
Klee und Ernst

DANCE&PARTY

22.00 Plaza Club
Weekend Feeling

ETCETERA

19.00 Klosterberg
Klosterbergfest
21.00 Werkraum Warteck, Sudhaus
«Heart-beat cultural event»

26. Samstag

THEATER

13.00/20.00 Kaserne Basel
«Tambours sur la Digue»
Théâtre du Soleil (mehr: S. 7/15)

18.00 Baggestoos, Kaserne
Faulty Optic «Tunnel Vision»
Theater Festival Basel (mehr: S. 7)

20.15 Scala
«The Picture» (UA)
Buch und Regie: Dieter Zimmer
(mehr: S. 23)

20.15 Messe Basel, Rundhof
«Stau»
Karl's kühne Gassenschau

21.15 Reitplatz Wenken, Riehen
«Doctor Faustus»
Theater Ton & Kirschen, Glinkow (D).
Theaterfestival Basel / Festival im
Wenken (mehr: S. 6/7)

22.00 Zelt «Le Tonneau»,
Kasernenareal
**Le Petit Théâtre Baraque
«Coude à Coude»**
Theater Festival Basel (mehr: S. 7)

TANZ&PERFORMANCE

21.00 Klingenthalhalle
Josef Nadj «Les Veilleurs»

22.30 Münsterplatz
«Son et Lumière»
(mehr: S. 9)

MUSIK

10.30 Stadtkirche Liestal
**Matinee-Konzert
«Jugend spielt für Jugend»**
Junge koreanische Cellisten
unter der Leitung von Min Ja Hyun.
«Viva Cello» (mehr: S. 11/22)

15.00 Kirchengemeindehaus, Liestal
**Ralph Kirshbaum, Violoncello
Gérard Wyss, Klavier**
Werke von Schostakowitsch
und Lutoslawski. «Viva Cello»
(mehr: S. 11/22)

15.01 Stadtkirche Liestal
Duo Demenga
Werke von Knaifel und Barrière.
«Viva Cello» (mehr: S. 11/22)

16.30 Kirchengemeindehaus, Liestal
**Ralph Kirshbaum, Violoncello
Gérard Wyss, Klavier**
Werke von Beethoven und
Schumann. «Viva Cello»
(mehr: S. 11/22)

16.31 Kantonsmuseum, Liestal
Duo Demenga
Werke von Paganini, Guy, Thomas
Demenga. «Viva Cello»
(mehr: S. 11/22)

18.15 Reithalle Wenken, Riehen
«Jazz-Klassik»
Trio Avodah, ein Jazzgeiger
und ein Steptänzer: Grenzgänge.
Festival im Wenken (mehr: S. 6)

19.00 Röm. Theater, Augst
«Blasmusik grenzenlos...»
Blasorchester der Region Basel,
Ensemble Pro Brass aus Österreich
(mehr: S. 25)

20.00 Kantonsmuseum, Liestal
**Christophe Coin (Violoncello solo)
Siegfried Palm (Violoncello solo)**
«Viva Cello» (mehr: S. 11/22)

20.01 Stadtkirche Liestal
Deutsches Kammerorchester
Werke von Schumann und Haydn.
«Viva Cello» (mehr: S. 11/22)

20.30 Roxy, Birsfelden
Lödige
Zwei-Mann-Orchester (mehr: S. 17)

21.00 The Bird's Eye
Cojazz

22.30 Kantonsmuseum, Liestal
**Late Night Concert:
Flamenco-Cello mit Tanz**
Leitung und Violoncello: Josep
Bassal. «Viva Cello» (mehr: S. 11/22)

LITERATUR

16.30–19.00 Wenkenpark, Riehen
Geschichten im Park
Geschichtenerzähler
aus Weil und Freiburg
«Figuren gehn um»
Theater RAB, Freiburg.
Festival im Wenken (mehr: S. 6)

FÜHRUNG

12.30/14.30 Fondation Beyeler
Tour Fixe
Öffentliche Überblicksführung

KINDER

13.30 Fondation Beyeler
Kinderführung (mehr: S. 27)

DANCE&PARTY

15.00–05.00 Gartenbad St. Jakob
Nautilus
Pool-Dance-Open-Air-Festival:
Trance, House Café, Progressive,
Spanish House, Disco, Ambient, Goa

20.00 Kasementurnhalle, Aarau
Universe 1

21.00 Werkraum Warteck, Sudhaus
Sudfunk-Party
mit Vitto

22.00 Plaza Club
Saturday Night Fever

ETCETERA

19.00 Klosterberg
Klosterbergfest

27. Sonntag

THEATER

16.30 Scala
«The Picture» (UA)
Buch und Regie: Dieter Zimmer
(mehr: S. 23)

18.00 Baggestoos, Kaserne
Faulty Optic «Tunnel Vision»
Theater Festival Basel (mehr: S. 7)

20.00 Kaserne Basel
«Tambours sur la Digue»
Théâtre du Soleil (mehr: S. 7/15)

20.15 Messe Basel, Rundhof
«Stau»
Karl's kühne Gassenschau

22.00 Zelt «Le Tonneau»,
Kasernenareal
**Le Petit Théâtre Baraque
«Coude à Coude»**
Theater Festival Basel (mehr: S. 7)

TANZ&PERFORMANCE

21.00 Klingenthalhalle
Josef Nadj «Les Veilleurs»

MUSIK

10.30 Röm. Theater, Augst
Big Band-Matinée
SMB Big Band (mehr: S. 25)

11.00 Kantonsmuseum, Liestal
**Matinee-Konzert mit jungen
internationalen Cellisten**
Werke von Popper, Fauré, Kodály,
Piazzolla, Paganini. «Viva Cello»
(mehr: S. 11/22)

15.00 Kirchengemeindehaus, Liestal
**Junge Schweizer Cellisten
auf der Bühne**
Werke von Schumann, Granados,
Rimsky-Korsakow, Dvorak, Bloch,
Tsinzadze. «Viva Cello»
(mehr: S. 11/22)

17.00 Offene Kirche Elisabethen
Niggi Schürmann Trio
Jazz in der Elisabethenkirche

17.00 Stadtkirche Liestal
Ensemble Cellissimo
Werke von Profos, Ludwig, Alberiz,
Francini, Varrelat/Nery, Gershwin
Finale mit 40 Cellisten
«Viva Cello» (mehr: S. 11/22)

FILM&VIDEO

21.00 Reinach
«La vie en rose»
Alain Berliner, F 1997.
OpenAir Filmtage Reinach

FÜHRUNG

12.30/14.30 Fondation Beyeler
Tour Fixe
Öffentliche Überblicksführung

ETCETERA

19.00 Offene Kirche Elisabethen
Feier der Erde

28. Montag

THEATER

20.00 Kaserne Basel
«Tambours sur la Digue»
Théâtre du Soleil (mehr: S. 7/15)

20.00 Museum für Gegenwartskunst
Stephan Müller «Phaidros Rave»
Theater Festival Basel (mehr: S. 7)

20.15 Messe Basel, Rundhof
«Stau»
Karl's kühne Gassenschau

22.00 Zelt «Le Tonneau»,
Kasernenareal
**Le Petit Théâtre Baraque
«Coude à Coude»**
Theater Festival Basel (mehr: S. 7)

TANZ&PERFORMANCE

21.00 Klingenthalhalle
Josef Nadj «Les Veilleurs»

DANCE&PARTY

21.00 Plaza Club
Postillon d'amour
Single-Party

29. Dienstag

THEATER

20.00 Museum für Gegenwartskunst
Stephan Müller «Phaidros Rave»
Theater Festival Basel (mehr: S. 7)

20.15 Scala
«The Picture» (UA)
Buch und Regie: Dieter Zimmer
(mehr: S. 23)

20.15 Messe Basel, Rundhof
«Stau»
Karl's kühne Gassenschau

21.00 Klingenthalhalle
TG Stan Jox «A Public Enemy»
Theater Festival Basel (mehr: S. 7)

22.00 Zelt «Le Tonneau»,
Kasernenareal
**Le Petit Théâtre Baraque
«Coude à Coude»**

TANZ&PERFORMANCE

20.30 Roxy, Birsfelden
Josef Nadj (Orléans)
(mehr: S. 17)

MUSIK

21.00 The Bird's Eye
Robi Lakatos Trio

DANCE&PARTY

22.00 Plaza Club
Karaoke

ANZEIGE

FRISCHER FRUCHTSAFT?

SAFT - BAR
TRANS - BAR - ENT

ZWISCHEN RÜMELINGSPLATZ UND HAUPTPOST

THEATER

- 20.00 Museum für Gegenwartskunst
Stephan Müller «Phaidros Rave»
Theater Festival Basel (mehr: S. 7)
- 20.15 Messe Basel, Rundhof
«Stau»
Karl's Kühne Gassenschau
- 21.00 Klingenthalhalle
TG Stan Jox «A Public Enemy»
Theater Festival Basel (mehr: S. 7)
- 22.00 Zelt «Le Tonneau»,
Kasernenareal
Le Petit Théâtre Baraque
«Coude à Coude»

TANZ&PERFORMANCE

- 20.30 Roxy, Birsfelden
«Les temps du repli»
(mehr: S. 17)

MUSIK

- 21.00 The Bird's Eye
Robi Lakatos Trio

FILM&VIDEO

- 21.00 Reinach
«Kolya»
Jan Sverak, Tschechien/GB 1996.
OpenAir Filmtage Reinach

FÜHRUNG

- 18.00 Fondation Beyeler
Tour Fixe
Öffentliche Überblicksführung

KINDER

- 14.00 Museum Jean Tinguely
Der Traum vom Fliegen
(mehr: S. 28)

DANCE&PARTY

- 22.00 Plaza Club
Taxi Dancer's
von Swing bis Tango

ETCETERA

- 16.30 Davidseck
Framäd-Café
Multikultureller Mädchen-Treff

THEATER

- 20.00 Museum für Gegenwartskunst
Stephan Müller «Phaidros Rave»
Theater Festival Basel (mehr: S. 7)
- 20.15 Messe Basel, Rundhof
«Stau»
Karl's Kühne Gassenschau
- 21.00 Klingenthalhalle
TG Stan Jox «A Public Enemy»
Theater Festival Basel (mehr: S. 7)
- 22.00 Zelt «Le Tonneau»,
Kasernenareal
Le Petit Théâtre Baraque
«Coude à Coude»

MUSIK

- 21.00 The Bird's Eye
Robi Lakatos Trio

FILM&VIDEO

- 20.30 Stadtkino
«La Lupa – Grazie alla vita»
von Lucienne Lanaz, CH 1999

DANCE&PARTY

- 22.00 Plaza Club
Ladies Night

ETCETERA

- 14.30 Davidseck
Seniorentreffpunkt

SOENAIR-KINOS UND FESTIVALS

- 21.6.–15.7. Open Air Kino Frick
(siehe Agenda)
- 29.6.–31.7. Aarau Open Air Kino (siehe
Agenda)
- 30.6.–23.7. Kino am Pool, Gartenbad
St. Jakob, Basel
(siehe Agenda)
- 13.–30.7. Filmfluss, Flussbadi Unterer
Letten
(siehe Agenda)
- 14.7.–6.8. Open Air Kino, Münsterplatz
Basel (siehe Agenda)
- 14.7.–13.8. Kino am See, Zürichhorn,
Tiefenbrunnen
- 19.7.–11.8. Neues Kino, Openair
Siloterrasse, Basel
(siehe Agenda)
- 2.–12.8. Internationales Filmfestival,
Locarno (CC)
- 5.8. Open Air Free Cinema,
D-Lörrach
- 25./27./
30.8./1.9. Open Air Filmtage,
Reinach

SOMMERFESTIVALS

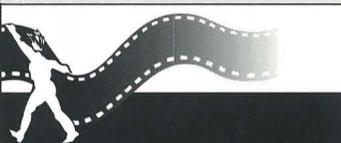
- bis 2.7. Sommer Festival, Musical Theater Basel
- bis 5.7. Sommer Festival, Zürich
- bis 15.7. Musikfestwoche Meiringen
- bis 16.7. Zürcher Festspiele (Theater, Oper, Konzerte und Ausstellungen)
- 28.6.–16.7. Zelt-Musik-Festival, D-Freiburg
- 29.6.–2.7. Bad Bonn Kilbi, D-Üdingen
- 30.6./1.7. Fête à Lausanne, Stadtfest
- 30.6./1.7. Piazza Blues Bellinzona
- 30.6.–2.7. 5. Internationales Literaturfestival Leukerbad (01 291 30 00)
- 30.6.–2.7. Weiler Samba Festival (0049 7621 617 12)
- 30.6.–2.7. Open Air St. Gallen
- 30.6.–9.7. Alpine International Music Festival (Klassik), Saas Fee
- 30.6.–9.7. New Orleans Music Festival, Ascona
- 30.6.–31.7. Stimmen Festival, Lörrach (0900 55 222 5)
- 1.7. Motion! Dance Open Air, Allmend Gunzgen
- 1.7.–31.8. Europäischer Operrn-Circus, Bern
- 4.–28.7. Internationales Festival für Orgelmusik, Magadino
- 4.–30.7. Int. Literaturforum & Regio-Jazz-Tage, Badenweiler (0049 7632 799 300)
- 5.7.–12.8. D'Gotthardposcht, Gotthard Freilichtspiele, Andermatt
- 6.–9.7. Internationales Amateurtheater-Festival, Thun
- 6.–8./12./
14./15./21.7. Opernfestival, Avenches
- 6.7.–13.8. Spectacle Son et Lumière, Luzern
- 7.7. Love Parade Berlin
- 7./8.7. Festival Latino Americano, Bellinzona
- 7./8.7. Open Air Quellrock, Bad Ragaz
- 7./8.7. Open Air Kerzers
- 7.–9.7. Les Eurockéennes, Belfort
- 7.–9.7. Rheinpark Open Air
- 7.–9.7. Rockmusik-Openair «Out in the» Green, Frauenfeld
- 7.–9.7. Rock-Openair-Festival, Hüstenmoos, Emmen, Luzern
- 7.–16.7. Festival geistlicher Musik, Fribourg
- 7.–22.7. Montreux Jazz Festival
- 7.–22.7. Classic Open Air, Solothurn
- 8.7. Open Air La Punt
- 8./9.7. Rheinwald Open Air, Splügen
- 8.–15.7. Klassik-Musikwochen, Braunwald
- 8.–16.7. Clown- und Cabaretfestival, Leukerbad
- 8./11./13./
15./17.7. Ope(r)n-Air Engadin, Pontresina
- 11.7. Ope(r)n-Air Engadin, Pontresina
- 11.7. Sound of Lucerne, Musikfestival Luzern
- 13.–15.7. Jazzfestival, Lugano
- 13.–16.7. Internationales Jazzfestival, Arosa
- 13.7.–13.8. «s'isch eppis im Fluss», Kulturflöss auf dem Rhein (s. Agenda)
- 14.–16.7. Gurten Festival, Bern
- 14.–16.7. Kingdom Rock, Bellinzona
- 14.–26.7. Theaterfestival Freiburg (0049/761/34874)
- 14.–31.7. Internationales Jazzfestival, Fribourg
- 16.7. Babel Festival Strasbourg
- 16.7.–15.8. Engadiner Konzertwochen, Engadin
- 17.–22.7. Internationale Jazz-Tage, Vaduz FL
- 17.–23.7. New Orleans Jazztage, Lenk i.S.
- 18.7.–12.9. Musikfestival Tibor Varga (klass. Konzerte, Meisterkurse)
- 19.–30.7. Live at Sunset, Zürich
- 20.–23.7. 6. Internationale Biker Party, Sumiswald
- 21./22.7. Countrymusik-Festival, Grans-Montana
- 21.–23.7. Open Air Val Lumnezia
- 21.–23.7. Klewenalp: Country Open Air, Beckenried
- 21.–29.7. Luzerner Blues Session, Kultur- und Kongresszentrum Luzern
- 21.7.–6.8.(prov.) Verbier Festival et Academie de musique, Verbier
- 21.7.–12.8. Internationales Musikfestival: Young artists in concert, Davos
- 21.7.–20.8. Bregenzer Festspiele
- 21.7.–2.9. Yehudi Menuhin Festival Gstaad
- 22.7.–9.8. Opernfestival, Arena Vindonissa, Windisch
- 25.–30.7. Paléo Festival, Nyon
- 26.7.–31.8. Salzburger Festspiele
- 28.7.–25.8. Musik am Rhein, Chamber Symphony (s. Agenda)
- 30.7.–6.8. Uhuru Weltmusikfestival, Weissensstein Solothurn
- 2.–5.8. Morgins Jazz Rock
- 4.–6.8. Brienzersee-Rockfestival
- 4.–6.8. Open Air Emmen
- 4.–6.8. Country-Festival, Les Diablerets
- 4.–6.8. «Schlauer Bauer», Wetzikon
- 4.–6.8. World Music Festiv'Alpe, Château-d'Oex
- 4.–9.8. Kyburgjade (Kammermusikfestival), Schlosshof Kyburg, Winterthur
- 5.8. Open Air Kirchberg
- 5.–18.8. Festival der Zukunft (klassische Konzerte und Musikurse), Ernen
- 5.–19.8. Musica Romantica, Saas Fe
- 7.–13.8. Theater an der Schwelle, Goetheanum Dornach (706 44 44)
- 11.–13.8. Heitere Open Air, Zofingen
- 12.8. Street Parade Zürich
- 12.8. Open Air Allschwil
- 15.–20.8. Busker's Festival, Neuchâtel
- 17.–19.8. Rock Oz'Arènes, Avenches
- 17.8.–3.9. Zürcher Theater Spektakel (01 216 30 30)
- 17.8.–16.9. Internationale Musikfestwochen Luzern (Thema: Metamorphosen)
- 18.8. Em Bebbi sy Jazz, Basel
- 18./19.8. Open Air Ebikon
- 18./19.8. Open Air Tufertschwil
- 18.–20.8. Mont-Soleil Open Air Festival, St-Imier
- 18.–20.8. Open Air Gampel
- 18.–20.8. Neue Musik Rümelingen (061 922 22 11)
- 18.–20.8. Internationale Jazztage, Lichtensteig
- 18.–20.8. The Little Big One, Internationales Openair-Popfestival, Vaduz FL
- 18.–20.8. Schlotter-Fäscht, Pfannenstiel, Egg (ZH)
- 18.8.–10.9. Int. Voice & Music Festival für Musik und Lyrik, Montreux/Vevvey
- 19.8.–3.9. Openair-Musikfestwochen, Winterthur
- 20.8.–10.9. Interlakner Musikfestwochen
- 22.–26.8. Festival de Jazz & Musiques Nouvelles, Mulhouse (0033 3 89 45 63 95)
- 23.–26.8. Festival im Wenken, Riehen
- 23.–27.8. Viva Cello, Internationale Musiktage Liestal (061 261 90 25/925 95 85)
- 25./26.8. Klosterbergfest Basel
- 25./26.8. Klassik-Openair, St. Gallen
- 25./28.8. Festival der Strassenkünstler, Vevvey
- 25.–27.8. Internationales Dixie-Jazzfestival, Sargans
- 25.–27.8. Open Air im Guggibad
- 25.8.–10.9. Internationale Berner Tanztage
- 26.8.–3.9. Fest der Künste, St. Moritz/Engadin (081 830 00 01)
- 28.8.–3.9. Winterthurer Musikfestwochen
- 28.8.–16.10. Musikwochen, Locarno/Ascona
- 31.8.–3.9. Jazzfestival, Willisau

Wieso ist Ihre
Veranstaltung
nicht in der **Agenda?**

Weil wir nichts davon wussten!
Schicken Sie uns Ihre Angaben
bis zum 15. des Vormonats
(Auswahl vorbehalten).

Gerbergasse 30, 4001 Basel
T 262 20 40 F 262 20 39
e-mail: luethi@prozbasel.ch

ANZEIGE



DER SOMMER-HIT AUS BRASILIEN

Das kleine Buch der Liebe

Pequeno dicionário amoroso

Ein Film von Sandra Werneck



... eine Art WHEN HARRY
MET SALLY in Rio (Variety)

Demnächst im Studiokino

Infos/Tickets bei TicketCorner: T 0848 800 800 oder
Schweiz Tourismus: T 00800 100 200 30. Angaben ohne Gewähr.

DIE
PROGRAMM-
ZEITUNG
JEDEN MONAT
NEU.

Abo-Wettbewerb:
Unter
den ersten
NeuabonnentInnen
im **Juli** verlosen wir
4x2 Freikarten
für das
Open Air
Allschwil am
12.8.2000

Zwei Freikarten haben den Wert von Fr. 50.-

Ich bestelle ein Jahresabo
zu Fr. 65.- (Ausland Fr. 69.-)

Ich bestelle ein Geschenkabo
zu Fr. 65.- (Ausland Fr. 69.-)

Ich bestelle ein Studenten-,
Lehrlingsabo zu Fr. 45.-
(bitte Ausweis kopieren)

Ich bestelle ein Förderabo
zu Fr. 150.-

Die Programmzeitung geht ab Monat

an: Name, Vorname

Adresse

Rechnung geht an:

Name, Vorname

Adresse

Unterschrift

Einsenden an: **Programmzeitung**, Gerbergasse 30, 4001 Basel, Tel. 061/262 20 40, Fax 061/262 20 39, info@programmzeitung.ch

WAS? WO? Adressen

A

Allegra – los amigos de la salsa
Hiltol Basel, Aeschengraben 31,
separater Eingang

Allg. Leseesellschaft
Münsterplatz 8, Basel

Alpenblick
Klybeckstr. 29, Basel

Alte Kanzlei
Baselstr. 43, Riehen

Alter Wiehrebahnhof
Urachstr. 40, D-Freiburg
☎ 059/761/70 95 95

Atlantis
Klosterberg 13, Basel ☎ 228 96 96

B

Baggestooss
Theaterraum Junges Theater Basel
im Kasernenareal, Klybeckstrasse

Basler Kindertheater
Schützengraben 9, Basel
☎ 261 28 87

BaZ am Barfi, Vorverkauf
Kohlenberg 7, Basel ☎ 281 84 84

Bird's Eye Jazz Club
Lohnhof, Kohlenberg 20, Basel
☎ 263 33 41

Birseckerhof, Restaurant
Biningerstr. 15, Basel
☎ 281 50 10

Borromäum
Byfangweg 6, Basel

Bivoba, Billettvorverkauf
Auberg 2a, Basel ☎ 272 55 66

Brauerreichäller
Delsbergerallee 82, Laufen
☎ 761 71 48

Burgfelderhof, Restaurant
im Burgfelderhof 60, Basel
☎ 322 00 17

Burghof Lörrach
Herrenstr. 5 ☎ 059/7621/940 89 11
VV: BaZ am Barfi

C

Carambar
St. Johannis-Vorstadt 13, Basel

Cargo Bar
St. Johannis-Rheinweg 46, Basel
☎ 321 00 72

D

Dance Experience Studio
Spaentorweg 20 ☎ 261 16 62

Davidseck
Davidsbodenstr. 25, Basel
☎ 321 48 28

Depot14
Gärtnerstr. 55, Basel ☎ 631 22 55

Dorfkino Riehen
Baselstr. 43

E

Echo-Club
Hagenastrasse 29, 4056 Basel
☎ 383 27 60

**Eulerstroos Nüün
Kleinkunstbühne Rampe**
Eulerstr. 9, Basel ☎ 271 10 21

E-Werk, AAK
Escholzhofstr. 77, D-Freiburg
☎ 059/761/20 75 70
Reservation ☎ 059/761/20 75 747

F

Fauteuil Theater
Spalenberg 12, Basel ☎ 261 26 10

La Filature, F-Mulhouse
20, allée Nathan Katz
☎ 059/389/36 28 28

Fondation Beyeler Riehen
Basierstrasse 101 ☎ 645 97 00

Forum für Zeitfragen
Leonhardskirchplatz 11, Basel
☎ 264 92 00

Frauenstadtrundgang
Sekretariat: ☎ 261 56 36

Frauenzimmer
Klingentalgraben 2, Basel
☎ 681 33 45

Free Cinema, D-Lörrach
Flachsländer Hof, Tumringerstr. 248

Freiburger Theater
Bertoldstr. 46, D-Freiburg
☎ 059/761/34 8 74

Frick's Monti
5070 Frick
☎ 871 04 44

G

Galerien
siehe letzte Seite KULTUR-SZENE

Goetheanum Dornach
Rütliweg 45 ☎ 706 42 42

Goldenes Fass
Restaurant & Bar ☎ 693 11 11
Hammerstr. 108, Basel

Grenzwert Bar
Rheingasse 3, Basel ☎ 681 02 82

H

Häbe-Theater
Klingentalstr. 79 ☎ 691 44 46

Haus Salmegg
Verein für Kunst und Geschichte
D-79618 Rheinfelden
☎ 059/7623/95 237

Haus der Vereine, Kellertheater
Baselstrasse 43, Riehen
☎ 641 55 48

**Helmut Fölnbacher
Theater Company**
Auskünfte und Vorbestellungen:
☎ 061 361 90 33

Hirscheneck
Lindenberg 23 ☎ 692 73 33

I

zum Isaak
Café & Kellertheater
Münsterplatz 16 ☎ 261 77 11

Isola Club
Gempenstr. 60, Basel

J

Jazzclub 56, D-Lörrach
Haagensteg 3

Jazzclub Q4, CH-Rheinfelden
Quellenstr. 4 ☎ 831 16 56

Jazzhaus D-Freiburg
Schnewinstr. 1 ☎ 059/761/349 73

Junges Theater Basel
Wettsteinallee 40 ☎ 681 27 80
und Baggestooss, Kasernenareal

K

Kaisersaal
Spalenberg 12, Basel ☎ 261 26 10

Kaserne Basel
Klybeckstr. 1B, Basel ☎ 681 20 45

Kaskadenkondensator
Burgweg 7, 2. Stock ☎ 693 38 37

Kath. Studentenhaus
Herbergsgasse 7, ☎ 264 63 63

Kesselhaus, Kunstzentrum
Am Kesselhaus 5, D-Weil a. Rh.
☎ 059/7621/793 746

KiK/Kultur im Keller
Bahnhofstr. 11, Sissach
☎ 079/356 37 53

Kino Atelier
Theaterstr. 7 ☎ 272 87 81

Kino Borri
Zentrum Borromäum,
Byfangweg 6 ☎ 205 94 46

Kino Camera
Rebgasse 1 ☎ 681 28 28

Kino Club
Marktplatz 34 ☎ 261 90 60

Kino Movie
Clarastr. 2 ☎ 681 57 77

Kino Sputnik & Landkino
im Palazzo Liestal ☎ 921 14 17

Neues Kino
Klybeckstr. 247 ☎ 693 44 77

Stadtkino Basel
Klostergasse 5 ☎ 272 66 88

Kleintheater Liestal
im Kantonsmuseum BL,
Zeughausplatz ☎ 927 27 80

Kloster Dornach
Amthausstr. 7 ☎ 701 12 72

Kommunales Kino D-Freiburg
Alter Wiehrebahnhof
Urachstr. 40 ☎ 059/761/70 95 94

KulturWerkStadt Schützen
Bahnhofstr. 19, Rheinfelden
☎ 831 50 04

Kulturzentrum Leimental
Bahnhofstr. 17/19, Witterswil

Kunsthalle Basel
Steinenberg 7 ☎ 272 48 33

Kuppel
Biningerstr. 14 ☎ 270 99 33

L

Literaturhaus Basel
Gerbergasse 30 ☎ 261 29 50

Lohnhof
im Lohnhof 4, Basel

M

Marabu
Schulgasse 5, Gelterkinden

Marionetten-Theater
Münsterplatz 8, Basel

Messe Basel
Messeplatz, Basel

Mitte (ehemalige Volksbank)
Gerbergasse 30 ☎ 262 21 05

Museen
siehe letzte Seite KULTUR-SZENE

Musical-Theater
Messeplatz 1 ☎ 699 88 99

Musikwerkstatt Basel
Theodorskirchplatz 7 ☎ 699 34 66

Musik-Akademie
Leonhardsstr. 6 ☎ 264 57 57
Haus Kleinbasel: Rebgasse 70

N

Nellie Nashorn, D-Lörrach
Flachsländer-Hof-Areal
Tumringerstr. 248
☎ 059/7621/166 101

Neue Musik St. Alban 2000
Weidengasse 5, 4052 Basel
☎ 313 50 38

O

Offene Kirche Elisabethen
Elisabethenstr. 10 ☎ 272 03 43
☎ 272 12 25 (Café-Bar)

Online
Leimgrubenweg 10, Basel

P

Palazzo Kulturhaus
Poststr. 2, Liestal (Bahnhofplatz)
☎ 921 14 01 (Theater)
☎ 921 50 62 (Kunsthalle)
☎ 921 14 17 (Kino Sputnik)

Parterre
Kasernenareal Basel
Klybeckstr. 1B ☎ 695 89 92

Platanenhof
Klybeckstrasse 241, Basel
Reservations ☎ 631 00 90

Plaza Club
Messeplatz, Basel ☎ 692 32 06

R

Raum 33
St. Alban-Vorstadt 33 ☎ 381 38 20

Roxy Kulturraum
Muttentzstr. 6, Birsfelden
Res. ☎ 319 31 42

S

**Salon de Musique
Ali Akbar College of Music**
Birmannsgasse 42 ☎ 272 80 32
☎ 273 93 02 (Kartenreservation)

Scala Basel
Freie Strasse 89, Basel
☎ 270 90 50

Schmiedenhof
Rümeinsplatz 6 ☎ 261 58 46

Schönes Haus, Kellertheater
Englisches Seminar, Nadelberg 6

Sudhaus im Wardeck
Burgweg 7, Basel ☎ 693 35 02

Sommercasino
Münchensteinerstr. 1, ☎ 313 60 70

Sprützehäusli
Hauptstrasse 32, Oberwil

Stadtcasino
am Barfüsserplatz ☎ 272 66 57

T

Neues Tabouretti Theater
Spalenberg 12 ☎ 261 26 10

Tanzbüro Basel
Claragraben 139 ☎ 681 09 91

Teufelhof
Theater & Gasthaus ☎ 261 12 61
Leonhardsgraben 47–49, Basel

Theater Basel
Theaterstr. 7 ☎ 295 11 33

Komödie
Steinenvorstadt 63

Theater im Hof, D-Kandern
Ortsstrasse 15 ☎ 0049 7626 208

Tresor
Münchensteinerstr. 1 ☎ 313 60 70

Trotte, Arlesheim
Theater auf dem Lande
☎ 701 15 74

U

Utopia, Club
Auf dem Wolf 4, Basel

Uni Basel
Kollegienhaus, Petersplatz 1

Universitätsbibliothek
Schönbeinstr. 18–20, Basel

V

Volkshaus
Rebgasse 12–14, Basel

Volkshochschule BS
Freie Strasse 39 ☎ 269 86 66

Volkshochschule BL
Rathausstr. 1, Liestal ☎ 926 98 98

Vorstadt-Theater
St. Alban-Vorstadt 12 ☎ 272 23 43

W

Werkraum Wardeck pp
(Burg, Kaskadenkondensator,
Stiller Raum, Sudhaus)
Burgweg 7–15, Basel ☎ 693 34 39

X

XS! Gallery
Feldbergstrasse 40,
Auskünfte: ☎ 079 452 33 23

Z

Z7
Kraftwerkstr. 7, Pratteln
☎ 821 48 00

Zwinglihaus
Gundeldingerstr. 370 ☎ 331 70 60

Impressum

Programm-Zeitung Nr. 143,
Juli/August 2000, 13. Jahrgang
Auflage: 6500, erscheint monatlich.
Einzelpreis: Fr. 6.50 / DM 6.50
Jahresabo: Fr. 65.– / Ausl. Fr. 69.–
Ausbildungsabo: Fr. 45.– (mit Ausweiskopie)
(11 Ausgaben). ISSN 1422-6898

Herausgeberin:
ProZ Programmzeitung Verlags AG,
Gerbergasse 30, Postfach, 4001 Basel,
Tel. 061/262 20 40, Fax 061/262 20 39,
E-Mail info@programmzeitung.ch

Verlagsleitung: Klaus Hubmann
hubmann@programmzeitung.ch
Redaktionsleitung: Dagmar Brunner (db)
brunner@programmzeitung.ch
Kultur-Szene: Susan Lüthi
luethi@programmzeitung.ch
Administration: Urs Hofmann
hofmann@programmzeitung.ch
Agenda: Nina Stössinger

Mit redaktionellen Beiträgen von:

Simon Baur, Dani Berner (be), Dagmar
Brunner (db), Tom Gsteiger (tg), Benjamin
Herzog, Samuel Herzog, David Hoffmann,
Alexander Marzahn, Andreas Mauz (ma),
Christoph Rácz (crz), Annette Schindler,
Alfred Schlienger, Nina Stössinger, Alfred
Ziltener.
Korrektur: Karin Müller.

Gestaltung: vista point, Basel
Cover: Theaterfestival Freiburg: Strassen-
theater von Angie Hiesl – Köln, Foto: Roland
Kaiser (S. 16)
Lithos: Typosign, Basel
Druck: Schwabe & Co. AG, Basel/Muttentz
Inserate: Ruweba Kommunikation,
Im Hirshalm 49, Postfach, 4125 Riehen 2,
Telefon 061/606 96 96, Fax 061/606 96 95.
Redaktionsschluss September-Ausgabe:
Redaktionelle Beiträge: Di 8.8.
Kultur-Szene: Di 8.8.
Inserate: Fr 11.8.
Agenda: Fr 18.8.
Die nächste Programmzeitung (9/00)
erscheint am Do 31.8.

Hier kriegen Sie die Programmzeitung

Basel-Stadt
• Ausstellungsraum Klingental,
Kasernenstr. 23
• Basel Tourismus, Schiffflände
• Bider & Tanner Buchhandlung,
Aeschenvorstadt 2
• Biolade Quelle, Hammerstr. 105
• Comix-Shop, Theaterpassage
• Galerie Elisabeth Kaufmann,
St. Alban-Vorstadt 33
• Going Bananas, Universität,
Petersplatz 1
• Jäggi Bücher, Freie Str. 32
• Jugendherberge Basel, St. Alban-Tal
• Kiosk AG
(ca. 70 Verkaufsstellen in und um Basel)
• Labyrinth, Buchhandlung,
Nadelberg 17
• Musik Hug, Freie Str. 70
• Narrenschiff, Buchhandlung,
Gerbergasse 22
• Schule für Gestaltung,
Öffentliche Fachbibliothek,
Spalenvorstadt 2

• Stadtkino Basel, Theaterplatz
• Studiokino AG
(Atelier, Camera, Club, Movie)
• Teufelhof, Gasthaus,
Leonhardsgraben 47–49
• Vorstadt-Theater,
St. Alban-Vorstadt 12

Baselland
• Kantonsmuseum Baselland,
Im alten Zeughaus, Liestal
• Kulturhaus Palazzo, Liestal

Für unverlangt eingesandte Manuskripte
und Fotos übernimmt die Redaktion
keine Haftung; für Fehlinformationen ist sie
nicht verantwortlich. Textkürzungen und
Bildveränderungen behält sie sich vor.

Die Ansichten der AutorInnen entsprechen
nicht unbedingt denjenigen der Redaktion.

Fotos ohne Nachweis wurden zur Verfügung
gestellt. Die Abonnemente verlängern
sich nach Ablauf eines Jahres automatisch.

ESCRIMA

SPIECHENDE - TANZENDE - KÄMPFENDE
STÜCKE



BEWEGUNGSERFAHRUNG
IN RHYTHMUS
FLIESSENDER BEWEGUNG,
KONTAKT UND PRÄSENZ

2000

Info: Cristiane Eckerfels-Probst
Tel. 061 361 2837

**Buchhandlung am
Goetheanum**

**Fachbuchhandlung für
Anthroposophie**

Rütliweg 45, 4143 Dornach
Tel. 061 706 42 75, Fax
061 706 42 76

**BEWEGUNG UND
TANZ**

Entspannungsübung – Körperarbeit
Bauchtanz – Freitanz
Raum- und Gruppenerfahrung

Interessiert? Informationen ...
erhalten Sie / erhältst du von
Renata Gallacchi, Tel. 462 09 81.

**HEIMSTUDIUM
UND/ODER
DIREKTUNTERRICHT**

→ WINDOWS, WORD, EXCEL etc.
→ Informatik-Anwender SIZ
→ PC-Supporter SIZ
→ WebPublisher SIZ
→ WebMaster SIZ
→ Schweizerisches Fachdiplom für
angewandte Informatik SFAI

MegAreM
Schulung & Informatik
061/363 09 09
BASEL - FÜLLINSDORF - HÄRKINGEN

RUWEBA
Kommunikation

Im Hirshalm 49, 4125 Riehen
Tel. 606 96 96, Fax 606 96 95

**Grafik
Werbung**

Beschriftungen

**Kreatives
Arbeiten in Stein**

individueller Kursbeginn:

jeweils Montag, 19 – 22 Uhr
jeweils Samstag, 8 – 12 Uhr
4x4 Stunden, Fr. 300.–
(inkl. Material)

Telefon 061/921 57 71



... die andere Ecke der Stadt!

Bäumleingasse / Luftgässlein

Präsentiert am 31. August ab 18.00 Uhr:

Napajiri Sportmode: die neue Herbst-Kollektion!
Joa, Goldschmiedin: was sie zu tragen hat!
**Diana und Catherin, Coiffure: was hochgesteckt oder
geschnitten wird!**
Restaurant Luftschloss: was es zu bieten hat!
Luftschloss-Käller: seine besten Weine!

Dazu gibt's live Jazz verschiedener Stilrichtungen.

 **the bird's eye
jazz club**

 **TABACOS
La Paz
PRIMEROS**
Cigarras Autenticas.

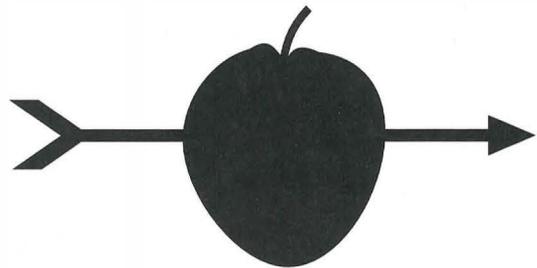
JUNI/JULI/AUGUST

JEDEN DIENSTAG BIS SAMSTAG 21 BIS 24 UHR
LOKALE, NATIONALE UND INTERNATIONALE TRIOS
EINMALIGER EINTRITT CHF 10.–, MITGLIEDER CHF 7.–

SONNTAG/MONTAG GESCHLOSSEN

KOHLBERG 20, 4051 BASEL, 061-263 33 41,
WWW.BIRDSEYE.CH

**Erfolgreiche Regisseure brauchen
erstklassige Dramaturgen.**

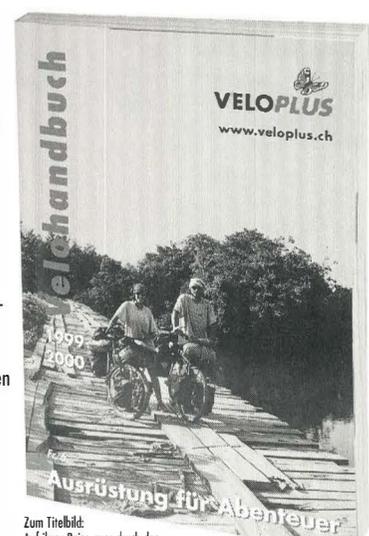


Audit · Tax · Legal · M & A

ERNST & YOUNG
FROM THOUGHT TO FINISH.™

Gratis Velohandbuch

Unser Velozubehör- und Trekking-Katalog beschreibt über 7000 topaktuelle Produkte. Ein 540-seitiges Handbuch mit praktischen Tips, Tests, Infos, Montagehinweisen und einer Riesenauswahl an Ausrüstung für Ferien, MTB-Trips, Rennsport und Alltag. Bekleidung, Brillen, Schuhe, Kevlar-Pneus, Beleuchtung, Kindersitze, Werkzeuge, Computer, Anhänger, Shimano-Teile, Komfort-Sättel, Pulsmessgeräte, Karten, Zelte, Schlafsäcke, alles persönlich getestet vom VELOPLUS-Team. Alle Produkte können Sie auch per Post bestellen.



Zum Titelbild:
Auf ihrer Reise quer durch das Amazonasbecken überqueren Ursi Balmer und Thomas Wyss eine abenteuerliche Holzbrücke im brasilianischen Sumpf Pantanal.

VELOPLUS
Ausrüstung für Abenteuer

VELOPLUS, Rapperswilerstrasse 22, 8620 Wetzikon
24-Std.-Bestelltelefon: 01/932 61 66, Fax 01/933 55 56, Internet: www.veloplus.ch, E-Mail: info@veloplus.ch
Läden in Wetzikon beim S-Bahnhof – nur 17 min. von Zürich und Basel Leimenstrasse 78, nahe Bahnhof SBB

Ja, senden Sie mir gratis das Velohandbuch im Wert von Fr. 6.–

Name: _____ Vorname: _____ Jahrgang: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

26-00

 **www.veloplus.ch**
VELOBÜRE • GRATIS PINWAND • 7000 VELO- & TREKKINGARTIKEL

DER SCHNELLSTE WEG ZUR CROSSAIR.



Mit www.crossair.com können Sie sich jetzt 24 Stunden täglich noch schneller und einfacher über unsere Flugverbindungen, Preise und Spezialangebote informieren und rund um die Uhr buchen. Zudem können Sie alles über unsere Flotte, unseren Service an Bord und am Boden sowie vieles mehr über Crossair erfahren. Interessiert? Dann surfen Sie doch mal zu uns und mit einer **Online-Buchung** sind Sie tip tap auf und davon.

Jetzt neu mit:

- Quick Booking
- Web Specials
- Elektronisches Ticketing
- Qualiflyer Bonus
- Optionsbuchung
- SMS Benachrichtigung
- Flugplan Download



CROSSAIR

www.crossair.com